

FEUERWEHR HERTEN JAHRESBERICHT 2025





Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	5
1.0 Organisation und Stärke	6
1.1 Personalstärke der Feuerwehr	6
1.2 Zu- und Abgänge	9
1.3 Beförderungen	9
1.4 Aufnahmen	10
1.5 Übernahmen in die Stammwehr	11
1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung	11
1.7 Ehrungen	11
1.8 Entlassungen	12
1.9 Ernennungen	12
2.0 Alarm- und Einsatzdienst	13
2.1 Feuerwehreinsätze	13
2.2 Art der Einsätze	14
2.3 Art der Einsatzstellen	14
2.4 Einsatzhäufigkeit	15
2.5 Arbeitsstunden	15
2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze	15
3.0 Ausbildung und Veranstaltungen	41
3.1 Ausbildung	41
3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen	45
3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, etc.	45
3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen	46
4.0 Aus den Abteilungen	72
4.1 Abteilung Technik/PSA und Sicherheit	72
4.2 Abteilung Einsatzplanung und Einsatzorganisation	75
4.3 Abteilung Rettungsdienst	77
4.4 Abteilung Vorbeugender Brandschutz	83
5.0 Öffentlichkeitsarbeit	89
6.0 Nachruf	97
Schlussbemerkung	98



Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Feuerwehren stehen heute bundesweit vor vergleichbaren Herausforderungen. Steigende Einsatzzahlen, komplexere Schadenslagen, zunehmende Extremwetterereignisse und ein stetiger technischer Wandel. Der Jahresbericht 2025 der Feuerwehr Herten reiht sich in diesen Kontext ein und zeigt zugleich, wie diese allgemeinen Entwicklungen vor Ort konkret bewältigt werden.

Auch in Herten war das vergangene Jahr geprägt von einem vielseitigen Einsatzgeschehen. Brände, technische Hilfeleistungen, Einsätze im Rettungsdienst sowie Aufgaben des Bevölkerungsschutzes verlangten den Einsatzkräften ein hohes Maß an Flexibilität, Fachwissen und Einsatzbereitschaft ab. Die Anforderungen an moderne Gefahrenabwehr wachsen, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Die Feuerwehr Herten hat sich diesen Anforderungen mit Professionalität, Verlässlichkeit und Teamgeist gestellt.

Wie viele Feuerwehren in Deutschland befindet sich auch die Feuerwehr Herten in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Investitionen in moderne Einsatzfahrzeuge, digitale Führungs- und Dokumentationssysteme sowie in die persönliche Schutzausrüstung stärken die Einsatzfähigkeit nachhaltig. Gleichzeitig bleibt der Mensch der entscheidende Faktor. Aus- und Fortbildung, Gesundheitsprävention und die Förderung eines starken Miteinanders sind zentrale Bestandteile einer zukunftsfähigen Feuerwehrarbeit.

Besonders deutlich wird im Jahr 2025 die Bedeutung funktionierender Kooperationen. Die enge Zusammenarbeit zwischen hauptamtlichen Kräften, freiwilliger Feuerwehr, Rettungsdienst, Verwaltung und weiteren Partnern bildet das Rückgrat einer leistungsfähigen Gefahrenabwehr in Herten. Diese Vernetzung ermöglicht schnelle, abgestimmte und effektive Hilfe rund um die Uhr.

Der vorliegende Jahresbericht versteht sich nicht nur als Rückblick auf Zahlen, Daten und Ereignisse. Er dokumentiert Verantwortung, Engagement und kontinuierliche Weiterentwicklung. Er macht sichtbar, mit welchem Einsatz die Einsatzkräfte der Feuerwehr Herten tagtäglich für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sorgen oft unter hohem Zeitdruck und jenseits öffentlicher Wahrnehmung.

Dieser Bericht steht damit exemplarisch für eine moderne Feuerwehr, die verlässlich im Einsatz, offen für Veränderung und fest verankert in der Stadt Herten ist. Er ist Rückschau, Standortbestimmung und Ausblick zugleich.

Herten im März 2026,
mit kameradschaftlichen Grüßen



Claas- Tido Hoffmann
Leiter der Feuerwehr



1.0 Organisation und Stärke

Die Stadt Herten hat aufgrund des § 3 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) NRW eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr vorzuhalten. Die Feuerwehr Herten ist somit eine Einrichtung der Gemeinde.

Das Amt des **Leiters der Feuerwehr** im Sinne des § 11 Abs. 4 BHKG wird seit dem 01.01.2025 von **Oberbrandrat Claas – Tido Hoffmann** ausgeübt.

Organisiert ist die Feuerwehr Herten als **Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr**, d. h. sie besteht aus einer Berufsfeuerwehr mit hauptamtlichen Kräften und einer Freiwilligen Feuerwehr mit ehrenamtlichen Kräften.

Die Kräfte der Berufsfeuerwehr versehen ihren Dienst an zwei Standorten. Zum einen an der Feuer- und Rettungswache in Herten Mitte und zusätzlich an der provisorischen Rettungswache Nord. Letztere befindet sich im Gerätehaus des Löschzugs Westerholt und wird mit dem HRT13-RTW-3 von der Berufsfeuerwehr, 24/7 besetzt. Für die Zukunft ist der Bau einer eigenständigen Rettungswache im Hertener Norden geplant. Im Bereich des Rettungsdienstes wird das verbeamtete Personal der Berufsfeuerwehr durch tariflich Beschäftigte im 24-Stunden-Dienst ergänzt.

Neben den Kräften der Berufsfeuerwehr verfügt die Feuerwehr Herten über drei ehrenamtliche Löschzüge. Diese sind in Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt in jeweils eigenen Gerätehäusern stationiert. Im Berichtsjahr 2025 wurde beschlossen, dass alle ehrenamtlichen Löschzüge durch eine Unterstützungsabteilung erweitert werden. Die Grundlagen zur Einrichtung finden sich im §9 BHKG und §1 VOFF NRW.

Um den notwendigen Nachwuchs zu erhalten und die Jugendarbeit zu fördern, unterhält die Feuerwehr drei Jugendfeuerwehrgruppen. Dem entsprechenden Löschzug ist jeweils die Jugendfeuerwehrgruppe Herten, Scherlebeck bzw. Westerholt zugeordnet.

Die Ehrenabteilung setzt sich aus den vier Gruppen Herten, Scherlebeck, Westerholt und Berufsfeuerwehr zusammen.

Außerdem unterhält die Feuerwehr Herten eine Sportabteilung.

1.1 Personalstärke der Feuerwehr

Die Personalstärke unterteilt sich wie folgt:					
	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtstärke der Feuerwehr Herten	368	377	375	387	395
Berufsfeuerwehr	82	87	89	95	96
davon tarifl. Beschäftigte im Rettungsdienst + NotSan Azubis	11+2	9+4	11+5	9+8	9+9
Löschzug 1 Herten	53	47	40	45	45
Löschzug 2 Scherlebeck	53	55	59	62	65
Löschzug 3 Westerholt	55	54	53	53	57
Unterstützungsabteilung Herten	-	-	-	-	0
Unterstützungsabteilung Scherlebeck	-	-	-	-	0
Unterstützungsabteilung Westerholt	-	-	-	-	0
Jugendfeuerwehr Herten	24	26	22	24	21
Jugendfeuerwehr Scherlebeck	15	23	22	19	20
Jugendfeuerwehr Westerholt	22	22	24	23	24
Ehrenabteilung Herten	20	20	20	20	21
Ehrenabteilung Scherlebeck	16	15	16	16	16
Ehrenabteilung Westerholt	25	25	26	24	23
Ehrenabteilung Berufsfeuerwehr	3	3	4	6	7



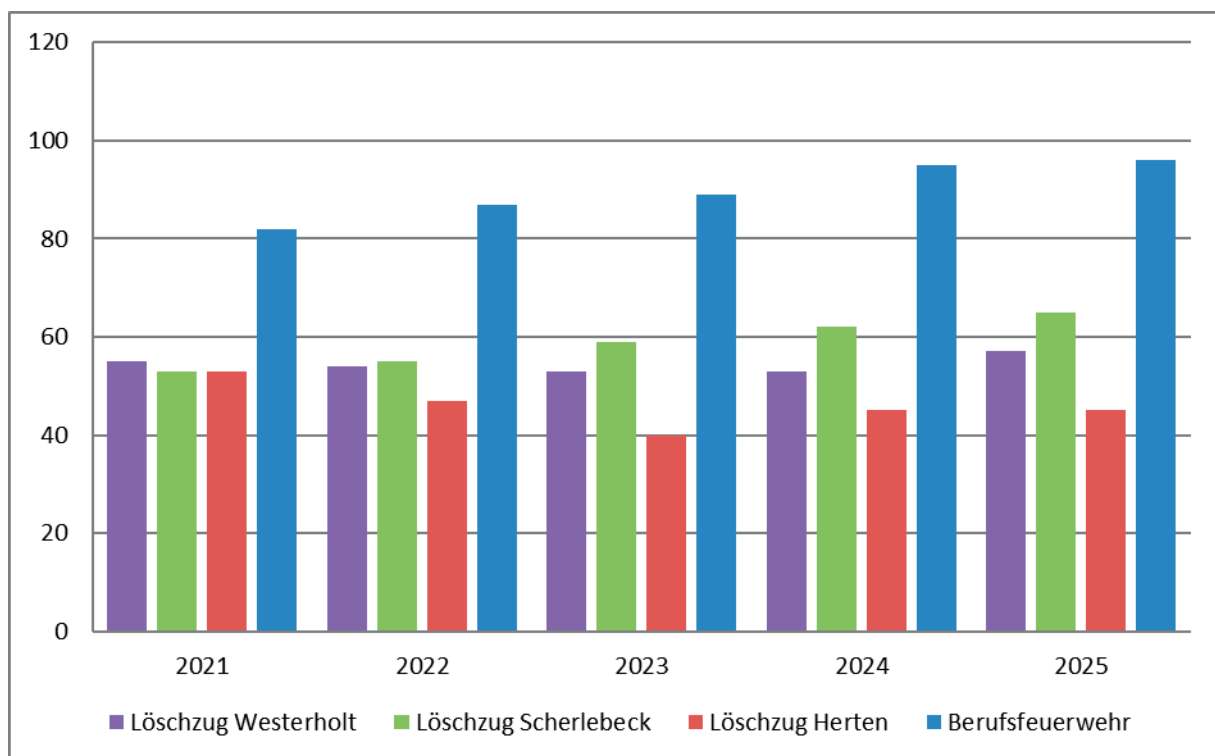
Von den 96 Kräften der Berufsfeuerwehr Herten engagieren sich in den ehrenamtlichen Löschzügen zusätzlich:

- im Löschzug I 11 Einsatzkräfte
- im Löschzug II 6 Einsatzkräfte
- im Löschzug III 7 Einsatzkräfte

In auswärtigen Feuerwehren sind von den beruflichen Einsatzkräften 10 ehrenamtlich aktiv.

Für die Bewältigung verschiedenster Einsätze ist die personelle Stärke der Einsatzabteilung ausschlaggebend.

Personalentwicklung der Einsatzabteilung





Nachfolgend wird die Organisation der Feuerwehr mit Stand 31.12.2025 bildlich dargestellt.

Rat der Stadt Herten Bürgermeister: Fred Toplak Ausschuss für Sicherheit, Feuerschutz und Ordnungswesen: Dr. Mirko Walden Dezernent, Stadtkämmerer und Erster Beigeordneter: Dr. Oliver Lind

Berufsfeuerwehr mit Freiwilliger Feuerwehr Leiter der Feuerwehr: BR Claas-Tido Hoffmann stellv. Leiter der Feuerwehr: BR Jörg Stier Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr: BOI Peter Hüge
--

Berufsfeuerwehr	Ehrenamtliche Kräfte

Leiter der Berufsfeuerwehr BR Claas-Tido Hoffmann	Löschzug 1 Herten	Löschzug 2 Scherlebeck	Löschzug 3 Westerholt
---	------------------------------	-----------------------------------	----------------------------------

stellv. Leiter der Berufsfeuerwehr Abteilungsleiter Einsatz/Organisation/Ausbildung BR Jörg Stier	Löschzugführer BI Marco Gebuhr	Löschzugführer BOI Carsten Suppanz	Löschzugführer StBI Christian Lackmann
Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz/ Freiwillige Feuerwehr BAR Roland Schulz	stellv. Löschzugführer BI Ralf Kreska	stellv. Löschzugführer BOI Andreas Schmidt	stellv. Löschzugführer BI Moritz Winkler BI Florian Piechkamp
Abteilungsleiter Technik/PSA/Sicherheit BAR Thorsten Geldermann			
Abteilungsleiter Rettungsdienst BA Stephan Rangosch			

Unterstützungs- abteilung Herten	Unterstützungs- abteilung Scherlebeck	Unterstützungs- abteilung Westerholt
---	--	---

Jugendfeuerwehr Herten OBM Pascal Ogoniak BM Marcel Granitza	Jugendfeuerwehr Scherlebeck HFF Veronika Koch OFM Jan Heinbach	Jugendfeuerwehr Westerholt UBM Sven Liebendahl OFF Eva Piechkamp
---	---	---

Wachabteilung 1 BA Michael Spiekermann BOI Alexander Ponzini	Ehrenabteilung Herten HBM Peter Stawitzki	Ehrenabteilung Scherlebeck OBM Dieter Mattukat	Ehrenabteilung Westerholt HBM Peter Herder
---	---	--	--

Wachabteilung 2 BA Hermann Hüge BOI Pierre Klasmann	PSU (Psychosoziale Unterstützung) BOI Mike Hüge BI Ludger Kotulla
--	--

Wachabteilung 3 BA Dominik Straßmann BOI Christian Krol	Sportabteilung OBM Marvin Freitag
--	---



1.2 Zu- und Abgänge

	2021		2022		2023		2024		2025	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge
ehrenamtl.	28	13	27	22	19	23	27	21	20	14
beruflich	1	3	6	2	4	4	8	3	6	5
tarifl. Beschäftigte	2	0	0	2	4	2	0	2	5	5
Azubi NotSan	0	2	2	0	3	2	3	0	3	2

1.3 Beförderungen

- zum/zur Feuerwehrmann*frau:	Beckmann, Elisabeth	LZ 1
	Dörper, Sophia	LZ 1
	Joost, Lukas	LZ 1
	Neuhaus, Dominik	LZ 1
	Petrov, Mykola	LZ 1
	Santucci, Nicole	LZ 1
	Santucci, Tino	LZ 1
	Winter, Leonard	LZ 1
	Wisniewski, Matthias	LZ 1
	Baumeister, Marlon Luc	LZ 2
	Galicic, Gianluca	LZ 2
	Graneis, Leonard	LZ 2
	Ramthun, Chantal	LZ 2
	Ramthun, Larissa	LZ 2
	Bains, Manraj Singh	LZ 3
	Diekmann, Niilo	LZ 3
- zum/zur Oberfeuerwehrmann*frau:	Neubert, Fabio	LZ 1
	Plön, Hanna	LZ 1
	Huge, Anna	LZ 3
- zum/zur Hauptfeuerwehrmann*frau:	Merklein, Kai	LZ 1
	Koch, Veronika	LZ 2
- zum/zur Unterbrandmeister*in:	Liebendahl, Sven	LZ 3
	Volkman, Jens	LZ 3
	Zweiger, Florian	LZ 3
- zum/zur Brandmeister*in:	Granitza, Marcel	LZ 1
	Große Homann, Jörg	LZ 2
	Strecker, André	LZ 2
	Heisterkamp, Joel	LZ 3
- zum/zur Oberbrandmeister*in:	Baumhör, Jonah	BF
	Ogoniak, Pascal	LZ 1
	Vobker, Christina	LZ 1
	Spiekermann, Alexander	LZ 3



- zum/zur Hauptbrandmeister*in:	Lucaß, André	BF
	Spiekermann, Alexander	BF
	Dewitz, Richard	LZ 1
	Lipps, Benjamin	LZ 2
- zum/zur Brandinspektor*in:	Kreska, Ralf	LZ 1
	Just, Christian	LZ 3
- zum/zur Brandoberinspektor*in:	Klasmann, Pierre	BF
	Kreska, Ralf	BF
	Krol, Christian	BF
	Ponzini, Alexander	BF
	Schmidt, Andreas	LZ 2
- zum/zur Stadtbrandinspektor*in:	Rangosch, Stephan	LZ 1
	Stier, Jörg	LZ 2
	Volkmer, Miro	LZ 2
	Mund, Hendric	LZ 3
- zum/zur Brandrat*rätin:	Hoffmann, Claas Tido	BF
	Stier, Jörg	BF

1.4 Aufnahmen

Einstellung Wache als Brandmeisteranwärter*in:	Kalinowski, Philipp Kranz, Fynn
Einstellung Wache als Brandmeister*in:	Heyduk, Maurice Neugebauer, Stefan
Einstellung Wache als Oberbrandmeister*in:	Bauhaus, Pascal
Einstellung Wache als Brandamtmann*frau:	Rangosch, Stephan
Einstellung Wache tariflich Beschäftigte im RD:	Hertmann, Nadine Jahn, Marvin Kutscher, Jan Simon
AZUBIs NotSan:	Ehebrecht, Lina Hegemann, Johann Overbeck, Finn
LZ Herten:	Heine, Matthias Manert, Kevin
LZ Westerholt:	Lamka, Joel Wagner, Christian



1.5 Übernahmen in die Stammwehr

aus der Jugendfeuerwehr in den Löschzug:

- Herten:	Fritz, Jason-André
- Scherlebeck:	Hannen, Eric Lauer, Justus
- Westerholt:	Bains, Manraj Singh Diekmann, Niilo

1.6 Versetzung in die Ehrenabteilung

- von der Berufsfeuerwehr:	Erfkemper, Markus Poel, Dirk Zeiser, Michael
- vom Löschzug Herten:	Ader, Thorsten

1.7 Ehrungen

- 10 Jahre:	Alexander, Bastian Neubert, Fabio Ohm, Tobias Piechkamp, Eva Maria Reimann, Jan Schäfer, Robin Schlosser, Florian Suchowiersch, Damian Joel Tanski, Dennis Urban, Sören
- 25 Jahre:	Aresu, Andreas Graneis, Frank Strecker, André Weppelmann, Daniel Westerholt, Angela
- 35 Jahre:	Leineweber, Marcus
- 40 Jahre:	Bredtmann, Peter Paul Geldermann, Thorsten Huge, Peter Poel, Dirk Urban, Andreas
- 50 Jahre:	Berkau, Rainer Erfkemper, Gregor
- 60 Jahre:	Ehle, Heinz



1.8 Entlassungen

Entlassung als Jugendfeuerwehrwart JFW Herten:	Weichhaus, Nico
Entlassung als Jugendfeuerwehrwart JFW Scherlebeck:	Gertz, Lukas
Entlassung als Jugendfeuerwehrwart JFW Westerholt:	Diekötter, Fabian
Entlassung als stellv. Jugendfeuerwehrwarte JFW Scherlebeck:	Dubielzek, Dennis Strecker, André

1.9 Ernennungen

Ernennung zum Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr:	Huge, Peter
Ernennung zum Jugendfeuerwehrwart JFW Herten:	Ogoniak, Pascal
Ernennung zum stellv. Jugendfeuerwehrwart JFW Herten:	Granitza, Marcel
Ernennung zur Jugendfeuerwehrwartin JFW Scherlebeck:	Koch, Veronika
Ernennung zum stellv. Jugendfeuerwehrwart JFW Scherlebeck:	Heinbach, Jan
Ernennung Jugendfeuerwehrwart JFW Westerholt:	Liebendahl, Sven

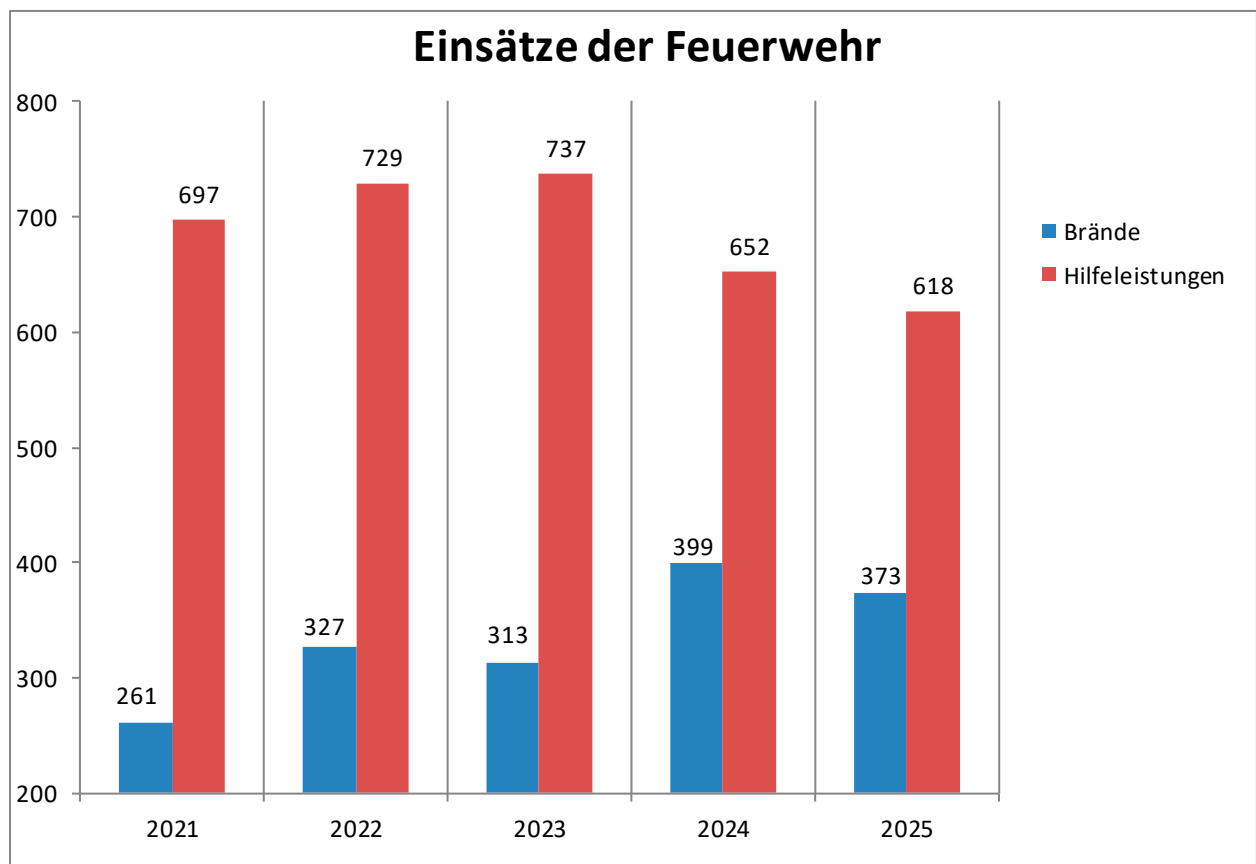


2.0 Alarm- und Einsatzdienst

2.1 Feuerwehreinsätze

Im Berichtsjahr wurde die **Feuerwehr zu 991 Einsätzen** (ohne Rettungsdienst) gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

	2021	2022	2023	2024	2025
Brände	261	372	313	399	373
Hilfeleistungen	697	729	737	652	618
davon Falschalarme	147	186	176	213	182
davon böswillige Alarme	6	4	4	10	1
Gesamteinsätze	958	1056	1050	1051	991





2.2 Art der Einsätze

Klassifizierung	2021	2022	2023	2024	2025
Großbrände	2	4	1	2	2
Mittelbrände	1	5	7	10	7
Kleinbrände	69	99	81	100	103
Kaminbrände	4	4	2	1	2
Menschen in Notlage	135	146	102	125	101
Tiere in Notlage	68	61	50	25	22
Einstürze von Baulichkeiten	0	1	1	0	1
Verkehrsunfälle	40	26	44	49	53
Sturm- und Wasserschäden	85	108	96	47	45
Beseitigung von Öls Spuren	82	78	64	77	61
Gasausströmung	15	6	20	10	7
sonstige technische Hilfeleistungen	62	40	67	46	50
GSG Einsätze	7	3	2	2	1
Höhenrettung	0	2	4	7	1
Überörtliche Hilfe	5	4	10	9	3

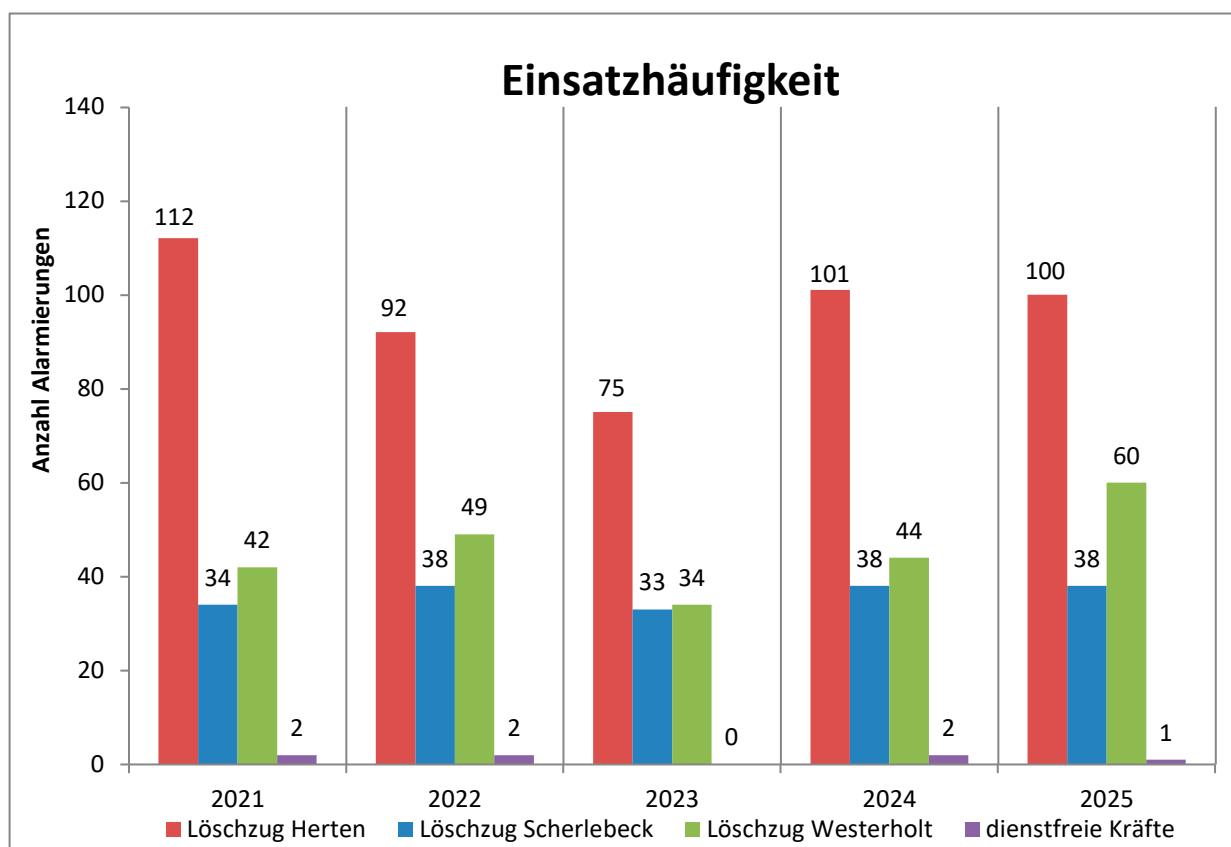
2.3 Art der Einsatzstellen (Brandeinsätze)

Brandstellen	2021	2022	2023	2024	2025
Wohngebäude	43	57	48	34	43
Verwaltungs- und Bürogebäude	3	1	3	1	3
Landwirtschaftliche Anwesen	0	0	0	0	1
Industriebetriebe	5	5	11	9	4
Gewerbebetriebe	13	4	5	10	9
Versammlungsstätten	2	1	1	1	1
Fahrzeuge	4	8	9	10	14
Straße	6	20	14	21	35
Krankenhaus/Altenheim	4	4	5	6	5
Wald- und Flächenbrände	1	1	0	4	8
andere Freigelände	30	55	50	60	44
gesamt	111	146	146	156	167



2.4 Einsatzhäufigkeit

	2021	2022	2023	2024	2025
Berufsfeuerwehr (o. Rettungsd.)	987	986	1019	1009	951
Löschzug Herten	112	92	75	101	100
Löschzug Scherlebeck	34	38	33	38	38
Löschzug Westerholt	41	49	34	44	60
Höhenretter BF Herten	3	2	3	2	3
dienstfreie Kräfte	2	2	0	2	1



2.5 Arbeitsstunden

Im Berichtsjahr wurden von den Angehörigen der Feuerwehr Herten **nur bei Einsätzen 6733,1** Arbeitsstunden (Vorjahr 7774,3) geleistet.

In **125,7 Einsatzstunden** (Vorjahr 115,4) wurden **415 Geräte des umluftunabhängigen Atemschutzes** (Vorjahr 492) zur Sicherung der Einsatzkräfte eingesetzt.

2.6 Bemerkenswerte Brand- und Hilfeleistungseinsätze

Auf den folgenden Seiten wird von verschiedenen Einsätzen berichtet, die in der Lokalpresse besondere Beachtung fanden.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei den Lokalredaktionen der örtlichen Presse für die vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit bedanken.

Hertener Allgemeine vom 22.01.2025



Mit mehr als 30 Einsatzkräften bekämpfte die Hertener Feuerwehr am frühen Dienstagmorgen, 21. Januar, einen Brand an der Backumer Straße in Scherlebeck.
FOTO 7AKTUELL.DE/MARC GRUBER

Flammen schlagen auf Wärmepumpe über: Feuerwehr bekämpft Brand

Herten. Acht Löschfahrzeuge, über 30 Einsatzkräfte – mit einem Großaufgebot rückte die Hertener Feuerwehr am frühen Dienstagmorgen nach Scherlebeck aus.

Von André Przybyl

Zu einem Wohnungsbrand wurde die Hertener Feuerwehr gegen 4.45 Uhr am Dienstagmorgen, 21. Januar, zur Backumer Straße nach Herten-Scherlebeck gerufen. Als die ersten Feuerwehrleute vor Ort eintrafen, schien der Einsatz schnell beendet – zunächst. „Im Hinterhof der städtischen Notunterkunft für Obdachlose brannte Unrat, darunter Matratzen“, berichtet Einsatzleiter Jörg Stier von der Berufsfeuerwehr. Dann jedoch schlugen die Flammen auf eine angrenzende Wärmepumpe über.

„Wenn eine Wärmepumpe Feuer fängt, ist davon auch der Stromkreislauf betroffen“, erklärt Stier. „Davon kann eine Gefahr ausgehen.“

Hinzu kam, dass die Maschine direkt an dem Haus gestanden habe und die Flammen somit drohten, auch das Gebäude zu erfassen. „Einsatzkräfte haben unter Atemschutz die Löschar-



Mit acht Löschfahrzeugen rückte die Feuerwehr zu dem Brand an einer städtischen Notunterkunft für Obdachlose aus.
FOTO 7AKTUELL.DE/MARC GRUBER

beiten durchgeführt“, berichtet Jörg Stier. Mit Erfolg: Nach etwa eineinhalb Stunden sei der Brand gelöscht und der Einsatz beendet gewesen.

Die Bewohner hätten sich bereits selbst ins Freie gerettet, als die Feuerwehr an der Backumer Straße eintraf. „Zunächst war unklar, ob sich Bewohner noch in der Notunterkunft aufhielten“, erklärt der Einsatzleiter. Doch nachdem sie die Räume

durchsucht habe, habe die Feuerwehr Entwarnung geben können. „Es befand sich niemand im Gebäude“, sagt Stier.

Brand fordert keine Verletzten

Durch den Brand sei niemand zu Schaden gekommen. „Es ist nur Sachschaden entstanden“, berichtet Jörg Stier. Sowohl die Hertener Berufsfeuerwehr als auch der Löschzug Scherlebeck der

Freiwilligen Feuerwehr seien am Einsatz beteiligt gewesen. Insgesamt 32 Feuerwehrleute seien an der Backumer Straße gewesen. „Wir waren mit insgesamt acht Löschfahrzeugen vor Ort“, erzählt Stier. Hinzu seien ein Rettungswagen sowie ein Notarzt gekommen, die glücklicherweise nicht hätten eingreifen müssen.

Laut Polizei-Sprecherin Annette Achenbach sei derzeit die Ursache des Brandes noch unklar. „Die Brandermittler

haben die Arbeit aufgenommen“, erklärt Achenbach auf Nachfrage. Sie bestätigt, dass es keine Verletzten gegeben habe. „Am Gebäude ist ebenfalls kein Schaden entstanden“, sagt Achenbach. Durch den Brand der Wärmepumpe sei Jörg Stier zufolge jedoch die Heizung in der städtischen Notunterkunft ausgefallen – und das angesichts von Temperaturen um die null Grad. Wegen einer umstrittenen Entrümpelungsaktion in der Notunterkunft stand die Stadt Herten im vergangenen Jahr in der Kritik. Ein Bewohner und ein ehemaliger Pfarrer erklärten, die Aktion sei eine „Enteignung“ gewesen, bei der wahllos Hab und Gut der Bewohner im Müll gelandet seien. Die Stadt wehrte sich gegen die Vorwürfe: Vor der Aktion habe die Verwaltung versucht, mit weniger einschneidenden Maßnahmen vorzugehen, die Bewohner zum Aufräumen zu bewegen.

Ein Video finden Sie unter www.hertener-allgemeine.de

Hertener Allgemeine vom 06.02.2025

Feuerwehr bekämpft Kellerbrand in Südstadt

Herten. Am Dienstagnachmittag (4.2.) rückte die Feuerwehr mit einem Großaufgebot zur Sedanstraße in Herten aus. Im Keller eines Mehrfamilienhauses brannte es.

Gegen 16.15 Uhr wurde die Hertener Feuerwehr am Dienstagnachmittag, 4. Februar, zur Sedanstraße gerufen. Mit einem Großaufgebot rückten die Brandbekämpfer nach Herten-Süd aus, wo im Keller eines Mehrfamilienhauses ein Feuer ausgebrochen war. Neben der Berufsfeuerwehr waren die Löschzüge Herten und Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert worden – unterstützt von Polizei und Rettungsdienst. „Als wir am Einsatzort eintrafen, drang aus der Haustür und einem Kellerfenster schon schwarzer Rauch“, berichtet Einsatzleiter Christian Trachternach von der Hertener Berufsfeuerwehr. Während ein Teil der Einsatzkräfte unter Atemschutz kontrollierte, ob sich

noch Personen im verrauchten Treppenhaus befanden, bekämpften weitere Feuerwehrleute den Brand. „Eine Waschmaschine hat gebrannt“, erklärt Trachternach. „Diese wurde von uns ins Freie gebracht.“ Verletzte habe es nicht gegeben. „Eine betroffene Person wird vom Rettungsdienst betreut“, sagte der Einsatzleiter vor Ort. Während der Löscharbeiten hätten sich keine Personen im Treppenhaus befunden. „Alle Bewohner, die das Haus noch nicht verlassen hatten, sind erstmal in ihren Wohnungen geblieben“, berichtet Christian Trachternach.

Gebäude muss vom Rauch befreit werden

Eine Wohnung wollte die Feuerwehr noch kontrollieren und außerdem müsse das Gebäude vom Rauch befreit werden, sagte der Einsatzleiter gegen 16.45 Uhr. „Danach schauen wir uns den Keller an.“ Kurz danach rückten bereits die ersten Fahrzeuge ab.

aprz



Mit einem Großaufgebot rückte die Feuerwehr am Dienstagnachmittag, 4. Februar, zur Sedanstraße in Herten-Süd aus.

FOTO ANDRÉ PRZYBYL

Hertener Allgemeine vom 15.02.2025

Westerholter Straße: Tödlicher Unfall eines Dattelners am Bahnübergang

Westerholt. An einem Bahnübergang kam es in der Nacht zu Freitag zu einem dramatischen Geschehen: Eine S-Bahn und ein Auto kollidierten, der Pkw-Fahrer aus Datteln starb.

Von Oliver Prause, Jonas Alder

Es war ein Bild des Schreckens, das sich Polizei, Feuerwehr und Bahn-Mitarbeitern in der Nacht zu Freitag am Bahnübergang der Westerholter Straße bot: Ein roter Pkw lag völlig zerstört auf den Gleisen, davor der grün-weiße Triebwagen der S-Bahn-Linie 9, der ihn zuvor mit großer Wucht erfasst hatte. Obwohl die Retter schnell vor Ort waren, kam für den Auto-Insassen jede Hilfe zu spät: Ein 30-jähriger Mann aus Datteln starb am Steuer seines Wagens.

Kurz nachdem am Donnerstag gegen 23 Uhr der Notruf bei der Leitstelle eingegangen war, eilten Hertener Berufsfeuerwehr, Polizei, Bundespolizei, Rettungswagen sowie Notarztfahrzeuge nach Westerholt. Ein Notfallseelsorger, ein Notfallmanager und Mitarbeiter der Deutschen Bahn waren ebenfalls schnell vor Ort.

Einsatzleiter für die Hertener Feuerwehkräfte war Jörg Stier. Seine Kolleginnen und Kollegen suchten sofort die Bahnstrecke ab. Außerdem waren Polizei-Ermittler mit Hochdruck damit beschäftigt, Hinweise zur genauen Unglücksursache in der Umgebung zu finden und sicherzustellen.

Auch ein Bus der Vestischen hielt an der Westerholter Straße, um einige der Fahrgäste der gestrandeten S-Bahn aufzunehmen, die sich auf dem Weg nach Recklinghausen befand. Viele waren geschockt von dem dramatischen Geschehen, wurden von Rettungskräften versorgt. Einige von ihnen mussten auch seelsorgerisch betreut werden. Außerdem kam der Lokführer zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus: Er hatte sich bei der Kollision leicht verletzt.

Ermittlungen laufen

Nach Mitternacht verließen erste Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge die Unfallstelle wieder. Dagegen liefen die Ermittlungsarbeiten selbst zu dieser späten Stunde weiter auf Hochtouren.

Wieso sich das Fahrzeug auf den Schienen befand, als



Am Bahnübergang an der Westerholter Straße ist es in der Nacht zu Freitag zu einem schweren Unfall gekommen, bei dem ein 30-jähriger aus Datteln tödlich verletzt wurde. Sein Wagen wurde von einem Zug der S-Bahn-Linie 9 erfasst.

FOTO WTVNEWS



Den Einsatz der Hertener Feuerwehr leitete Jörg Stier.

FOTO RALF DEINL



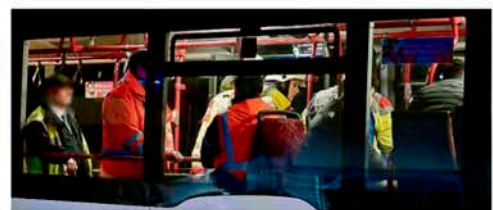
Ein Großaufgebot von Feuerwehr und Polizei war an der Einsatzstelle vertreten.

FOTO RALF DEINL



Ein Kran der Deutschen Bahn hob das Unfallauto von den Gleisen.

FOTO RALF DEINL



In einem Bus der Vestischen konnten sich die Fahrgäste zunächst etwas aufwärmen.

FOTO RALF DEINL

die S9 die Westerholter Straße querte, ist unklar. Auf Anfrage erklärt Polizeisprecherin Annette Achenbach, dass die Behörde von einem Unglücksfall ausgeht, zu dem es möglicherweise beim Überqueren der Gleise kam. Dass die Bahnschranken nicht funktioniert haben, sei nicht ganz auszuschließen, jedoch unwahrscheinlich. Auch einen möglichen Suizid konnte die Polizei noch nicht ausschließen. Wesentliche Informationen zur Unglücksursache

könnte der beteiligte Zugführer haben. Er war allerdings nach dem Unfall vorerst nicht vernehmungsfähig.

Am Freitag richtete die Bahn einen Schienenersatzverkehr ein, um den Komplettausfall der Linie S9 zwischen Gladbeck und Recklinghausen für ihre Kunden zu kompensieren. Die Busse mussten bis weit in den Nachmittag hinein zwischen RE Hbf und Bottrop Hbf pendeln, bis die Strecke wieder komplett freigegeben wurde.

Zuvor hatten Bahn-Beschäftigte das Pkw-Wrack mit dem Kran eines speziellen Notfall-Schienenfahrzeugs geborgen und abtransportiert. Bis in die Mittagsstunden dauerten diese Arbeiten an. Bis die auch die liegengebliebene S-Bahn endlich die Gleise räumen konnte, verging noch mehr Zeit: Zuvor musste die DB die Strecke noch auf mögliche Schäden überprüfen und gab erst gegen 15.30 Uhr wieder grünes Licht für den S9-Verkehr.

Vor dreieinhalb Jahren hatte sich ebenfalls ein tödliches Unglück an der Hertener S-Bahn-Strecke ereignet: Nach dem Zusammenprall mit einem Zug am 4. Juli 2021 fanden Rettungskräfte in unmittelbarer Nähe des Rotkreuz-Zentrums an der Gartenstraße in Hertener-Mitte eine leblose Person im Gleisbett. Auch damals blieb die Zugverbindung von und nach Recklinghausen für die Dauer des Feuerwehr- und Polizeieinsatzes komplett gesperrt.

Hertener Allgemeine vom 05.03.2025

LWL-Klinik: Feuerwehr-Großeinsatz nach vorsätzlicher Brandstiftung

Herten. Am Abend des Rosenmontags brach in der LWL-Klinik am Schlosspark ein Feuer aus. Rund 100 Feuerwehrleute waren im Einsatz. Es war vorsätzliche Brandstiftung.

Der Alarm ging kurz vor 19 Uhr los: Es brennt im Erdgeschoss der LWL-Klinik am Schlosspark. Die Feuerwehr löste am Montagabend Vollalarm aus. Der Einsatzleiter, Daniel Zimmermann, berichtet, dass die Feuerwehr wie immer als erstes darauf achtete, Menschen in Sicherheit zu bringen: „Als wir eintrafen, war die betroffene Station im Erdgeschoss bereits ge-

räumt“, sagt Zimmermann. „Ich habe dann die darüber liegende Station ebenfalls räumen lassen.“ Der Einsatz sei „gut verlaufen“. Die Einrichtung eines Patientenzimmers stand in Flammen, ein Löschtrupp ging hinein und hatte den Brandherd nach wenigen Minuten unter Kontrolle.

Die Kripo geht von „vorsätzlicher Brandstiftung durch eine Patientin der geschlossenen Abteilung“ aus, wie eine Polizeisprecherin auf Anfrage bestätigte.

LWL-Sprecher Thorsten Fechtner ging gestern Nachmittag davon aus, dass die wegen der Brandfolgen zu-



Am Montagabend ist es zu einem Feuer in der LWL-Klinik in Herten gekommen. FOTO MARC GRUBER / 7AKTUELL

nächst geschlossene Station nach weiterem Lüften und neuerlichem Aufschalten der Brandmeldeanlage schnell wieder genutzt werden kön-

ne und alle Patienten zurück in ihre Zimmer kommen.

Sieben Mitarbeiterinnen und zwei Patientinnen der Klinik hätten laut LWL

Atemwegsreizungen durch Rauchgase zu beklagen gehabt. Alle Patienten seien „von Mitarbeitenden schnell außerhalb des Gefahrenbereichs gebracht“ worden.

Der Feuerwehreinsatz dauerte drei Stunden, bis 22 Uhr. Die Freiwilligen des Löschzugs Scherlebeck übernahmen in der Zeit die Bereitschaft für mögliche Parallel-Einsätze.

Im Jahr 2022 hatte es bereits einen Fall von Brandstiftung durch einen Patienten der Klinik gegeben. Er hatte ein Kopfkissen angezündet und so „böse Geister“ vertreiben wollen, sagte er später vor Gericht aus. jhs

Hertener Allgemeine vom 10.03.2025

Wieder brennt eine Matratze in der LWL-Klinik

Herten. Fünf Tage nach einer Brandstiftung in der LWL-Klinik Herten stand dort am Freitagnachmittag (7.3.) wieder eine Matratze in Flammen. Die Feuerwehr rückte aus.

Zum wiederholten Male löste ein Rauchmelder Feueralarm an der LWL-Klinik in Herten aus. Am Freitag (7.3.), gegen 16 Uhr, brannte es in einem Patientenzimmer. „In Haus 1, auf der geschlossenen Abteilung, hat eine Matratze gebrannt“, erklärt Thorsten Geldermann, Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Herten. Aus bisher ungeklärter Ursache habe die Matratze Feuer gefangen.

Dieser Fall am Freitagnachmittag ging glimpflich aus. Dass es nicht dazu kam, dass sich der Brand ausbreitete, war dem Personal des Krankenhauses zu verdanken. Die Mitarbeiter haben rechtzeitig den Brand bemerkt und die Matratze mit Wasser löschen können, berichtet Geldermann. Die Aufgabe der Feuerwehr war es dann nur noch, mit einem Lüfter den

Rauch aus dem Zimmer zu entfernen. Insgesamt habe man fünf Minuten gelüftet.

Es habe keine Verletzten durch Rauchgase gegeben, erklärte der Einsatzleiter.

Für die weiteren Ermittlungen zur Brandursache ist der Fall nun an die Polizei weitergegeben worden. Diese konnte am Freitag noch keine Aussage zur Frage treffen, ob es hier erneut den Verdacht auf Brandstiftung durch einen Patienten der geschlossenen Abteilung der Klinik gebe.

Insgesamt ist der aktuelle Feuer-Vorfall in der Klinik für Psychotherapie der dritte innerhalb von drei Jahren. Die Schäden hielten sich bei allen drei Bränden jedoch in engen Grenzen und blieben auf das jeweilige Patientenzimmer beschränkt. Zweimal konnte das Klinik-Personal selbst die Flammen löschen, nur am Montag (3.3.) musste ein Löschtrupp der Hertener Feuerwehr mit einem C-Rohr eine brennende Matratze löschen. Rund 100 Feuerwehrleute waren dabei insgesamt im Einsatz. *hala, -jhs*



Zweiter Feuerwehr-Einsatz in einer Woche: In der LWL-Klinik in Herten brannte am Freitag erneut eine Matratze.

FOTO HARALD LANDGRAF

Hertener Allgemeine vom 20.03.2025

150.000 Euro Sachschaden nach Dachstuhlbrand

Herten. Vom späten Dienstagabend bis in die Nacht zu Mittwoch wüteten die Flammen in einem Wohnhaus an der Feldstraße in Langenbochum. Nun ist das Haus unbewohnbar.

Gegen 21.30 Uhr ging der Alarm bei Feuerwehr und Polizei ein: Flammen schlugen aus einem Hausdach an der Feldstraße unweit der Tankstelle und der Aldi-Filiale an der Blehecke. Minuten später waren mehr als 50 Rettungskräfte dreier Hertener Löschzüge (Hauptwache, Westerholt und Herten) inklusive Notarzt im Einsatz.

Während Polizeiwagen mit Blaulicht die Feldstraße ab der Blehecke komplett abriegelten, hatten die Feuerwehrleute alle Hände voll zu tun, ein Übergreifen der Flammen auf Nachbargebäude zu verhindern. Denn der Dachstuhl brannte bereits lichterloh, als sie vor Ort ein-

trafen. Sie griffen die Flammen, die in der Nacht weiterhin sichtbar waren, rund ums Haus von drei Seiten aus an und zusätzlich mit einem Löschtrupp unter schwerem Atemschutz von innen. Am Ende mit Erfolg: Der Dachstuhl selbst war zwar nicht mehr zu retten, aber die Gebäudesubstanz und die Nachbarschaft blieben weitgehend unversehrt. Trotzdem schätzte die Polizei den verbliebenen Sachschaden gestern auf rund 150.000 Euro.

Das Haus wurde für vorerst unbewohnbar erklärt, der Brandort zudem beschlagnahmt – für die Ermittlung der Brandursache, was heute im Laufe des Tages geschehen soll.

Der Notarzt untersuchte noch am Abend eine Person auf eine mögliche Rauchgasvergiftung, gab jedoch Entwarnung. „Keine Verletzten“, hieß es dann gestern auch offiziell von der Polizei. -jhs, joal



Der Morgen danach: Das Wohnhaus an der Feldstraße ist unbewohnbar, der Brandort von der Kripo zur Ermittlung der Brandursache beschlagnahmt. FOTO JOACHIM SCHMIDT

Hertener Allgemeine vom 22.03.2025

Kripo: Dachstuhlbrand an der Feldstraße nicht von Menschen verursacht

Herten. Brandermittler der Kripo haben festgestellt: Der Dachstuhlbrand am Dienstag (18.3.) an der Feldstraße in Herten wurde nicht vorsätzlich von Menschen ausgelöst.

Das Feuer, das am Dienstagabend (18.3.) drei Löschzüge der Feuerwehr Herten und einen ganzen Stadtteil in Atem hielt, wurde „nicht vorsätzlich oder fahrlässig von Menschen verursacht“. Das haben Brandermittler der Polizei Recklinghausen nach Angaben von Polizei-Sprecherin Pia Weßing am Freitag (21.3.) herausgefunden.

Der Dachstuhlbrand, der mehr 100.000 Euro Schaden



Am späten Dienstagabend kam es zu einem folgenreichen Dachstuhlbrand an der Feldstraße. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle. FOTO RALF DEINL

verursacht und das Haus unbewohnbar gemacht hatte, ist also kein Fall von Brandstiftung – eines Menschen.

Nicht ausgeschlossen ist aber, dass ein Nagetier Kabel auf dem Dachboden durchgebissen und das Feuer ausgelöst haben könnte. Formal notiert die Polizei „technischen Defekt“ als Brandursache.

Kleine Nager, große Wirkung

Abschließend bewiesen ist ein Fall von tierischer „Brandstiftung“ auf dem Dachboden an der Feldstraße zwar nicht, aber möglich. Und die Hertener Feuerwehr weiß aus leidvoller Erfahrung,

wie gefährlich Ratte, Maus oder Marder sein können, wenn sie Kabel durchbeißen und Funken oder Kurzschlüsse auslösen.

Zuletzt wurde solch ein Fall im Sommer 2023 von Brandermittlern der Kripo als erwiesen bestätigt.

Ein Nagetier hatte in einer Gartenlaube in Herten-Süd Kabel durchgebissen und einen Großbrand ausgelöst, bei dem ein Feuerwehrmann schwer verletzt wurde.

Als mehrere Gasflaschen in den Lauben explodierten, bekam ein Feuerwehrmann das Ventil einer Gasflasche, das wie ein Geschoss umherflog, ans Bein. Er wurde lange im Krankenhaus behandelt. jhs

Hertener Allgemeine vom 02.04.2025

Flammen schlagen aus Haus: Feuerwehr muss Frau mit Fluchthaube retten

Herten. Am Dienstagmorgen (1.4.) rückte ein Großaufgebot der Feuerwehr nach Herten-Langenbochum aus. Aus dem Keller eines Hauses schlugen Flammen.

Gegen 8.20 Uhr am Dienstagmorgen, 1. April, schrillten bei der Hertener Feuerwehr die Alarmglocken. Im Keller eines einstöckigen Hauses am Tiroler Weg im Stadtteil Langenbochum war ein Feuer ausgebrochen. „Als wir am Einsatzort ankamen, quoll Rauch aus der Haustür und einem Fenster im ersten Stock“, berichtet Einsatzleiter Thorsten Geldermann von der Berufsfeuerwehr Herten.

Zu diesem Zeitpunkt habe die Polizei bereits eine ältere Dame aus dem Haus geführt, die auf einen Rollator angewiesen sei. „Im ersten Ober-



Unter Atemschutz und mithilfe einer Fluchthaube rettete die Hertener Feuerwehr eine Frau aus einem Haus, in dessen Keller ein Feuer ausgebrochen war. FOTO ANDRÉ PRZYBYL

geschoss des Hauses befand sich aber noch eine junge Frau“, erklärt Geldermann.

Augenblicklich machten sich die Brandbekämpfer an die Arbeit: Unter Atemschutz eilte ein Trupp der jungen Frau zu Hilfe. „Mit einer Fluchthaube haben wir sie

aus dem Haus herausgeführt“, erzählt Thorsten Geldermann. Eine Fluchthaube ist eine Schutzhaube, die über ein Sichtfenster und einen Atemfilter verfügt, damit die betroffene Person während der Rettung keine Rauchgase einatmet.

Als die Frau das Haus verlassen hatte, „haben wir mit der Brandbekämpfung begonnen“, führt der Einsatzleiter weiter aus.

Ein Trupp der Feuerwehr habe im Keller des Gebäudes die Flammen bekämpft. Durch das Nachbargebäude sei derweil ein weiterer Trupp in den Garten des Brandhauses gelangt. „Hier schlugen die Flammen bereits an der Fassade hoch“, erklärt Thorsten Geldermann.

Nachlöscharbeiten nehmen eine Stunde in Anspruch

Der Feuerwehr gelang es, den Brand erfolgreich zu bekämpfen. Gegen 9.20 Uhr am Dienstagmorgen erklärte Geldermann, die Einsatzkräfte führten noch Nachlöscharbeiten durch. „Die werden bestimmt noch eine Stunde

in Anspruch nehmen“, sagt der Einsatzleiter. Den beiden Frauen ginge es gut. „Sie haben keine Rauchgase eingeatmet“, erklärt Thorsten Geldermann. Die ältere Dame sei vor Ort vom Rettungsdienst untersucht worden, habe jedoch keine Behandlung benötigt.

Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr

Neben der Hertener Berufsfeuerwehr seien die Löschzüge Westerholt und Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr am Tiroler Weg in Herten-Langenbochum im Einsatz gewesen. Insgesamt rund 30 Feuerwehrleute hätten somit den Brand bekämpft. „Hinzu kommt der Rettungsdienst, der mit drei Rettungswagen vor Ort war“, erklärt Einsatzleiter Geldermann. aprz

Hertener Allgemeine vom 16.04.2025

Brenzliger Einsatz für Hertener Feuerwehr am Busbahnhof

Herten. Brenzliger Einsatz am späten Montagabend (14.4.) am Busbahnhof in Hertener-Mitte: Hertener Feuerwehrleute fühlten sich bedroht, riefen die Polizei zur Hilfe.

Gegen 21 Uhr sind am Montagabend (14.4.) mehrere Notrufe in der Leitstelle der Polizei und bei der Feuerwehr eingegangen. Mehrere Zeugen meldeten der Polizei eine Auseinandersetzung am Busbahnhof in Hertener-Mitte. Wegen der Einsatzstichworte „Körperverletzung“, „Randalierer“ seien, wie es in solchen Fällen üblich ist, gleich mehrere Streifenwagen zum Tatort ausgerückt, schildert Polizeisprecherin Annette Achenbach auf Nachfrage. Die Feuerwehr der Stadt Herten wurde zeitgleich eine „hilflose Person“ gemeldet: Ein Rettungswagen machte sich auf den Weg und war als erster am Einsatzort.

Hertens Feuerwehr-Dezernent Dr. Oliver Lind schildert auf Anfrage, was dann geschah: „Beim Eintreffen des Rettungswagens versammelte sich eine Menschenmenge mit aggressiver Stimmung um meine Kräfte, wobei nicht klar war, ob diese die

Behandlung unterbinden wollten, oder sich untereinander im Streit befanden. Jedenfalls war es erkennbar nicht nur eine Ansammlung Schaulustiger.“ Daher wurde durch die Besatzung des Rettungswagens via Kreisleitstelle der Polizei mit dem Einsatzstichwort „Beamter in Not“ nachalarmiert.

Als die Polizei eintraf, „zerstreute sich die Menschenmenge“, so Dezernent Lind.

Es ging um eine „Beziehungstat“

Die Polizei bestätigt das. Ihren ersten Erkenntnissen zufolge soll es sich um einen heftigen Streit zwischen einem 33 Jahre alten Mann aus Herten und einer 42-jährigen Frau, ebenfalls als Herten, gehandelt haben. Die Polizei spricht von einer Beziehungstat, die zu einer Anzeige wegen Nötigung führte.

Der Hertener wollte laut Angaben der Polizei vehement verhindern, dass die 42-Jährige, die in Begleitung einer weiteren Frau war, in einen Linienbus der Vestischen stieg. Die Auseinandersetzung war so lautstark, dass Schaulustige oder weitere Begleiter der beteiligten Personen das Geschehen am Busbahnhof verfolgten. Im Zuge der Auseinandersetzung soll der Mann um sich geschlagen und auch den Rettungswagen der Hertener Feuerwehr getroffen haben, bestätigt die Polizei. Ernsthaft verletzt wurde laut Angaben der Polizei niemand. Oliver Lind sprach seinen ausdrücklichen Dank und Anerkennung dafür aus, „dass die RTW-Besatzung sich trotz der als bedrohlich empfundenen Lage professionell der Patientenversorgung gewidmet und kurz nach dem Vorfall ihren Dienst bis 7 Uhr morgens fortgesetzt hat“. -jhs



Mutmaßliche Randalierer führten zu einem großen Blaulicht-Aufgebot am Montagabend (14.4.) am Busbahnhof bei den Hertener Höfen.

FOTO RALF DEINL

Hertener Allgemeine vom 22.05.2025

Tag der offenen Tür: Löschzug Scherlebeck zeigt Arbeit der Feuerwehr

Herten. Einmal Feuerwehrmann oder -frau sein: Der Traum vieler Kinder geht am Sonntag in Erfüllung – beim Tag der offenen Tür des Löschzugs Hertener-Scherlebeck.

Der Löschzug Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr Hertener lädt am Sonntag (26.5.) wieder zu seinem beliebten Tag der offenen Tür ein. Wenn das Wetter mitspielt, steht einer gelungenen Veranstaltung mit zahlreichen Schaulustigen wohl nichts mehr im Wege. Los geht es um 13 Uhr, das Ende



Beim Tag der offenen Tür am Sonntag präsentiert der Feuerwehr-Löschzug Scherlebeck wieder zahlreiche Einsatzfahrzeuge aus seinem Fuhrpark. FOTO MEIKE HOLZ (ARCHIV)

ist für 18 Uhr geplant. Rund um das Feuerwehrhaus an der Richterstraße 23 erwartet alle großen und kleinen Gäs-

te ein Programm mit vielen Highlights. Und das ist durchaus wörtlich zu nehmen: Denn unter anderem

können sich Mutige eine riesige aufblasbare Rutsche herunterstürzen. Wer lieber mit beiden Beinen auf dem Boden bleibt, kann etwa beim Zielspritzen mit dem Feuerwehrslauch seine Fähigkeiten als Feuerwehrkraft ausprobieren.

Löschzug bekommt Besuch aus der Nachbarstadt Marl

Auch sonst gibt es während der fünf Stunden jede Menge Informationen und viel Unterhaltung rund um das Thema Feuerwehr. Zum Beispiel können bei der Fahrzeugschau die Löschfahrzeuge ins-

piziert und die Feuerwehrleute ausgiebig ausgefragt werden. Hierbei gibt es neben dem eigenen Fuhrpark der Scherlebecker Wehr auch einen Gast aus der Nachbarstadt: So zeigt in diesem Jahr die Feuerwehr aus Marl-Lenkerbeck ihr nagelneues Waldbrand-Tanklöschfahrzeug.

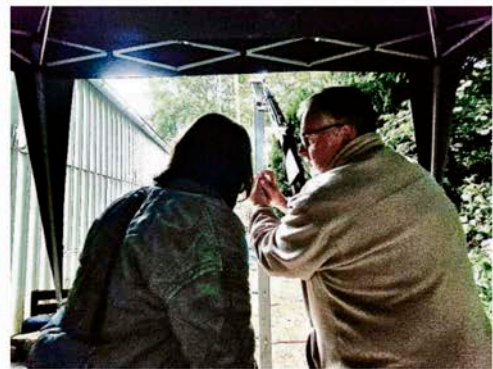
Auch die beliebten Rundfahrten mit den Feuerwehrfahrzeugen durch den Ortsteil sind natürlich wieder möglich. Für das leibliche Wohl wird in Hertener-Scherlebeck mit Bratwurst, Waffeln sowie kühlen Getränken ebenfalls bestens gesorgt sein. -op-

Hertener Allgemeine vom 26.05.2025

Schlechtes Wetter, aber gute Laune am Wochenende in Herten

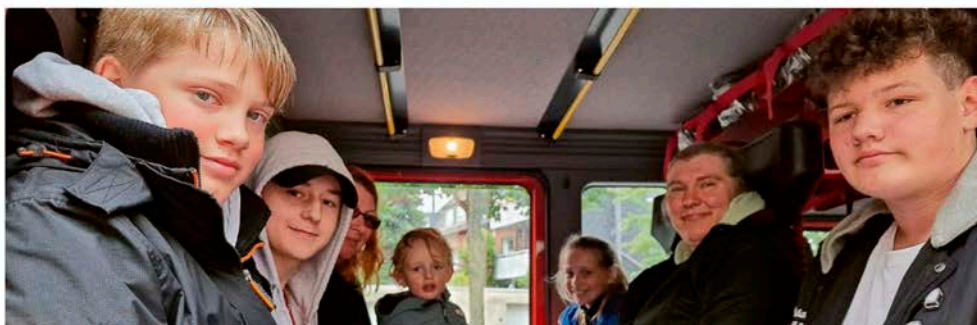
Ein Königsschießen der Ebbelicher Schützen, eine Oldtimer-Rallye, der traditionell beliebte Tag der offenen Tür der Feuerwehr in Scherlebeck und vieles mehr lockte Hertenerinnen und Hertener am Wochenende vor die Tür.

Kleine Männer in großen Autos: Am Sonntagnachmittag, beim Tag der offenen Tür des Löschzugs Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr Hertens standen wie in den Vorjahren wieder viele Aktionen für Kinder im Vordergrund. Viele kleine Feuerwehrmänner und -frauen wagten sich heran an die große, rote Technik.



Auch wenn es „nur“ um die Königswürde für einen Jubiläumstag ging, machten 33 Schützen bei den „Ebbelichern“ ernst und schossen mit um die Ehre (Bild oben).

Selbst ein Feuer löschen und das Mitfahren in einem richtigen Feuerwehr-Auto (Bilder links) - das zählte vor allem bei vielen Kindern zu den Haupt-Attraktionen beim Feuerwehr-Tag an der Richterstraße in Scherlebeck. FOTOS JONAS ALDER - (1), FRANZISKA GERK (5)



Hertener Allgemeine vom 28.05.2025

Gartenlaube brennt lichterloh, Feldstraße anderthalb Stunden gesperrt

Herten. In den Gärten zwischen Feldstraße und dem Gelände von Schlägel & Eisen brach am Dienstagmorgen (27.5.) ein Feuer aus. Die Brandursache ist noch ein Rätsel.

Nachts um 3 Uhr brach ein Feuer in einer Gartenhütte unweit des Altenheims an der Blehecke aus, das elf Einsatzkräfte der Feuerwehr Herten und eine Polizeistreife zwei Stunden lang in Atem hielt.

Ein Einsatz nachts um kurz nach 3 Uhr in der unmittelbaren Nachbarschaft von Schlägel & Eisen - das kennt man bei der Hertener Feuerwehr. Erst vor vier Wochen wurde hier ein Motorroller von Unbekannten in Brand gesetzt, ebenfalls an einem



Rauch zieht durch die Feldstraße in Herten-Langenbochum: Nachts um 3 Uhr brach in einer Gartenlaube zwischen dem Gelände von Schlägel & Eisen und der Feldstraße ein Feuer aus.

FOTO 7AKTUELL/WIESNER

Dienstag um kurz nach 3 Uhr.

Warum an diesem Dienstag die Gartenlaube in Brand geriet, ist noch unklar. Die Feu-

erwehr mit ihrem Einsatzleiter Dominik Straßmann hatte jedenfalls alle Hände voll zu tun. Während die Feldstraße zwischen der Blehecken-

Kreuzung und der Bushaltestelle Freiwiese sofort und für insgesamt zwei Stunden voll gesperrt wurde, ging ein Löschtrupp in den Gärten ge-

gen die Flammen vor. Letzte Glutnester waren erst gegen kurz vor 5 Uhr in der Morgendämmerung beseitigt; Dutzende Autofahrer mussten umdrehen und sich einen anderen Weg in Richtung Herten-Mitte bzw. nach Marl suchen.

Dass mit brennenden Gartenlauben nicht zu spaßen ist, mussten Hertens Feuerwehrleute zuletzt 2023 erfahren: Da explodierten in einer brennenden Laube in Herten-Süd mehrere Propangasflaschen. Die wie Geschosse umherfliegenden Ventile verletzten einen Feuerwehrmann schwer.

Wer oder was nun das erneute Feuer um 3 Uhr nachts ausgelöst hat, ist Gegenstand der Brandermittlungen der Kripo. *jhs*

Hertener Allgemeine vom 10.06.2025

Wohnungsbrand: Spaziergänger wählt die 112

Herten. Ein aufmerksamer Spaziergänger bemerkte Feuerschein im Fenster eines Hauses an der Grünstraße. Die Rettungskräfte waren schnell am Brandort.

Am Freitagabend (6.6.) gegen 22.40 Uhr wurde die Hertener Feuerwehr zur Grünstraße in Herten-Westerholt gerufen. Ein Spaziergänger hatte Feuerschein am Fenster eines Wohnhauses wahrgenommen und daraufhin die 112 gewählt.

Der Löschzug der Berufsfeuerwehr und die Löschzüge der Freiwilligen aus Scherlebeck und Westerholt wurden alarmiert.

Vor Ort konnte dann schnell Entwarnung gegeben werden. Eine Kerze war zu weit heruntergebrannt und hatte dabei eine Fensterbank angekokelt. Die Hitze hatte dafür gesorgt, dass ein Fens-

ter platzte. Die Bewohner des Hauses wurden nicht verletzt. Sie konnten in ihre Wohnung zurückkehren, nachdem die Feuerwehr die Räume mit einem Hochleistungslüfter durchgelüftet hatte. Die Polizei nahm den Brand auf.

Unfall mit mehreren Verletzten

Auf der Marler Straße in Recklinghausen an der Stadtgrenze zu Herten-Scherlebeck hat sich am Freitagmittag (6.6.) ein Unfall ereignet. Es gab mehrere Verletzte. In der Folge ereignete sich ein weiterer Unfall. Ein 30-jähriger Hertener wollte nach Angaben der Polizei von der Elper Straße nach rechts in die Marler Straße abbiegen und stieß mit dem Auto eines 33 Jahre alten Mannes aus Herne zusammen, der in Richtung Recklinghausen unterwegs war. *dei*



Drei Löschzüge waren am Freitagabend zum Einsatz an der Grünstraße ausgerückt.

FOTO RALF DEINL

Hertener Allgemeine vom 16.06.2025

Alarm in Wohnhaus: Großaufgebot von Polizei und Feuerwehr im Einsatz

Herten-Mitte. In der Hertener Fußgängerzone fuhren am Freitagnachmittag mehrere Feuerwehr-, Rettungs- und Polizeiwagen vor. Grund war ein Alarm in einer Wohnung.

Am Place d'Arras an der Ewaldstraße in Herten-Mitte ist am späten Freitagnachmittag ein Großaufgebot von Feuerwehr, Rettungskräften und Polizei vorgefahren. In einer Wohnung über dem Café Europa soll ein Rauchmelder nach Angaben eines Anwohners Alarmsignale von sich gegeben haben. Daher lautete das Einsatzstichwort für die Hertener Berufsfeuerwehr „Wohnungsbrand“, als sie die Meldung um 17.12 Uhr erreichte.

Sofort fuhren die Einsatzkräfte eine riesige Drehleiter aus und schwangen sich in die Höhe. Denn die betreffende Wohnung lag im drit-

ten Stock. Als auch sie den Rauchmelder gehört hatten, verschafften sie sich aber nicht über den Balkon, sondern über die Eingangstür Zutritt zu der Wohnung, wie Einsatzleiter Mike Hüge gegenüber unserer Redaktion berichtete. Von außen war allerdings keine Rauchentwicklung wahrzunehmen. Trotzdem hatten sich auf dem zentralen Platz mehrere Menschen versammelt und schauten dem Geschehen neugierig zu. Nach knapp einer Stunde war der spektakuläre Einsatz im Herzen der Stadt dann aber wieder beendet. Mit einer guten Nachricht, sogar am Freitag, den 13.: Es war niemand in der Wohnung.

Warum der Rauchmelder trotzdem ausgelöst hat, blieb unklar. Die Wohnung wurde durch die Feuerwehr Herten wieder ordnungsgemäß verschlossen, teilte Mike Hüge abschließend mit. *hala, -op-*



Mit einer Drehleiter verschafften sich die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Herten vor der im dritten Stock gelegenen Wohnung zunächst ein Bild der Lage.

FOTO HARALD LANDGRAF



Hertener Allgemeine vom 25.06.2025



Retter bargen am Wochenende nach einem Unfall an der Kreuzung Cranger Straße/Im Emscherbruch/Wanner Straße die Verletzten aus ihren völlig zerstörten Fahrzeugen. FOTO MARC GRUBER/7AKTUELL.DE

Wieder eine Kollision: Hertens Unfallschwerpunkt Nr. 1 liegt in Süd

Herten. An einer Kreuzung in Herten-Süd kommt es seit Jahren zu schweren Autounfällen mit Verletzten. Auch in den vergangenen Monaten gab es mehrere Kollisionen.

Wer im Auto unterwegs ist und an der Kreuzung Cranger Straße, Wanner Straße und Im Emscherbruch links abbiegen will, läuft Gefahr, dass er oder sie danach verletzt und das Auto demoliert ist.

In der Verkehrsunfallstatistik für 2023 benannte die Polizei die Kreuzung in Süd noch als einen von drei Unfallschwerpunkten in Herten. In drei Fällen gab es in dem Jahr Schwerverletzte, bei drei weiteren Zusammenstößen behandelten Rettungskräfte zudem insgesamt acht Leichtverletzte. Zu den Kollisionen kam es der Unfallstatistik zufolge immer beim Abbiegen.

Schon im Jahr davor gab es an derselben Stelle stadtwert die meisten „Kollisionen mit erheblichen Folgen“, so die Polizei. 2022 stießen sechsmal Fahrzeuge an der Kreuzung zusammen.

Fünf Menschen verletztten sich damals leicht und eine Person schwer. Haupt-Unfall-

ursache vor drei Jahren war nicht nur das Abbiegen, sondern auch das Kreuzen der Straße.

Ampel nach Unfall defekt

Auch in diesem Jahr gab es bereits mehrere, teils schwere, Unfälle an der Kreuzung im Grenzgebiet zwischen Herten, Recklinghausen und Herne.

Der aktuellste Fall liegt erst wenige Tage zurück.

Bei dem Unfall an der Kreuzung Cranger Straße/Im Emscherbruch wurden am Samstag (21.6.) zwei Männer verletzt. Ihre Autos sind vollkommen zerstört, eine Ampel ist beschädigt.

Ein 58-jähriger Mann aus Recklinghausen erlitt schwere Verletzungen, ein 37-jähriger aus Gera leichtere. Der genaue Unfallhergang ist noch unklar, die Ermittlungen laufen. Beide Fahrer wurden in Krankenhäuser gebracht, der Mann aus Gera konnte bereits kurz darauf entlassen werden. Der finan-

zielle Schaden wird auf mindestens 60.000 Euro geschätzt. Der genaue Einfluss einer defekten Ampelanlage auf einen weiteren Unfall dort ist unklar. Am 11. April ereignete sich gegen 14.20 Uhr der Zusammenstoß: An der Kreuzung Im Emscherbruch, Herner Straße, Cranger Straße kollidierten zwei Pkw. Ein Golf stieß vermutlich von der Straße Im Emscherbruch kommend mit einem auf der Cranger Straße Richtung Herne fahrenden Kia zusammen. Zum Unfallzeitpunkt war die Ampelanlage offenbar defekt. Die Tatsache sei jedoch nicht relevant gewesen, hieß es damals von der Polizei, da die Vorfahrt bei ausgefallener Ampel klar geregelt ist. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Ein drittes, unbeteiligtes Fahrzeug wurde durch Trümmerteile beschädigt. Rettungsdienste und Feuerwehr waren vor Ort, die Kreuzung teilweise gesperrt.

Im Februar ereignete sich

ein auch Unfall an der Kreuzung. Beim Versuch, einem Auto auszuweichen, stieß ein Hertener mit seinem Auto mit einem fahrenden Linienbus zusammen. Bei der Kollision stürzte ein Fahrgast und verletzte sich leicht.

2025 ist noch nicht zur Hälfte vorbei und bislang mussten Rettungskräfte dreimal zu Hertens unfallträchtiger Straßenkreuzung ausrücken. Autofahrer leben weiterhin gefährlich, wenn sie dort entlahnen.

Anzeige

Gültig vom 25. Juni bis 31. August 2025

JETZT SPAREN!

SSV

BIS ZU

50%

Hertener Allgemeine vom 29.07.2025

Feuerwehr minutenlang ohne Wasser – Hydrant ist wieder instandgesetzt

Herten. Die Stadt Herten widerspricht dem Bericht von Augenzeugen, die Feuerwehr habe beim Brandeinsatz auf dem Pashenberg 15 bis 20 Minuten ohne Wasser dagestanden.

Es habe sich nur um fünf Minuten gehandelt, in denen die Einsatzkräfte tatsächlich kein Wasser hatten, teilt die Stadt am Montag (28.7.) schriftlich auf Nachfrage mit. Die Ursache für den Löschwasser-Ausfall am Freitagabend (25.7.) beim Einsatz in den Kleingärten am Talweg bestätigt die Stadt Herten dagegen: ein Hydrant war defekt.

Waren es nun fünf Minuten oder 15? Dr. Oliver Lind, der für die Feuerwehr zuständige Dezernent der Stadt, hat Verständnis für die Aussagen mehrerer Augenzeugen: „Für Betroffene sind in so einer Situation fünf Minuten eine gefühlte Ewigkeit.“

Fakt ist: Der Hydrant, des-

sen Abdeckung verklemmt war, sodass die Feuerwehr ihn nicht öffnen konnte, ist bereits wieder instandgesetzt, so Lind. Er bedankt sich bei Gelsenwasser für die schnelle Reaktion. Tatsächlich bilden Hunderte Hydranten in Herten das Rückgrat des Wassernachschubs bei Großbränden. Die Stadt ist verantwortlich dafür, dass sie funktionieren. Den Auftrag der Wartung habe man an die Gelsenwasser AG übertragen, sagt Lind. Alle sechs bis acht Jahre checke Gelsenwasser nach den gültigen technischen Regeln alle Hydranten. Der defekte sei zuletzt 2020 gewartet worden.

Explosionsgefahr durch Propangasflaschen

Wichtig ist Dr. Lind aber zu betonen, dass auch beim Brandeinsatz im Kleingarten in den Feuerwehr-Fahrzeugen im Grunde genug Löschwasser „für den Erstangriff“ da war und dass dieser „uneingeschränkt effektiv erfolg-



Ein Bild der Verwüstung: Brandermittler der Kripo schätzen den Sachschaden auf mehrere Zehntausend Euro.

FOTO JOACHIM SCHMIDT

te“. 17.500 Liter habe die Feuerwehr schon in den ersten Minuten verbraucht. Danach habe man wegen der Explosionsgefahren, der auch die Feuerwehrleute ausgesetzt waren, zunächst Propangasflaschen aus der Gefahrenzone der brennenden Gartenlauben herausgeholt. Danach, als die Feuerwehr ihre insgesamt mitgeführten 24.300 Liter komplett ver-

braucht hatte, sei es zur Unterbrechung des Wassernachschubs gekommen. Lind betont, dass 24.300 Liter Wasser aber sehr viel sind; genug, um auch einen Wohnungsbrand zu löschen.

Bodenproben wegen Asbest-Gefahr?

Brandermittler der Kripo schließen derweil vorsätzliche Brandstiftung als Ursache

aus, es sei aber wahrscheinlich, dass sie den Kleingarten noch einmal mit einem Gutachter besuchen, sagt Polizei-Sprecherin Annette Achenbach. Den Schaden schätzt die Kripo vorläufig auf „um die 60.000 Euro“.

Bleibt das Thema Asbest. Feuerwehrleute hatten den Verdacht geäußert, dass bei dem Brand der krebserregende Stoff freigesetzt wurde und davon abgeraten, das angebaute Obst und Gemüse zu essen. Die Vereinsvorsitzende, Alexandra Brauer, möchte gerne Gewissheit für ihre Mitglieder und würde es sehr begrüßen, wenn die Umweltbehörden hier möglichst bald Bodenproben nähmen, wie von der Hertener Feuerwehr angekündigt. Lena Heimers, Sprecherin der Kreisverwaltung, erklärt auf Anfrage, dass sich der Kreis RE und das Landesamt für Natur, Umwelt und Klima (LANUK) in Recklinghausen dazu gerade in einem engen Austausch befinden. -jhs

Hertener Allgemeine vom 31.07.2025

Wenn's im Schrebergarten brennt: Kleine Feuer bergen große Gefahr

Herten. Auch Feuer in kleinen Hütten bergen große Gefahr, wie sich beim Brand in der Kleingartenanlage Paschenberg zeigt – oder in anderen Fällen mit Explosionen.

Von Harald Landgraf

Am Freitagabend gegen 18 Uhr ging der Alarm bei der Hertener Feuerwehr ein: Brand in der Kleingartenanlage Paschenberg. Doch nicht nur das Feuer war an diesem Abend das Problem, sondern auch ein defekter Hydrant, den die Feuerwehr nicht nutzen konnte. Während ein neuer Hydrant in einiger Entfernung aufgesucht wurde, fraßen sich die Flammen durch die kleinen Häuser der Schrebergärten, verschlangen Pflanzen, Interieur, die Dächer und schlugen auf andere Parzellen über. Die Feuerwehr brauchte über 15 Minuten, um eine neue Löschleitung zu legen, stand einige Minuten ganz ohne Wasser da. Am Ende brannten fünf Schrebergartenhütten komplett ab, weitere wurden beschädigt.

Ein Brand in der Kleingartenanlage ist also keinesfalls ein Ereignis, was man auf die leichte Schulter nehmen kann. Vor allem nicht, wenn man sich die Fälle der vergangenen Jahre in Herten anschaut.

Explosionen und verletzte Feuerwehrleute

Allen voran bleibt der Großbrand in der Kleingartenanlage in Herten-Süd im Sommer 2023 in Erinnerung. Bei Explosionen von Gasflaschen verletzten sich dabei zwei Feuerwehrleute, weil die Ventile zu wahren Geschossen wurden.

Der Großeinsatz erfolgte in der Straße Im Dahl in Herten-Süd am Sonntag (20. August 2023). Rund 60 Feuerwehrleute bekämpften den Brand mehrerer Gartenlauben hinter einem Haus nahe der A 2. In den Lauben gelagerte Gasflaschen explodierten, als die Hilfskräfte eintrafen. Für einen Feuerwehrmann waren die Verletzungen so schwerwiegend, dass er lange Zeit außer Dienst gestellt war.

Menschenleben in Gefahr bei brennender Laube

Nicht allein deswegen sorgte der Fall für Aufmerksamkeit, sondern auch, weil sich später herausstellte, dass ein Nagetier, das sich in ein Stromkabel verbissen hatte, den ersten Funken ausgelöst ha-



Auf dem Gelände eines Kleingartenvereins an der Elper Straße in Herten-Scherlebeck ist am 18. Januar 2024 eine Laube in Brand geraten.

FOTO 7AKTUELL.DE/MARC GRUBER (ARCHIV9)

ben soll. Wasser aus einem Hydranten war notwendig, als die Hertener Feuerwehr zu einem Brand am Donnerstag, 18. Januar 2024, in der Kleingartenanlage im Erlengrund an der Elperstraße in Herten-Scherlebeck gerufen wurde. In diesem Fall berichtete die Feuerwehr darüber, dass eine längere Wegstrecke zurückgelegt werden musste, um die Löschwasserversorgung sicherzustellen. In der Zwischenzeit reichte aber wohl das Wasser aus dem Tankfahrzeug aus.

Insgesamt waren 72 Einsatzkräfte vor Ort, die zum Glück die Flammen schnell löschen konnten. Am Ende stand nur noch das Grundgerüst einer Laube. Eine Person wurde mit mittelschweren Verletzungen und Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Aufsehen erregte auch der Brand eines Schuppens an der Riedstraße am Donnerstagabend, 27. Juni 2024. Diesen bekämpften rund 30 Feuerwehrleute bis spät in die Nacht, so hartnäckig erwiesen sich die Glutnester. Die Berufsfeuerwehr Herten und der Löschzug Scherlebeck waren über drei Stunden mit dem Feuer in einem unbewohnten Holzbau beschäf-



Mehrere Stunden brauchte die Feuerwehr am 20. August 2023, um einen Brand in mehreren Gartenlauben in Herten-Süd zu löschen. Durch explodierende Druckgasflaschen und wie Geschosse umherfliegende Ventile wurden zwei Feuerwehrmänner schwer verletzt. FOTO KATHARINA GÖKE (A)

tigt, der sich teilweise unter der Erde befand. Funkenflug aus elektrischen Anlagen erschwerte den Einsatz. Nachdem die Stromleitung von den Stadtwerken abgeschaltet wurde, konnten die letzten Glutnester im Inneren mit einem „niedrigprozentigen Schaummittel“ bekämpft werden. Dieses Mittel ist biologisch abbaubar und unschädlich.

Als Fehlmeldung erwies sich, als Anwohner am Sonntag, 15. September 2024, einen Wohnungsbrand an der Hedwigstraße meldeten: Es

handelte sich um eine brennende Gartenlaube. Ein Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Herten und die Berufsfeuerwehr wurden alarmiert. Glücklicherweise befanden sich keine Personen in der Laube, sodass der Rettungsdienst schnell abrücken konnte. Drei Trupps bekämpften den Brand unter Atemschutz von der Hedwigstraße und der Roonstraße aus. Nach einer halben Stunde war das Feuer unter Kontrolle. Der Löschzug Westermühl übernahm den Grundschutz in der Stadt.

Zeitlich nicht so weit zurück liegt dieses Ereignis: Ein Feuer brach am Dienstagmorgen, 27. Mai 2025, in einer Gartenhütte nahe des Altenheims an der Bleckecke in Langenbochum aus. Elf Feuerwehrleute aus Herten und eine Polizeistreife waren zwei Stunden im Einsatz. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Es ist nicht das erste Mal, dass in der Nähe am gleichen Wochentag, zur gleichen Uhrzeit, ein Feuer ausbricht – vier Wochen zuvor wurde hier ein Motorroller an einem Dienstag um 3 Uhr nachts in Brand gesetzt. Während des Einsatzes war die Feldstraße zwischen der Bleckecken-Kreuzung und der Bushaltestelle gesperrt. Die letzten Glutnester wurden kurz vor 5 Uhr gelöscht.

Am Paschenberg in Herten hat es in der Nacht auf Samstag, 3. Mai 2025, gebrannt. Die Berufsfeuerwehr wurde um 2.53 Uhr zur Imbuschstraße gerufen. Gemeldet wurde der Brand eines Kleingebäudes. Komplette in Flammen aufgegangen war ein Verschlag aus Holz. Die Kräfte der Hauptwache, die mit dem gesamten Löschzug angerechnet waren, löschten das Feuer. Warum es zum Brand kam, ist unklar.

Hertener Allgemeine vom 23.08.2025

Wohnungsbrand in Disteln: Großeinsatz an der Georg-Büchner-Straße

Herten. Am Freitagmittag (22.8.) kam es zu einem Großeinsatz der Hertener Feuerwehr an der Georg-Büchner-Straße in Disteln. Anrufer hatten einen Wohnungsbrand gemeldet.

Die drei Löschzüge Herten, Scherlebeck und Westerholt der Freiwilligen Feuerwehr, dazu zwei Rettungswagen, ein Notarztfahrzeug und mehrere Polizeifahrzeuge: Wegen eines Wohnungsbrands rückten am Freitagmittag gegen 11.40 Uhr zahlreiche Rettungskräfte zu den Mehrfamilienhäusern in Herten-Disteln aus. Die Polizei sperrte die Georg-Büchner-Straße mit einem Fahrzeug in eine Fahrtrichtung für den Verkehr ab, damit die Feuerwehr schnellstmöglich und ungehindert einen möglichen Brand bekämpfen konnte.

Ein Rauchmelder hatte alarmiert, ein Wohnungsbrand war nicht auszuschlie-

ßen. Weil die Tür zur betreffenden Wohnung verschlossen war und nicht ersichtlich war, ob die Bewohner sich noch im Gebäude befanden, brach die Feuerwehr die Tür auf. Parallel dazu konnten weitere Feuerwehrleute mit Hilfe einer Drehleiter über den Balkon die Wohnung betreten, so Einsatzleiter Roland Schulz.

Glücklicherweise noch rechtzeitig: In der Wohnung war bereits ein kleines Feuer ausgebrochen. Die Rettungskräfte löschten den Brand und lüfteten im Anschluss die Wohnung. Die Feuerwehr konnte kurz darauf die Schläuche wieder einrollen.

Zahlreiche Anwohner verfolgten das Geschehen von der Straße aus und den umliegenden Balkonen, bei dem niemand verletzt wurde. Die Polizei begutachtete anschließend den Einsatzort, um die Brandursache des Feuers am Freitagmittag zu ermitteln.
joal



Die Hertener Feuerwehr wurde am Freitagmittag zu einem Wohnungsbrand an der Georg-Büchner-Straße alarmiert.

FOTO JONAS ALDER

Hertener Allgemeine vom 02.09.2025

Feuer in Scherlebeck: Wieder steht ein Kleingarten in Flammen

Herten. Nur fünf Wochen nach einem verheerenden Brand in der Kleingartenanlage Paschenberg brach erneut ein Feuer in einem Hertener Kleingarten aus: an der Riedstraße.

Um 5.09 Uhr am Montagmorgen (1.9.) ging in der Feuerwehr-Leitstelle der Alarm ein: An der Riedstraße, im Kleingartenverein „Gut Grün“, sollte angeblich ein unbewohntes Kleingartengebäude brennen. Der Pächter des Gartens, in dem das Feuer ausbrach, versuchte selbst mit Schlauch und Wassereimer zu löschen: Sein Vereinsvorsitzender hatte ihn per Telefon um kurz nach Fünf mit der üblen Nachricht geweckt.

Auch die Hertener Berufsfeuerwehr fuhr los, aber schon aus der Ferne, von der Feldstraße aus, sahen die Feuerwehrleute „massiven Feuerschein“, wie Einsatzleiter Christian Trachternach berichtet. Der Brand wurde sofort als gefährlicher hochgestuft: Nun rückten auch 17 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Scherlebeck aus, ein Löschwasser-Fahrzeug aus Herten-Mitte macht sich auf den Weg sowie Notarzt und Rettungswagen aus Marl. Vier Stunden später ist die Feuerwehr wieder weg, und der am schwersten vom Brand getroffene Gartenpächter, ein 60-jähriger Unternehmer aus Herten-Scherlebeck, steht inmitten verkohlter Holzbalken, angesengter Hecken, verbogener Metallstangen und Dachziegeln. „Schlimm“, sagt er kopfschüttelnd.

Komplett niedergebrannt ist sein Hühnerstall – mit den „zehn jungen Hühnern, die wir gerade erst bekommen haben“, sagt der Kleingärtner. „Hier standen die Futtersäcke, da war ein Tisch mit Stühlen...“, sagt er und zeigt auf rußige Überreste. Nur einmal hellt sich seine Miene auf: „Na guckmal – ein Mäus-

chen! Du hast überlebt? Aber Du hast jetzt auch Dein Zuhause verloren“, sagt der 60-jährige.

Feuerwehr-Einsatzleiter Christian Trachternach betrachtet den Brand sachlicher: „Ein Hühnerstall brannte in voller Ausdehnung, als wir eintrafen. Das Feuer drohte auf Nachbargebäude überzugreifen. Wir haben sie weitgehend schützen können, es wurden aber angrenzende Lauben beschädigt. Der Hühnerstall ist bis auf den Boden niedergebrannt.“

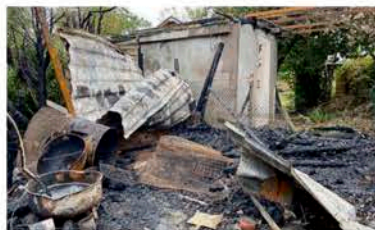
Diesmal funktioniert der Hydrant

Im Kleingarten fiel nach Angaben des Hauptbetroffenen mit dem einsetzenden Feuer um kurz vor 5 Uhr früh auch der Strom aus. Die Brandursache ist zurzeit noch unklar, wie die Polizei auf Anfrage bestätigt.

Anders als beim Feuer in der Kleingartenanlage Paschenberg mit 80.000 Euro Sachschaden funktionierte die Wasserversorgung durch einen nahen Hydranten diesmal reibungslos, so Einsatzleiter Trachternach. Ihren großen mitgeführten Wassercontainer auf Rädern musste die Feuerwehr nicht einsetzen. Wasser aus dem Hydranten, kaum Wind und einsetzender Regen: Das alles war anders als beim Brand auf dem Paschenberg und half den Feuerwehrleuten beim Einsatz in Scherlebeck.

„Keine Gasflaschen in den Lauben“

Anders war auch die Gefahrenlage für die Retter selbst: „Es waren keine Gasflaschen in den betroffenen Gartenlauben“, bestätigt Christian Trachternach. Menschen kamen nicht zu Schaden. Nur für die zehn Hühner des Scherlebecker Unternehmers kam jede Hilfe zu spät. Und er selbst steht vor der Frage, ob und wie er seine schwer beschädigte Laube wieder aufbauen kann. jhs



Hier wüteten die Flammen am heftigsten und verbrannten zehn junge Hühner, Gartenmöbel und mehr.

FOTO JOACHIM SCHMIDT



Wenige Stunden nach dem Brand: Aufräumen und erstmal das Dach einer schwer lädierten Hütte abdichten steht im Kleingartenverein „Gut Grün“ in Herten-Scherlebeck auf dem Programm.

FOTO JOACHIM SCHMIDT

Hertener Allgemeine vom 08.09.2025

Fettexplosion an der Feldstraße: Eine Frau verletzt

Herten. Die Feuerwehr Herten ist am späten Nachmittag zur Feldstraße ausgerückt. Dort wurde zunächst ein Wohnungsbrand gemeldet.

Update 19.00 Uhr: Wie Dominik Straßmann, Wachabteilungsleiter der Hertener Berufsfeuerwehr, auf Nachfrage berichtet, habe die Frau Verbrennungen an Knie und Hand davon getragen und musste zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden. Sie habe wohl Pommes machen wollen - dabei sei der Topf in Brand geraten. Die Frau habe ihn dann schnell auf den Balkon gebracht. Tücher hätten Feuer gefangen.

Das haben wir bisher berichtet: Gegen 17 Uhr wurde am Freitagnachmittag (5. September) die Feuerwehr zur Feldstraße in Herten gerufen. Gemeldet worden war ein Wohnungsbrand. Vor Ort stellte sich heraus, dass es offenbar in einer der Wohnungen zu einer Fettexplosion

gekommen war.

Jemandem war beim Kochen Fett übergelaufen und das hatte sich auf dem Herd entzündet. Leider versuchte die Frau, die Flammen mit Wasser zu löschen und machte die Sache dadurch nur noch schlimmer. Es kam zu einer so genannten Fettexplosion. Dabei wurde sie verletzt und musste vom Rettungsdienst behandelt werden.

Die Berufsfeuerwehr war natürlich vor Ort, aber auch die Löschzüge Herten und Scherlebeck wurden alarmiert. Zudem waren Rettungswagen und Notarzt im Einsatz.

Brennendes Fett sollte niemals mit Wasser gelöscht werden, da es zu besagter Explosion kommen kann. Stattdessen sollte das Feuer beispielsweise mit einer Löschdecke erstickt werden. Ist das nicht mehr möglich, sollte man den Raum lieber schnell verlassen, die Tür zuziehen und die Feuerwehr alarmieren. *dei, sko, jugr*



Die Feuerwehr ist wegen einer Fettexplosion zur Feldstraße ausgerückt.

FOTO RALF DEINL

Hertener Allgemeine vom 12.09.2025

Feuer in Christuskirche: Historischer Bau wird zum Dauerproblem

Herten. Befürchtungen der Anwohner wurden wahr: Nun brannte es in der entweihten Christuskirche in Herten-Bertlich. Problem: Sie lockt immer wieder Jugendliche an.

Von Harald Landgraf

Am Mittwochnachmittag brannte es gegen 16.40 Uhr in der seit Jahren entweihten Christuskirche, Bahnhofstraße, in Herten-Bertlich, nahe Westerholt. Die Feuerwehr wurde zunächst zu einer „unklaren Rauchentwicklung im Freien“ gerufen, was sich später als Feuer in der Kirche herausstellte. Darin hätten sich Jugendliche aufhalten können, daher war das erste Ziel der Feuerwehr die „Menschenrettung“, so Pierre Klamann von der Berufsfeuerwehr. Doch bei der Durchsichtung des Gebäudes wurde schnell klar, dass sich niemand in der Christuskirche aufhielt.

Letztlich stellte sich heraus, dass Brandstifter Unrat im Innern der Kirche entzündeten, was die Polizei Recklinghausen am Folgetag bestätigte. Jugendliche sollen gesehen worden sein. Der Brand konnte schnell gelöscht werden, sodass der Schaden begrenzt blieb. Zeugen werden noch gesucht.

Der von der Polizei als „versuchte Brandstiftung“ gewertete Vorfall ist nur einer von vielen, die sich in den letzten Jahren in der Kirche ereigneten.

Besonders in den Fokus der Öffentlichkeit geriet das denkmalgeschützte Haus im Juli 2024: Da stürzte ein 13-jähriger Junge in einem verlassenen Gebäudeteil der entweihten Christuskirche durch einen maroden Zwischenboden und fiel zwölf Meter tief. Der Junge erlitt schwere, aber nicht lebensbedrohliche Verletzungen. Nach Angaben der Polizei erreichte er den Dachboden über das benachbarte Gemeindegebäude. Zu dem Zeitpunkt war die ehemalige Küsterwohnung noch an eine Familie vermietet, aus der der Junge stammte.

Zu Wohnzwecken genutzt wurde das Gebäude danach



Feuerwehrfahrzeuge säumen die Bahnhofstraße vor der Christuskirche in Herten-Bertlich. Es war nicht der erste Einsatz an dem historischen Bau.

FOTO MARC GRUBER/7AKTUELL



Feuerwehrleute stehen vor dem Portal der Christuskirche in Herten-Westerholt. Davor liegen Schläuche.

FOTO MARC GRUBER / 7AKTUELL

nicht mehr. Ein Lost Place entstand, der offenbar Neugierige anlockt. Ereignisreich waren die Tage vom 22. bis 24. April 2025. Zunächst entdeckten Nachbarn offene stehende Türen, die sie unverzüglich dem Ordnungsamt meldeten. Doch bis Eigentümer und Stadt reagierten und alle Eingänge komplett ver-

schlossen, drangen erneut Jugendliche ein. Augenzeugen beobachteten sie im Obergeschoss. Nachbarn sorgen sich um die Sicherheit der Jugendlichen und bemühen sich seither verstärkt um die komplette Sicherung des historischen Baus von 1934.

Am 13. August 2025 schickten sie zur „Abstellung einer

Gefährdungslage“ eine der Redaktion vorliegende Mail an die Stadt und wiesen darauf hin, dass die Kirche erneut aufgebrochen und Fenster in der ehemaligen Küsterwohnung eingeworfen worden seien. Dachpfannen fehlen und am Kircheneingang sei „gezündelt“ worden. Zügig kam eine Antwort, die ebenfalls vorliegt: Die dortigen Probleme seien bekannt und der Eigentümer zum wiederholten Male aufgefordert worden, das Gebäude abzusichern.

So geht es weiter: Haus soll anders genutzt werden

Nach Vandalismus nun ein Brand. „Befürchtungen der Anwohner wurden Wahrheit“, schreibt ein Bertlicher Bürger. Wieder musste die Stadt mit dem Eigentümer in Kontakt treten. Inzwischen seien Türen und Fenster des Gebäudes „durch einen beauftragten Schlüsseldienst

verschlossen“ worden, so Pressesprecherin Corina Plötz. „Somit gilt die Fläche bis zur Realisierung baulicher Vorhaben durch den privaten Eigentümer als gesichert.“

Die untere Denkmalbehörde und untere Bauaufsichtsbehörde seien im regelmäßigen Kontakt mit dem Eigentümer – in diesem Fall ein Immobilienunternehmen. Zum einen immer dann, wenn man darauf hinweist, dass das Gebäude nach wiederholtem Vandalismus (laut Stadt zuletzt am 7. August) gesichert werden muss. Plötzlich betont, „dafür ist der Eigentümer und nicht die Stadtverwaltung zuständig.“ Aber auch andere Gespräche werden geführt, denn man sei bemüht, mit dem Eigentümer Wege für eine andere bauliche Nutzung des alten Gebäudes zu finden. Wann dies der Fall sein wird, könne man „zum aktuellen Zeitpunkt leider nicht sagen.“

Hertener Allgemeine vom 15.10.2025

Feuerwehr in Herten im Einsatz: Rauch steigt aus einer Wohnung auf

Herten. Wegen eines Wohnungsbrandes rückte am Dienstag die Feuerwehr zur Weidenstraße in Herten-Bertlich aus. Es staute sich auf der Marler Straße.

Zu einem dringenden Einsatz rückte die Feuerwehr Herten am Dienstag (14. Oktober) um 12.45 Uhr aus. Rauch stieg aus einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus auf. Beteiligt waren die Berufsfeuerwehr Herten und die freiwilligen Löschzüge Scherlebeck und Westerholt.

Um ins Innere des Hauses zu gelangen, mussten die Einsatzkräfte eine Tür aufbrechen. Wie sich später herausstellte, kamen keine Personen zu Schaden, jedoch ist die betroffene Wohnung aufgrund der Rauchschäden vorerst unbewohnbar. Die Feuerwehr ging wie folgt vor:

Zwei sogenannte Trupps – das sind Teams aus jeweils zwei Feuerwehrleuten – wurden eingesetzt. Ein Trupp übernahm die direkte Brandbekämpfung, während der andere die betroffene Wohnung nach möglichen Personen durchsuchte.

Nach einer knappen Stunde verließen die ersten Löschzüge bereits den Einsatzort. Die Verkehrsbehinderungen auf der Marler Straße wurden damit beendet.

Die genaue Ursache des Feuers ist bislang nicht bekannt. Nach ersten Erkenntnissen der Feuerwehr und der Polizei scheint jedoch ein Bett im Zentrum des Brandgeschehens zu stehen, da dort die stärksten Brandschäden festgestellt wurden.

Die Höhe des entstandenen Sachschadens ist derzeit noch unklar. *hala*



Rauch steigt aus einer Wohnung in Herten-Bertlich auf.

FOTO MARC GRUBER/7AKTUELL

Hertener Allgemeine vom 18.10.2025

Löschzug Scherlebeck probt Rettung unter realen Bedingungen

Herten. In Herten wurde ein Wohnungsbrand simuliert: Der Löschzug Scherlebeck trainierte in einer ehemaligen Kita, um für echte Einsätze gut vorbereitet zu sein.

Eine ruhige Wohnsiedlung in Herten. Plötzlich unterbricht der schrille Alarmton eines Rauchmelders die Stille. Aus einem Gebäude dringt Qualm. In diesem Moment würde normalerweise ein Notruf in der Leitstelle des Kreises eingehen, die umgehend die Feuerwehr Herten alarmiert. Am Donnerstagabend ist das nicht der Fall gewesen, auch wenn das Szenario einem richtigen Einsatz gleich. Der Löschzug Scherlebeck der Freiwilligen Feuerwehr rückte zur ehemaligen Kindertagesstätte Distelpink aus, um dort den Ernstfall zu proben. Simuliert wurde ein Wohnungsbrand. Eine Nebelmaschine sorgte für realitätsnahe Bedingungen, sodass es für die Einsatzkräfte nicht einfach war, die im Gebäude vermissten Personen zu finden und das „Feuer“ zu lö-

schen.

André Strecker hatte mit dem stellvertretenden Löschzugführer Andreas Schmidt, Lothar Strecker und Marcel Ohm das Szenario erarbeitet, seine Kameraden damit aber vor keine unlösbare Ausgabe gestellt. Im Nu fanden die Scherlebecker die beiden Puppen, die in der verqualmten Kita versteckt worden waren.

Damit auch echte Einsätze reibungslos über die Bühne gehen, sind derartige Übungen unerlässlich. Oftmals ist das im Gerätehaus an der Richterstraße der Fall, sagt Andreas Schmidt. Oder in Objekten, die ihnen die Stadt zur Verfügung stellt. Eine Woche zuvor hatten die Scherlebecker mit der Jugendfeuerwehr in der ehemaligen Flüchtlings-Unterkunft an der Gartenstraße, die in diesem Monat zu Übungszwecken zur Verfügung steht (wir berichteten), einen Einsatz simuliert. *meho*

.....
Ein Video finden Sie unter
www.hertener-allgemeine.de



Unter Atemschutz haben die Einsatzkräfte des Löschzuges Herten in der Kita Distelpink nach den Vermissten gesucht.

FOTO MEIKE HOLZ

Hertener Allgemeine vom 30.10.2025

Gut ausgebildet für den Ernstfall: Zehn neue Truppführende

Herten. Zehn Feuerwehrleute aus Herten haben ihre Ausbildung zu Truppführenden abgeschlossen. Der Lehrgang forderte sie mit Theorie, Praxis und schwierigen Prüfungen.

Zehn ehrenamtliche Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehr Herten haben ihre Ausbildung zu Truppführenden erfolgreich abgeschlossen. Zwei Frauen und acht Männer meisterten die anspruchsvolle Prüfung nach 60 Ausbildungsstunden – zusätzlich zu Beruf, Familie und Alltag. Mit dem Lehrgang übernehmen sie künftig mehr Verantwortung bei Einsätzen in den Löschzügen Herten, Scherlebeck und Westerholt.

Der Kurs vermittelte sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fähigkeiten. Auf dem Stundenplan standen Rechtsgrundlagen, Brand- und Löschlehre sowie

die Einschätzung von Gefahren, die an Einsatzstellen auftreten können. Im Anschluss setzten die Teilnehmer das Gelernte in realitätsnahen Übungen um. Dabei galt es unter anderem, einen Wohnungsbrand mit vermissten Personen zu bewältigen.

Während der praktischen Prüfung wurde ein Atemschutznotfall simuliert, in der eine Einsatzkraft während eines fiktiven Brandes gerettet werden musste. Lehrgangsleiter Hendrik Mund zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Teilnehmer: „Ein Atemschutznotfall ist das denkbar schlimmste Szenario. Hier wird nicht nur körperlich, sondern auch psychisch viel abverlangt. Am Ende gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren.“

Mit bestandener Prüfung sind die neuen Truppführenden nun berechtigt, Einsatztrupps eigenverantwortlich zu führen.



Bei der Freiwilligen Feuerwehr Herten haben zehn ehrenamtliche Feuerwehrleute die Prüfung als Truppführende bestanden.

FOTO RICHARD DEWITZ/FEUERWEHR HERTEN

Hertener Allgemeine vom 24.11.2025

Rauch versperrt Fluchtweg: Feuerwehr rettet mit Drehleiter

Herten. In Herten wurde die Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand gerufen. Vor Ort entdeckten die Einsatzkräfte die Ursache woanders und retteten mehrere Bewohner.

Der Notruf, der die Kreisleitstelle Recklinghausen am Sonntagnachmittag (23. November) erreichte, ließ das Schlimmste befürchten: Die Hertener Feuerwehr wurde gegen 14.50 Uhr zu einem Wohnungsbrand an der Kaiserstraße in Herten-Mitte alarmiert.

Als Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und des Löschzuges Herten der Freiwilligen Feuerwehr an dem Mehrfamilienhaus eintrafen, drang zwar dichter Rauch aus dem Gebäude. Die Brandbekämpfer machten aber schnell die Ursache dafür aus: Der Brandherd lag im Keller. Eine Gastherme hatte Feuer gefangen.

Und dieses konnten die Feuerwehrleute um Einsatzleiter Jörg Stier zügig löschen.

Was den Einsatz jedoch etwas umfangreicher werden ließ, ist der Umstand, dass sich 14 Personen in dem mehrstöckigen Gebäude aufgehalten hatten. Einige von ihnen konnten schon vor dem Eintreffen der Retter das Haus verlassen.

Rechtzeitig, denn im Verlauf nahm der Rauch im Keller und Treppenhaus so stark zu, dass manchen ihrer Nachbarn der Weg ins Freie versperrt war. Mit einer Drehleiter wurden Bewohnerinnen und Bewohner des zweiten Stockwerks gerettet. Ihren Nachbarn aus dem Erdgeschoss halfen die Feuerwehrleute über Fenster in Sicherheit.

Vier Personen wurden mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht. Weil die Hertener Stadtwerke Gas und Strom abstellen mussten, ist das Wohnhaus zurzeit unwohnbar. Die Mieter wurden daher laut Angaben der Feuerwehr in einem Hotel untergebracht. *meho*



Die Hertener Feuerwehr wurde zu einem Wohnungsbrand an der Kaiserstraße alarmiert. (Symbolbild) FOTO RALF DEINL

Hertener Allgemeine vom 02.01.2026

Feuerwehr rückt mehrfach aus – und wird mit Böllern beworfen

Herten. Die Silvester-Nacht in Herten verlief den Umständen entsprechend ruhig. Dennoch musste vor allem die Feuerwehr mehrfach ausrücken.

Herten ist offenbar gut ins Neue Jahr gekommen. Sowohl die Feuerwehr als auch die Polizei vermelden eine relativ ruhige Nacht. Dennoch: Vor allem die Brandbekämpfer mussten mehrfach ausrücken.

Die Nacht begann für die Berufsfeuerwehr schon um 21.37 Uhr. Da schlug die Brandmeldeanlage in der Tiefgarage an der Kurt-Schumacher-Straße an. Gebrannt hat es hier aber nicht, vermutlich war es Rauch von Böllern, der die Anlage ausgelöst hat.

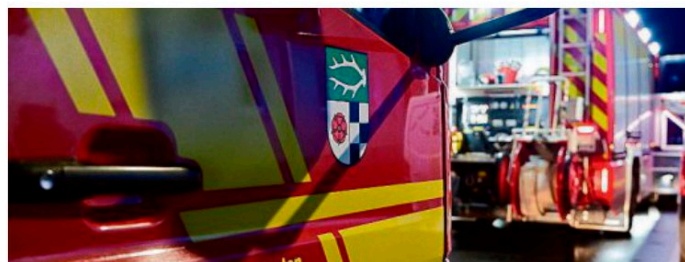
Weiter ging es dann unmittelbar vor und nach Mitternacht. Um 23.38 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem kleinen Brand in der Feige gerufen. Hier brannte ein Baumstumpf. Am Neujahrsmorgen rückten die Einsatzkräfte noch einmal dorthin aus, der Stumpf brannte erneut.

Kurz nach Mitternacht rückte die Freiwillige Feuerwehr Westerholt mit einem Löschfahrzeug zur Arenbergstraße aus, dort brannten Koniferen. Die freiwilligen Kräfte des Löschzugs Herten rückten zur Straße Im Hörstchen aus, wo eine Hecke brannte. Das Feuer

war schnell gelöscht. Der Löschzug Scherlebeck wurde zu einem brennenden Müllcontainer an der Feldstraße gerufen, hatte aber auch das schnell im Griff.

Derweilen gab es noch einen Einsatz bei der Volksbank in der Innenstadt. Dort hatte jemand einen Böller im Foyer gezündet, die Brandmeldeanlage löste daraufhin aus. Feuerwehr und Polizei konnten aber auch hier schnell wieder abrücken. Auch was den Rettungsdienst angeht, blieb es ruhig. Jörg Stier, stellvertretender Leiter der Berufsfeuerwehr, berichtet von rund einem Dutzend Einsätzen in der Nacht. „Typische“ Silvester-Unfälle gab zum Glück nicht, aber wohl ein paar Menschen, denen es wegen zu viel Alkohols schlecht ging. Auch das St.-Elisabeth-Hospital vermeldet keine besonderen Vorfälle, sogar deutlich weniger als noch in der Weihnachtszeit.

Was leider zur Silvesternacht mittlerweile für die Einsatzkräfte dazu gehört, ist das hohe Aggressionspotential mancher. Die Feuerwehrleute seien teils mit Böllern beworfen worden, so Jörg Stier. Auch auf den Einsatzfahrten mussten die Fahrer einigen Böllern und Raketen ausweichen. Verletzt wurde niemand, es gab auch keine Schäden an den Fahrzeugen. *ska*



Die Hertener Feuerwehr musste in der Silvester-Nacht mehrfach ausrücken. (Symbolfoto)

FOTO RALF DEINL



3.0 Ausbildung und Veranstaltungen

3.1 Ausbildung

- in den Löschzügen

In den Löschzügen fand regelmäßig, zweimal im Monat, Übungsdienst statt. Zusätzlich wurden in den einzelnen Zügen **Sonderausbildungen**, teilweise an zusätzlichen Dienstabenden, in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Fahrer- und Maschinistenausbildung
- Ausbildung an der DLK
- im Bereich ManV (**M**assen**a**nfall von **V**erletzten)
- im Bereich der ECS (**E**insatzgruppe **C**hemie- und **S**trahlenschutz)

- am Institut der Feuerwehr Münster:

<u>Lehrgang B IV:</u>	Strucksberg, Florian	BF
<u>Lehrgang F/B V-I:</u>	Gebuhr, Marco	LZ 1
	Schmidt, Andreas	LZ 2
	Piechkamp, Florian	LZ 3
<u>Lehrgang F VI:</u>	Stier, Jörg	BF
<u>Lehrgang ZF Basis:</u>	Just, Christian	LZ 3
<u>Lehrgang ZF Aufbau:</u>	Pieper, Hermann-Josef	LZ 1
<u>Lehrgang HA GF-Aufbau:</u>	Schwalm, Christian	BF
	Spiekermann, Alex.	BF
<u>Lehrgang GF-Basis:</u>	Stoffers, Jan	LZ 2
<u>ABC II-Lehrgang:</u>	Koch, Florian	BF
	Kühn, Patrick	BF
	Höhnisch, Christoph	BF
	Stoffers, Jan	LZ 2
<u>ABC-Messstrategie:</u>	Lipps, Benjamin	LZ 2
<u>Ausbilder*in in der Feuerwehr:</u>	Koch, Florian	BF
	Kühn, Patrick	BF
	Schwalm, Christian	BF
	Spiekermann, Alex.	BF
<u>Ausbilder*in Atemschutz:</u>	Gebuhr, Marco	LZ 1
	Huge, Hermann	BF
	Spiekermann, Alex.	BF



Ausbilder*in Gerätewart:

Spermann, Lars BF

Gerätewart*in:

Nosing, Niklas BF

Egelhof, Fabian BF

Sicherheitsbeauftragte*r der Feuerwehren:

Nosing, Niklas BF

Egelhof, Dominik BF

- innerhalb der Feuerwehr Herten:

Truppmann*frau I Modul 1-4:
(03.02. – 08.11.2025)

Desens, Dominik	LZ 1
Dörper, Sophia	LZ 1
Fritz, Jason-André	LZ 1
Petrov, Mykolov	LZ 1
Ogoniak, Joeline	LZ 1
Santucci, Nicole	LZ 1
Santucci, Tino	LZ 1
Hannen, Erik	LZ 2
Bains, Manraj Singh	LZ 3
Diekmann, Niilo	LZ 3
Klaenberg, Nico	JFW2
Lütke Bordewick, Lina	JFW2

Truppführer*in Modul 1+2:
(19.09. – 11.10.2025)

Beckmann, Elisabeth	LZ 1
Dittmann, Philipp	LZ 1
Hübel, Jens	LZ 1
Ruppik, Justin	LZ 1
Heinbach, Jan Hendrik	LZ 2
Kubiak, Jan	LZ 2
Huge, Anna	LZ 3
Liebendahl, Sven	LZ 3
Volkman, Jens	LZ 3
Zweiger, Florian	LZ 3

Sprechfunker*innenlehrgang:
(10.03. – 15.03.2025)

Schäfer, Robin	LZ 1
Winter, Leonard	LZ 1
Galicic, Gianluca	LZ 2
Adamietz, Paul	JFW2
Hannes, Eric	JFW2
Klaenberg, Nico	JFW2
Lütke Bordewick, Lina	JFW2
May, Vincent	JFW2
Schwohl, Timo	JFW2
Bains, Manraj Singh	JFW3
Diekmann, Niilo	JFW3
Kondzielak, Laura	JFW3



Sprechfunker*innenlehrgang:
(28.04. – 03.05.2025)

Desens, Dominik	LZ 1
Dörper, Sophia	LZ 1
Joost, Lukas	LZ 1
Ogoniak, Joeline	LZ 1
Petrov, Mykola	LZ 1
Santucci, Nicole	LZ 1
Santucci, Tino	LZ 1
Fritz, Jason-Andre	JFW1
Frodl, Markus	JFW1
Ebbert, Pascal	FW Waltrop

Drehleitermaschinist*in:
(19.09. – 01.10.2025)

Ernesti, Maik	LZ 1
Kriewen, Carsten	LZ 1
Ogoniak, Pascal	LZ 1
Vobker, Christina	LZ 1
Bredtmann, Peter Paul	LZ 2
Smits, Johannes	LZ 2
Kreft, Manuel	LZ 3

Maschinist*in für Löschfahrzeuge:
(09.05. – 24.05.2025)

Alexander, Bastian	LZ 1
Dittmann, Philipp	LZ 1
Hübel, Jens	LZ 1
Neubert, Fabio	LZ 1
Graneis, Leonard	LZ 2
Heinbach, Jan Hendrik	LZ 2
Heinbach, Lars	LZ 2
Ramthun, Chantal	LZ 2
Ramthun, Larissa	LZ 2
Suchowiersch, Damian	LZ 2
Huge, Anna	LZ 3

TH – Wald:
(17.11. – 13.12.2025)

Beckmann, Elisabeth	LZ 1
Desens, Dominik	LZ 1
Manert, Kevin	LZ 1
Ruppik, Justin	LZ 1
Vobker, Christina	LZ 1
Heinbach, Jan Hendrik	LZ 2
Koch, Veronika	LZ 2
Kubiak, Jan	LZ 2
Suchowiersch, Damian	LZ 2
Huge, Anna	LZ 3
Wagner, Christian	LZ 3
Wendhausen, Julian	LZ 3



TH – Straße:

(28.03. – 12.04.2025)

Beckmann, Elisabeth	LZ 1
Hübel, Jens	LZ 1
Neubert, Fabio	LZ 1
Plön, Hanna	LZ 1
Heinbach, Lars	LZ 2
Ramthun, Chantal	LZ 2
Ramthun, Larissa	LZ 2
Huge, Anna	LZ 3

Atenschutzgeräteträger*in:

(17.11. – 06.12.2025)

Petrov, Mykola	LZ 1
Lauer, Justus	LZ 2
Santucci, Tino	LZ 1
Dörper, Sofia	LZ 1

- bei der Feuerwehr Gladbeck:

Atenschutzgeräteträger*in:

(16.06. – 28.06.2025)

Winter, Leonard	LZ 1
Pavlidis, Anastasios St.	LZ 1
Graneis, Leonard	LZ 2

- bei der Feuerwehr Marl:

ABC I:

(28.04. – 31.05.2025)

Plön, Hanna	LZ 1
Beckmann, Elisabeth	LZ 1

- an der Landesforstschule Arnsberg:

Kreisausbilder*in Motorsäge:

(24.11. – 28.11.2025)

Koch, Florian	BF
---------------	----

- über den Kreis Recklinghausen:

Jugendleiter*innenlehrgang:

(19.03. – 06.04.2025)

Ruppik, Justin	LZ 1
Granitza, Marcel	LZ 1
Koch, Veronika	LZ 2



3.2 Dienstbesprechungen und Versammlungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Dienstbesprechungen durchgeführt:

	2021	2022	2023	2024	2025
Zusammenkunft der Wehrführer des Kreises Recklinghausen	12	8	6	4	3
Arbeitskreis Wachleiter (neu seit 2018)	7	7	9	9	7
Zugführerdienstbesprechungen	5	5	5	5	5
Arbeitskreis Rettungsdienst (QM, Schule, Hygiene und Praxisanleiter)	6	7	10	7	8
Arbeitskreis Gefährliche Stoffe und Güter	2	2	2	2	2
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Kreisebene	0	2	1	1	0
Arbeitskreis Vorbeugender Brandschutz auf Bezirksebene	1	2	1	2	2
Arbeitskreis VB der AGBF-NRW	1	2	1	2	2
Arbeitskreis Ausbildung BI Kreis Recklinghausen	6	5	5	5	3
Arbeitskreis Ausbildung Kreis Recklinghausen	0	1	1	1	0
Arbeitskreis Ausbildung FW Herten	2	4	3	2	1
Arbeitskreis Information und Kommunikation	1	2	1	1	1
Arbeitskreis Taktik	3	2	2	2	2

3.3 Gemeinsame Einsätze, Übungen, Veranstaltungen und Wettkämpfe

07.03.2025	Jahreshauptversammlung der gesamten Wehr in der Rosa-Parks-Gesamtschule Herten
20.09.2025	Leistungswettkampf



3.4 Aus der Arbeit der einzelnen Züge und Gruppen

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Herten

Das Jahr 2025 war für die Jugendfeuerwehr Herten, Gruppe Herten, ein ereignisreiches, lehrreiches Jahr. In unseren regelmäßigen Dienstabenden konnten die Jugendlichen ihr feuerwehrtechnisches Wissen weiter vertiefen und ihre praktischen Fähigkeiten ausbauen.

Im Mittelpunkt standen zahlreiche spannende und abwechslungsreiche Dienstabende. Dabei beschäftigten wir uns intensiv mit wichtigen Themen der Feuerwehrrarbeit. Dazu gehörten unter anderem verschiedenste Feuerwehr-Dienstvorschriften, der Brandschutz sowie die Technische Hilfeleistung.

Durch praktische Übungen und theoretische Einheiten erhielten die Jugendlichen einen realistischen Einblick in den Feuerwehrralltag und konnten ihr Wissen stetig erweitern.



Ein fester Bestandteil unseres Jahresprogramms war auch 2025 wieder die traditionelle Vatertags-Übung zusammen mit dem Löschzug Herten. In diesem Jahr wurde ein Verkehrsunfall dargestellt, bei dem die Jugendlichen ihr Können unter Beweis stellen konnten. Mit großem Engagement und Teamarbeit meisterten sie das Szenario.



Ein weiteres Highlight war auch der Eltern-Kind-Dienstabend. Hier hatten Eltern die Gelegenheit, gemeinsam mit ihren Kindern an feuerwehrtypischen Übungen teilzunehmen. Dieser Abend stärkte nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe.



Der Höhepunkt des Jahres war das Zeltlager an Fronleichnam in Dangast an der Nordsee. Neben Spiel, Spaß und Gemeinschaft standen auch interessante Ausflüge auf dem Programm. Unter anderem nahmen wir an einer Wattwanderung teil und besuchten das Deutsche Marinemuseum, was bei allen Teilnehmenden großen Eindruck hinterließ.



Ende Oktober fand außerdem eine Großübung aller Jugendgruppen statt. Geübt wurde in der Schule am Wilhelmsplatz. Hier wurde ein Brand in mehreren Klassenzimmern simuliert. Alle Teilnehmenden konnten hier ihr Können auf die Probe stellen und den Tag im Anschluss mit allen Gästen gemütlich ausklingen lassen.



Den gelungenen Abschluss des Jahres bildete ein gemeinsamer Besuch beim Lasertag. In spannenden Spielen konnten sich alle noch einmal richtig auspowern und hatten dabei jede Menge Spaß. Dieser Ausflug war ein schöner und lockerer Abschluss eines erfolgreichen Jahres.



Wir blicken gespannt auf das Jahr 2026 und freuen uns auf alles, was uns noch erwartet!

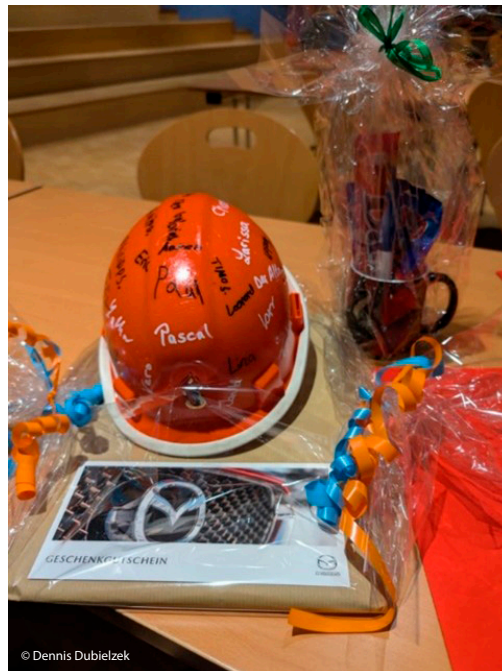
Gut Wehr!

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Scherlebeck

Das vergangene Jahr war für die Gruppe Scherlebeck wieder mal ein spannendes und aufschlussreiches Jahr mit einigen Highlights, z. B. der Besuch der Höhenrettung in Gelsenkirchen, der 24H-Dienst oder der Besuch bei der Polizei Recklinghausen.

Das Dienstjahr begann für uns am 08.01.2025 mit dem ersten offiziellen Dienstabend. Bereits Anfang des Jahres durften wir unser Können in der Ersten Hilfe unter Beweis stellen. Zudem konnten wir neue Erfahrungen im Funken dazugewinnen.

Am 07.02.2025 mussten wir uns von unserem Jugendwart Lukas Gertz und seinen Stellvertretern André Strecker und Dennis Dubielzek verabschieden. Als Dankeschön bekamen sie eine kleine Überraschung von uns. André und Dennis blieben uns jedoch als Ausbilder erhalten, so konnten wir weiterhin noch einiges von ihnen lernen.



Auch dieses Jahr durfte die FwDV 3 nicht fehlen, daher konnten wir unsere Fähigkeiten verbessern und unser vorhandenes Wissen bei verschiedenen Übungen anwenden.

Am 25.05.2025 veranstalteten wir einen Tag der offenen Tür. Wie jedes Jahr standen wir für jede Frage bereit und haben die verschiedenen Stationen betreut. Dabei konnten wir viele Jugendliche und Kinder für die Arbeit der Jugendfeuerwehr begeistern.

Nach dem vielen Lernen durften wir unser Können bei dem 24-Stunden-Dienst im September beweisen. Dort haben auf uns spannende und atemberaubende Einsätze, wie ein Brand am Kötterweg in den späten Abendstunden, ein brennendes Auto auf dem Schlägel-und-Eisen-Gelände oder eine bewusstlose Person auf einem Traktor, gewartet.





Am 10.09. besuchten wir die Höhenretter der Feuerwehr Gelsenkirchen. Dort konnten wir viel nützliches und interessantes Wissen über die Höhenrettung lernen, beispielsweise über die elektronische Seilwinde, das Gurt-System und das Fahrzeug der Höhenrettung. Das Highlight des Abends war, dass wir mit einem Höhenretter an einem Seil die Drehleiter hochfahren durften.



In den Herbstferien haben wir gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Herten und der Jugendfeuerwehr Westerholt eine große Übung absolviert, dabei konnten wir unsere Zusammenarbeit unter Beweis stellen.





Auch dieses Jahr durften wir gemeinsam mit dem Löschzug üben. Dieses Jahr waren wir in einer Sammelunterkunft in der Gartenstraße. Vor Ort haben wir ein verrauchtes Gebäude vorgefunden, mehrere Personen wurden vermisst. Dank erfahrener Kräfte und unserem Wissen konnten wir die Lage gemeinsam meistern.



Gegen Ende des Jahres durften wir die Polizeiwache in Recklinghausen besuchen. Dort haben wir einen Einblick bekommen, wie die Polizeiwache aufgebaut ist und wie die Polizeiarbeit abläuft. Das Highlight war jedoch der Besuch des Gewahrsams.

Dieses Jahr waren wir zum Jahresabschluss außer Haus, Trampolin springen im Alma Park. Dort konnten wir das Jahr ausklingen lassen und uns nochmal richtig austoben.

Am 17.12.2025 endete das Dienstjahr und wir haben dies mit Pizza und kalten Getränken Revue passieren lassen.



Abschließend möchten wir uns, als Jugendfeuerwehr Scherlebeck, bei allen Ausbildern und Unterstützern bedanken. Ohne euch wäre dieses Jahr nicht möglich gewesen.

Gut Wehr!

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Gruppe Westerholt

Die Gruppe Westerholt hat zum Jahreswechsel eine Anzahl von 23 Mitgliedern, davon 6 Mädchen und 17 Jungen. Auf der Warteliste befinden sich aktuell 5 Kinder und Jugendliche. In diesem Berichtsjahr wurden zwei Mitglieder der Stammwehr überstellt, worüber wir uns besonders gefreut haben.

Wie gewohnt starteten wir in dieses Jahr mit den Übungsabenden, an denen wir uns mit vielen verschiedenen Themen beschäftigten. Beginnend mit dem Jugendschutzgesetz und einem Abstecher in die Kleiderkammer oder zu den Nachbarn des THW, über Themen, wie die Gefahren der Einsatzstelle und dem Üben der FwDV3, in Vorbereitung auf unseren BF-Tag. Zudem gab es dieses Jahr noch einen besonderen Übungsabend: Es fand eine große Einsatzübung an der Diakonie-Werkstatt in Bertlich statt. Dort haben wir zusammen mit unserer Einsatzabteilung geübt. Nach dem Eintreffen haben wir festgestellt, dass wir Unterstützung benötigten und haben nachalarmiert. Gemeinsam haben wir unsere Einsatzabschnitte abgearbeitet, sodass die Übung ein voller Erfolg für alle war.



Übungsdienst zum Thema erweiterte Technische Hilfe beim THW OV Herten



Momentaufnahme „der Marsmännchen“ beim Übungsdienst zum Thema ABC: hier in übungstauglicher erweiterter PSA für die Dekontamination.

Das Jahr war auch von vielen gemeinsamen Aktivitäten außerhalb der Dienstabende geprägt. Wir nahmen, wie jedes Jahr, am stadtweiten Aufräumtag „Herten putzt sich raus“ teil und brachten in dem Zusammenhang unseren Teil des Gerätehauses an der Kuhstraße wieder zum Glänzen. Außerdem fand ein Osterfeuer für alle Angehörigen des Löschzugs statt, hier konnten wir mit unseren Eltern und vielen Kameradinnen und Kameraden, sowohl aus der Jugendfeuerwehr als auch der Stammwehr, gemeinsam am Feuer einen schönen Abend verbringen.

Beim alljährlichen Tanz in den Mai unterstützten wir unseren Förderverein wieder tatkräftig. Unser Hof am Löschzug war wiederholt bestens gefüllt. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Einsatzabteilung und unserer Hilfe ist die Veranstaltung gut gelungen und hat uns eine Menge Spaß bereitet.



Am Pfingstwochenende hieß es diesmal wieder „Tasche packen“, aber anders als im vergangenen Jahr ging es „nur“ zum Gerätehaus. Wir haben einen Berufsfeuerwehrtag durchgeführt. Hierzu waren wir am Samstag für 24 Stunden für Westerholt „im Einsatz“. Bei zahlreichen als Einsätze getarnten Übungen hatten wir die Möglichkeit, unser Können unter Beweis zu stellen. Von Übung zu Übung gelang uns das immer besser, sodass wir beim letzten „Einsatz“, einem Realfeuer, richtig abliefern konnten. Am Sonntag waren wir dann alle zusammen im Movie Park und konnten die Aufregung des vergangenen Dienstes gegen Achterbahnfahrten eintauschen. Trotz etwas verregneter Tage haben wir ein spaßiges und lehrreiches Wochenende erlebt.



In gemütlicher Runde ließ man den arbeitsreichen Dienst bei Stockbrot und Lagerfeuer Revue passieren.

Ein weiteres Highlight in diesem Jahr war die gemeinsame Übung der gesamten Jugendfeuerwehr der Stadt Herten. Hierbei wurden wir mit der JF-Herten und der JF-Scherlebeck zu einem Übungseinsatz an der ehemaligen Grundschule am Wilhelmsplatz in Herten-Mitte alarmiert. Zusammen mit den anderen Jugendgruppen haben wir die Lage und den Einsatz schnell in den Griff bekommen. Im Anschluss konnten wir uns gemeinsam stärken und die Übung besprechen. An dieser Stelle ein Dankeschön für die Planung, Organisation und Durchführung.



Im Anschluss an die gemeinsame Übung konnte durch den Kameraden Piechkamp ein Gruppenbild mit allen Teilnehmenden und Ausbildern aufgenommen werden.



Auch die Öffentlichkeitsarbeit sollte in diesem Jahr nicht zu kurz kommen. In diesem Zusammenhang waren wir u. a. beim Sommerfest der Martinischule, wo wir uns den Kindern und deren Eltern vorgestellt haben. Wir haben erzählt und gezeigt, was man so in der Jugendfeuerwehr erleben kann. Beim Martinsumzug durften wir gemeinsam mit dem THW dafür sorgen, dass die Bürgerinnen und Bürger sicher auf dem Weg des Umzuges waren. Und auch beim Volkstrauertag waren wir traditionell dabei und gedachten, zusammen mit dem Bürgermeister, der Martin-Luther-Schule und weiteren Vereinen Westerholts, den Opfern vergangener und aktueller Kriege und Konflikte.

In diesem Jahr konnten wir uns in guter Tradition insgesamt dreimal an der Durchführung der Bertlicher Straßenläufe beteiligen. Mit unserer Gruppe besetzten wir die uns zugeteilten Versorgungsstationen und unterstützten die Läuferinnen und Läufer, jeweils mit isotonischen Getränken und Bananen, bei ihren Etappen.

Am 19. November hielten wir unsere außerordentliche Jahreshauptversammlung ab, während der die Gruppe ihren neuen Vorstand gewählt hat. Wir beglückwünschten die Kameradin Emma sowie die Kameraden Hendrik, Leo, Benjamin, Sukhraj und Nico zu ihren neuen bzw. alten Vorstandsposten und freuen uns auf die erfolgreiche Zusammenarbeit.

In der darauffolgenden Woche fand die Jahreshauptversammlung statt, bei der wir das Jahr zusammen mit den eingeladenen Ehrengästen, Eltern und der Jugend zusammenfassten. Hierbei wurde der Jahresbericht des Schriftführers vorgetragen sowie konkrete Projekte wie das nächste Zeltlager, das nächste Jahr ein Kreiszeltlager wird, angekündigt.

Das Jahr 2025 konnten wir in den Räumlichkeiten unseres Löschzuges ausklingen lassen. Bei heißer Pizza und kalten Getränken planten wir das nächste Jahr und besprachen aktuelle Themen, die die Gruppe bewegten. Die große und gleichzeitig recht heterogene Gruppe macht es im kommenden Jahr noch notwendiger, weiterhin am Zusammenhalt und der Disziplin zu arbeiten. So können wir alle noch besser lernen und gemeinsam erfolgreich werden.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich für die Zusammenarbeit mit all unseren Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken – ohne Sie und Euch wäre unsere Arbeit in der Form nicht möglich.

Gut Wehr,

Ihre Jugendwarte und Ausbilder

sowie die gesamte Jugendfeuerwehr Herten Gruppe Westerholt



Jahresbericht des Löschzuges Herten

Das Jahr 2025 verging schneller, als es dem einen oder anderen lieb war. Kaum hatte man sich versehen, lag bereits das nächste Dienstjahr hinter uns. Trotz der gefühlten kurzen Zeit wurde auch im vergangenen Jahr wieder viel Engagement, Motivation und Zeit in die Ausbildung, den Einsatzdienst und die Kameradschaft investiert. Der Löschzug Herten stellte sich erneut den vielfältigen Anforderungen und zeigte, dass Verlässlichkeit, Zusammenhalt und Einsatzbereitschaft weiterhin die Grundlage unserer Arbeit bilden.

Trotz der Herausforderungen durch Beruf, Privatleben und anderer Verpflichtungen nahmen auch im vergangenen Jahr zahlreiche Kameradinnen und Kameraden an Lehrgängen teil und investierten zusätzlich Zeit in ihre Aus- und Fortbildung. Durch das starke Engagement aller Kameraden darf der Löschzug u. a. weitere Truppmänner, Atemschutzgeräteträger, Truppführer, als auch Spezialisten im ABC-Einsatz oder im Umgang mit der Kettensäge verzeichnen.

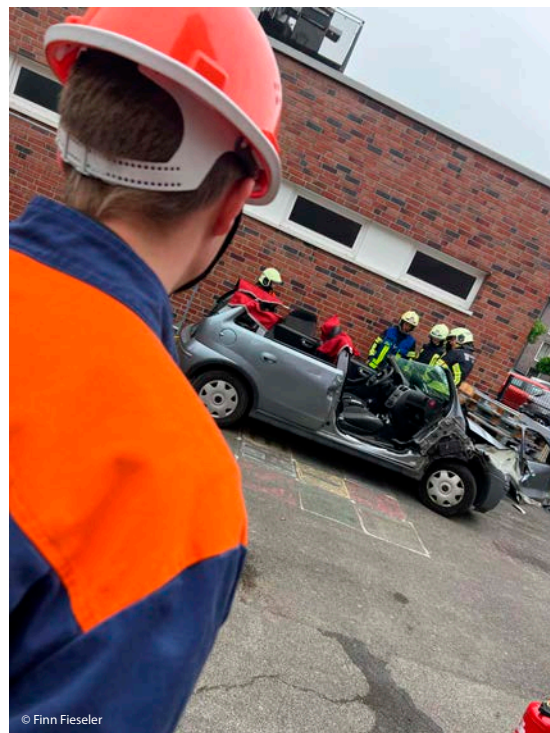




Der Ausbildungsstand des Löschzuges wurde auch 2025 wieder auf eine harte Probe gestellt. Zu insgesamt 94 Einsätzen wurde der Löschzug alarmiert. Besonders erwähnenswert sind hier ein Dachstuhlbrand auf der Feldstraße, ein Vollbrand einer Kleingartenanlage in Herten-Süd und der Brand einer Garage in Herten-Disteln. Alle Einsätze konnten durch das schnelle Eingreifen der Kameraden schnell und professionell abgearbeitet werden.



Traditionen gehören nicht ins Archiv, sondern in unseren Alltag. Daher fand im vergangenen Jahr wieder eine Vatertags-Übung, gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr, statt. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren arbeiteten die Teilnehmenden diesmal keinen Brandeinsatz, sondern einen simulierten Verkehrsunfall ab. Nach der erfolgreich gelungenen Übung konnte auch dieser Tag in geselliger Stimmung ausklingen.



Der 13. November war für viele Kameradinnen und Kameraden rot im Kalender markiert. Am folgenden Wochenende startete eine Reise nach Monschau, die bewusst im Zeichen der politischen Bildung stand. Inhaltlicher Schwerpunkt war Nordrhein-Westfalen in der Zeit des Nationalsozialismus und in den Jahren danach.



Im Rahmen des Programms besuchten wir die Ausstellung im Museum Hürtgenwald 1944, die die Kämpfe in der Region und ihre historischen sowie gesellschaftlichen Auswirkungen eindrucksvoll darstellt. An zwei Tagen wurden wir dabei vom Historiker Albert Trostorf begleitet, der die historischen Hintergründe fachlich fundiert und anschaulich vermittelte.

Bereits im Vorfeld hatte ein vorbereitender Dienstabend mit Patrick Leidig von der Kriegsgräberfürsorge stattgefunden. Dieser gab einen wichtigen Einblick in die Bedeutung von Erinnerungskultur und trug wesentlich zur inhaltlichen Vorbereitung der Fahrt bei.





Auch in diesem Jahr war unser Oktoberfest wieder ein Highlight für alle Kameradinnen und Kameraden, Gäste und Freundinnen und Freunde des Löschzuges. Trotz des schlechten Wetters war die Veranstaltung für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Kaum ist das Oktoberfest zu Ende, beginnen bereits die Planungen für das Jahr 2026.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Kameradinnen und Kameraden, Unterstützerinnen und Unterstützern sowie Familien, die mit ihrem Engagement, ihrer Zeit und ihrem Rückhalt dazu beigetragen haben, das Jahr 2025 für den Löschzug Herten erfolgreich zu gestalten.

Gut Wehr!



Jahresbericht des Löschzuges Scherlebeck

Im Jahr 2025 lag der Fokus des Löschzuges Scherlebeck auf der Aus- und Weiterbildung, insbesondere durch Übungen in leerstehenden Objekten und die Durchführung des Maschinisten-Lehrganges. Zusätzlich wurden wichtige Objektbegehungen, unter anderem in den Hertener Schwimmbädern, durchgeführt, um die Einsatzvorbereitung weiter zu optimieren. Diese Maßnahmen trugen maßgeblich zur Verbesserung der Einsatzfähigkeit bei. Trotz des intensiven Trainings kam auch die Kameradschaftspflege nicht zu kurz und gemeinsame Veranstaltungen stärkten den Zusammenhalt im Team. Der Löschzug Scherlebeck blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück.



Die Einsatzzahlen des Löschzuges Scherlebeck blieben im Vergleich zum Vorjahr konstant. Besonders hervorzuheben sind jedoch zwei Einsätze, die sowohl durch ihre Komplexität als auch durch die besonderen Herausforderungen im Einsatzverlauf auffielen. Am frühen Abend des 25.07. kam es zu einem Brand in einer Kleingartenanlage, bei dem sich die Sicherstellung der Wasserversorgung als äußerst schwierig erwies. Am 01.09. wurde in den frühen Morgenstunden der Brand eines Gartengebäudes gemeldet, bei dem die Alarmstufe erhöht werden musste. Diese Einsätze verdeutlichen nicht nur die Vielseitigkeit der Anforderungen, sondern auch die schnelle und effektive Reaktion des Löschzuges in anspruchsvollen Situationen.

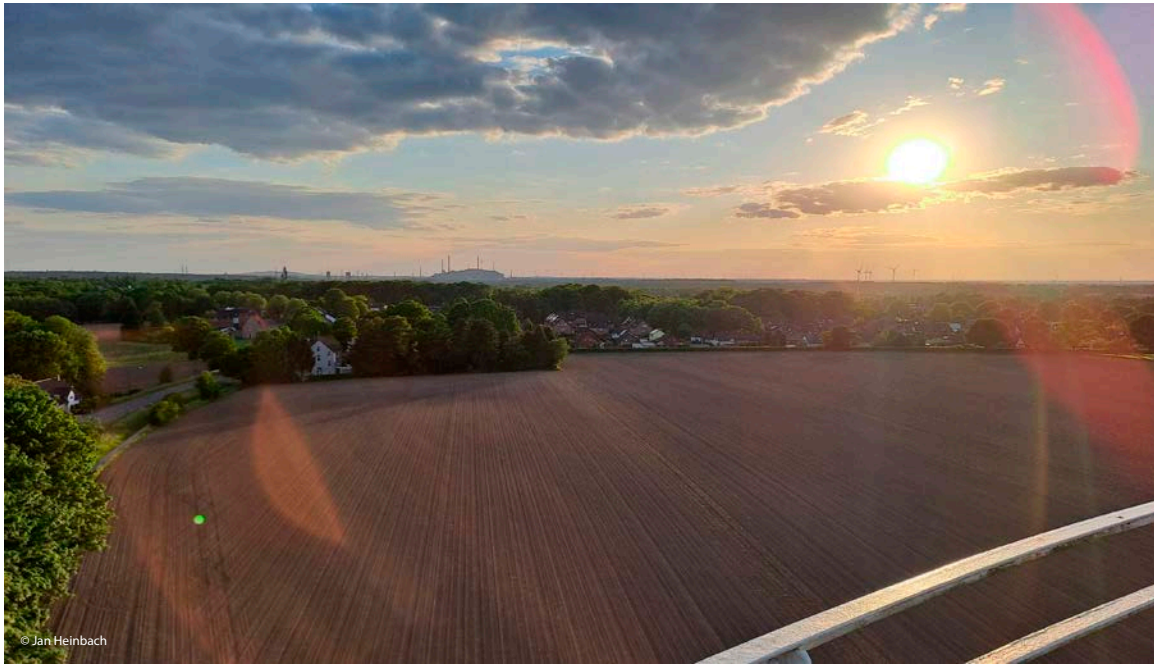


Neben der jährlichen Übung mit der Jugendfeuerwehr und den bereits erwähnten Übungen in leerstehenden Objekten lag unser Augenmerk auf ABC-Einsätzen. Besonders herauszustellen sind eine Übung beim RZR, bei der ein Übungsstrahler zum Einsatz kam, sowie eine Übung auf dem Gelände der Zeche Schlägel und Eisen, bei der in unwegsamem Gelände eine Leckage an einer Rohrleitung abgedichtet wurde. Diese Übungen boten wertvolle Erfahrungen und trugen dazu bei, die Einsatzfähigkeit in verschiedenen Szenarien weiter zu steigern.



Im Mai ergab sich die Möglichkeit, die Wassertürme in Scherlebeck zu besichtigen. Für viele von uns war dies ein besonderer Moment, da die Wassertürme als Wahrzeichen unseres Löschbezirks einen hohen Stellenwert haben. Diese Besichtigung bot nicht nur interessante Einblicke in die Geschichte und Technik, sondern stärkte auch das lokale Gemeinschaftsgefühl und den Stolz auf unsere Heimat.





Nach dreijähriger Pause gab es im Juli endlich wieder unser Löschzug-Zeltlager. Das Wochenende vom 17.07. bis 20.07. verbrachten wir auf dem Hof eines Freundes in Marl, wo wir unter anderem ein eigenes Schützenfest organisierten. Zudem stand eine Bollerwagentour durch die Natur auf dem Programm, die für viel Spaß und gute Stimmung sorgte. Das Zeltlager war ein rundum gelungenes Ereignis, das nicht nur den Teamgeist stärkte, sondern auch den persönlichen Austausch und die Kameradschaft förderte.





Im August fand wieder unser beliebter Schlagerabend statt – und er war ein voller Erfolg! Bei idealem Wetter hatten wir die perfekte Kulisse, um im Dorf zusammenzukommen und den Abend in vollen Zügen zu genießen. Die Stimmung war fantastisch, unterstützt von satten Klängen und einer tollen Musikauswahl, die für jeden Geschmack etwas bot. Dazu wurde wie gewohnt hervorragend für das leibliche Wohl gesorgt, sodass es an nichts fehlte. Der Abend war nicht nur eine großartige Gelegenheit, um gemeinsam zu feiern, sondern auch eine wunderbare Möglichkeit, um das Miteinander im Löschzug und mit der gesamten Gemeinde zu stärken. Bis in die späten Stunden wurde getanzt, gelacht und das Zusammensein ausgiebig gefeiert.



Auch im privaten Bereich gab es freudige Ereignisse. Im vergangenen Jahr heirateten gleich drei unserer Kameraden. Außerdem durfte sich ein Kamerad über Nachwuchs freuen. Wir gratulieren von Herzen und wünschen den frisch Vermählten und den glücklichen Eltern alles Gute für die Zukunft!





Zum Abschluss möchten wir uns herzlich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für ihr Vertrauen bedanken. Ebenso gilt unser Dank allen Helferinnen und Helfern und Familien für ihre wertvolle Unterstützung und das entgegengebrachte Verständnis, das wir auch im Jahr 2025 erfahren durften. Dies ist für uns von größter Bedeutung und spornt uns an, auch 2026 wieder unser Bestes zu geben.

Gut Wehr!

Stephan Prinz & Marvin Maibaum

-Schriftführer-

Jahresbericht des Löschzuges Westerholt



Das Jahr 2025 war für den Löschzug mal wieder ein intensives Jahr. Außergewöhnliche Einsätze sowie verschiedene Übungsabende prägten das vergangene Jahr.

Unser Löschzug setzt sich bekanntlich aus drei Abteilungen zusammen:

- ➔ die aktive Einsatzabteilung
- ➔ die Jugendfeuerwehr
- ➔ die Ehrenabteilung.

In diesem Jahr wird nun der Löschzug um eine weitere Abteilung ergänzt.

Nach einigen beratenden Sitzungen in den vergangenen Jahren bekommt nun jeder Löschzug eine Unterstützungsabteilung.

Im vergangenen Jahr wurde in unserem Gerätehaus eine Brandmelde- sowie Abgasabsauganlage montiert. Diese Maßnahmen wurden in dem noch bestehenden Brandschutzbedarfsplan festgelegt. Weiterhin wurde für den Löschzug Westerholt ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF 4000) in Auftrag gegeben. Die bedarfsgerechte Planung für unseren Standort wurde mit vielen guten Ideen, eng mit der Abteilung Technik der Berufsfeuerwehr, abgestimmt.

Neben zahlreichen Einsätzen hielten wir wie immer unsere Übungsabende ab. Diese setzten sich aus einem praktischen und theoretischen Teil zusammen. Somit konnten wir das Instandhaltungswerk der Firma Stadler in Herne besichtigen. Hier werden alle S-Bahnen gewartet, die durch unser Stadtgebiet fahren. Mit dem Hintergrund, dass Herten und Westerholt je einen Bahnhof wieder in Dienst gestellt haben, war der Besuch sehr aufschlussreich.



Auch im Jahr 2025 brachten wir das Dorf mal wieder richtig zum Beben. Der bekannte Tanz in den Mai war ein voller Erfolg. Auf diesem Wege möchten wir jetzt schon alle herzlich einladen. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

Ein Ereignis jagt das Nächste. Kaum waren alle Dinge vom Tanz in den Mai wieder sortiert, liefen auch schon die Vorbereitungen für unserer traditionelles Stammwehr Zeltlager. Dieses fand mit unseren langjährigen Freundinnen und Freunden von der Brandweer Rhenen auf einem gemütlichen Bauernhof in Holland statt. Auch wenn das Wetter nicht immer das Beste war, konnte es der Stimmung und der Freundschaft nichts anhaben.



Anfang vergangenen Jahres stellte sich eine kleine Gruppe des Löschzuges die Frage, wo eigentlich die alte „Westerholter Drehleiter“ abgeblieben ist. Das Fahrzeug kam von der Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen in den 60er-Jahren zur „Feuerwehr Westerholt“ und wurde nach der Eingemeindung außer Dienst gestellt.



Aufnahme aus den 60er-Jahren

Nach Außerdienststellung wurde das Fahrzeug durch den damaligen Löschzugführer und Stadtbrandmeister, Hubert Iserloh, für 1 DM vor der Verschrottung gerettet. Nach einigen Jahren Unterbringung bei der Firma Kebulin wurde das Fahrzeug an ein Museum ausgeliehen, wo sich leider irgendwann durch Schließung die Spur verloren hatte. Doch dann gab es im August eine heiße Spur, die in den Osten unseres Landes führte. So machte sich eine Abordnung, unter anderem der Sohn Ludger Iserloh, auf den Weg, das Fahrzeug bei einem privaten Sammler zu identifizieren. Vor Ort konnte schnell festgestellt werden, dass die Leiter aus den 40er-Jahren „unsere alte Leiter“ war. Wieder zuhause angekommen, wurde binnen vier Wochen ein Transport zur Rückholung organisiert. Leider sind die vergangenen Jahre nicht spurlos an dem Fahrzeug vorbeigegangen. Ein Förderverein ist gerade in der finalen Planung. Die ganze Geschichte ist bald auf unserer Löschzug Homepage (www.feuerwehr-westerholt.de) nachzulesen.



Rückkehr nach Westerholt im Jahr 2025.

Ganz besonders hervorheben möchte ich eine große gemeinsame Übung mit dem Löschzug und der Jugendfeuerwehr. Bei sommerlichen Temperaturen im Juni konnten alle ihr erlerntes Wissen unter Beweis stellen. Da die Resonanz auf beiden Seiten sehr groß war, werden wir dieses im laufenden Jahr gerne wiederholen.



Am Volkstrauertag konnten wir mit einer Abordnung an der Gedenkfeier teilnehmen. Dort wurde vielen klar, wie aktuell dies Thema Krieg leider wieder ist.

Am 6. Dezember überraschte uns der Nikolaus. Viele strahlende Kinderaugen, konnten kleine Geschenke entgegennehmen. Bei Lagerfeuer und Stockbrot, war es eine schöne Einstimmung auf eine gemütliche Weihnachtszeit.

Jetzt bleibt noch ein kurzer Ausblick auf das kommende Jahr. Wie schon berichtet, freuen wir uns auf den Tanz in den Mai. Kurz nach unserem Fest werden wir an einem der größten Feuerwehr-Ausmärsche überhaupt teilnehmen, der Feuerwehr Sternfahrt. Die führt uns dieses Jahr nach Grado in Italien. Dort werden wir als Löschzug die Feuerwehr sowie die Stadt Herten international vertreten.



Wir bedanken uns recht herzlich bei Rat und Verwaltung, bei den Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr sowie den beiden Löschzügen Herten und Scherlebeck und dem THW Herten. Ein besonderer Dank gilt allen angehörigen Familien, Partnerinnen und Partnern sowie Freundinnen und Freunden. Somit schließe ich den Jahresbericht mit einem **Gut Wehr und Glück Auf**.

Christian Lackmann
Löschzugführer Westerholt





Jahresbericht PSU-Team Herten

Das Jahr 2025 war geprägt durch tiefgreifende Änderungen des Teams. Zum Jahresende bestand das Team aus zwei PSU-Assistenten und einem PSU-Helfer.

Martina Kallenbach wechselte beruflich zur Feuerwehr Rheda-Wiedenbrück. Siegfried Klaas beendete seine Tätigkeit mit seinem 75. Geburtstag.

Besonders belastend fürs Team war der Tod von Peter Frank am 15.03.2025. Peter hatte das Kreis-PSU-Team aufgebaut und dafür Sorge getragen, dass auch PSU in Herten gut vertreten ist.

Alle Kräfte des PSU-Teams Herten engagieren sich im PSU-Team des Kreises Recklinghausen. Das Kreisteam (in der Regel erst einmal die PSU-Erkunder) wurden 19-mal alarmiert.

Zwei Einsätze stechen dabei besonders hervor: Am 16.01.2025 wurde das Kreisteam zur überörtlichen Hilfe nach Bottrop alarmiert. Dort gab es nach einem heftigen Wohnungsbrand Gesprächsbedarf, der nicht mehr durch eigene Kräfte aufgefangen werden konnte, weil sie selbst betroffen waren.

Am 01.11.2025 kam es in Datteln zu einem „VU klemmt“. Betroffen war ein Teilnehmer des B1 in Marl. Auch hier gab es Gesprächsangebote in Datteln und am Tag darauf mit dem B1 in Marl.

Das PSU-Team war auch gefragt als Ausbilder für die TM1-Ausbildung, beim B1-Lehrgang oder bei diversen Führungskräften-Schulungen in mehreren Städten des Kreises.

Als Teil des Kreisteams waren wir vertreten auf den Besprechungen auf Bezirksregierungs- und Landesebene.

Regelmäßige Fortbildungen im Themenfeld PSU sind Standard, um die Qualifikation zu erhalten.

Höhepunkt war die Teilnahme an der Fortbildung am 19.12., die im Feuerwehrhaus des Löschzuges Herten stattfand.

Damit der Zusammenhalt in den Teams funktioniert, treffen sich die Teams regelmäßig auf Stadt- und Kreisebene.

Neben der Tätigkeit im Einsatz nehmen die persönlichen Gesprächsbedarfe für Einsatzkräfte und auch Angehörige von Einsatzkräften zu. Diese werden zwar nicht exakt erfasst, es gab aber mehr als 50 Termine in 2025.

Das PSU-Team ist durch Ludger Kotulla auf Landesebene vertreten. Seit Juli 2024 ist er für den Verband der Feuerwehren NRW Mitglied im zuständigen Fachausschuss.



Jahresbericht der Ehrenabteilung Herten

Im Berichtsjahr hat sich die Ehrenabteilung regelmäßig am ersten Dienstag eines jeden Monats getroffen. Die Treffen waren gut besucht und es fand bei den Zusammenkünften ein lebhafter Austausch über die verschiedensten Themen der Feuerwehr wie über Themen des Alltags und der lokalen Politik statt. Die rege Beteiligung spiegelt das gute Zusammengehörigkeitsgefühl der Abteilung wider. Die neue Leitung der Feuerwehr hat sich der Ehrenabteilung vorgestellt.

Als besondere Veranstaltung ist der gemeinsame Frühschoppen der Ehrenabteilungen der Hertener Löschzüge im Juli zu erwähnen. Ferner fand am 3. Dezember die Weihnachtsfeier der Ehrenabteilung im Seniorenheim Backumer Tal an der Feldstraße statt. Zu der Feier wurden traditionsgemäß die Ehepartner*innen und die Witwen der verstorbenen Kameraden eingeladen. An beiden Veranstaltungen war die Leitung der Feuerwehr anwesend.



Hervorzuheben ist das gute Verhältnis der Abteilung zum Löschzug. Die Ehrenabteilung ist zu allen Übungsabenden des Löschzuges sowie seinen anderen Veranstaltungen und Feiern eingeladen. Ferner unterstützt der Löschzug tatkräftig alle Treffen der Ehrenabteilung. Die Löschzugführung informiert bei den Zusammenkünften regelmäßig persönlich über die Planungen des Löschzuges.

Die Versorgungseinheit wurde im Berichtsjahr glücklicherweise nicht alarmiert. Die Schwierigkeiten mit dem A-Pager sind überwunden. Der Probealarm funktioniert wieder und damit sollte auch eine eventuelle Alarmierung problemlos klappen.

Wir danken den Kameradinnen und Kameraden für die gute und reibungslose Zusammenarbeit und wünschen allen ein friedvolles Jahr 2026.

Gut Wehr!

Ulrich Gallwitz

Schriftführer



Jahresbericht der Ehrenabteilung Scherlebeck

Das Berichtsjahr 2025 war wieder vollgestopft mit Veranstaltungen, die die Möglichkeit des Gedankenaustausches und gemütlichen Miteinanders boten und das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander und in gemeinsamen Aktionen mit dem Löschzug Scherlebeck stärkten. Über einige dieser Ereignisse soll in dieser Nachschau berichtet werden.

Jahreshauptversammlung des Löschzug Scherlebeck am 02.02.2025

Am 02.02.2025 folgten 7 Kameraden unserer Abteilung der Einladung des Löschzuges Scherlebeck zu dessen Jahreshauptversammlung. Besondere Beachtung fand dabei der Jahresbericht des Löschzuges über die besonderen Ereignisse im Berichtsjahr und die Informationen aus den einzelnen Arbeitsgruppen sowie aus der Jugendfeuerwehr. Nach Beendigung des geschäftlichen Teiles nutzten wir noch lange die Gelegenheit zu Gesprächen mit den Kameradinnen und Kameraden des Löschzuges. Für unser leibliches Wohl war wieder bestens gesorgt.

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr am 07.03.2025 in der Rosa-Parks-Schule

Am 01.01.2025 war die Leitung der Feuerwehr Herten von dem kommissarischen Leiter, Jörg Stier, an den Kameraden Claas-Tido Hoffmann übergegangen. Dieser leitete somit erstmals die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Herten. Er nutzte die Gelegenheit, sich den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr vorzustellen, gab kurze Auskunft über seinen Werdegang und Aufstieg zum Leiter der Feuerwehr und wie er sich den Umgang mit der verantwortungsvollen Aufgabe und die Führung der Feuerwehr vorstellt. Er bedankte sich bei allen Kameradinnen und Kameraden für die im vergangenen Jahr, für die Feuerwehr und somit für den Dienst an den Hertener Bürgerinnen und Bürgern, geleistete Arbeit. Er bat darum, ihn in der Zukunft genauso engagiert im Dienst der Stadt zu unterstützen. In diesem Jahr war der Löschzug Herten mit der Ausrichtung der Jahreshauptversammlung betraut. Von unserer Gruppe waren an diesem Abend 8 Mitglieder erschienen. Die Jahreshauptversammlung bietet jedes Jahr die Bühne und den angemessenen Rahmen für die Ehrung von Kameradinnen und Kameraden, die im Berichtsjahr ein besonderes Dienstjubiläum begehen. Von unserer Gruppe wurde in diesem Jahr der Kamerad Heinz Ehle für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr geehrt. Nach Beendigung des offiziellen Teils der Hauptversammlung durch den Leiter der Hertener Feuerwehr gab es noch eine Stärkung und danach die Möglichkeit des Gedankenaustausches unter den Anwesenden.

Frühlingstreffen am 02.04.2025 in der Gaststätte „Vatis Dorfkrug“ in Hochlar

Hat man gute Erinnerungen an Aufenthalte in einer Gaststätte, kehrt man dort gerne wieder einmal ein. In diesem Jahr waren wieder 23 Personen unserer Gruppe der Einladung zu unserem Frühlingstreffen mit unseren Frauen gefolgt und hatten sich zu einer gemütlichen Runde in der Gaststätte „Vatis Dorfkrug“ in Hochlar eingefunden. Wir haben dort bequem gegessen und geredet, gut gegessen und somit einen schönen Abend verbracht.

Frühschoppen der EA Herten, Westerholt und Scherlebeck am 06.07.2025 im Gerätehaus Scherlebeck

Die Ehrenabteilung der Feuerwehr Scherlebeck hatte die Gruppen aus Herten und Westerholt am Sonntag, 06.07.2025, ins Gerätehaus Scherlebeck zu einem Frühschoppen eingeladen. Hier wurden in feuchtfröhlicher Runde Erinnerungen aus dem Feuerwehrleben und besonderen Einsätzen ausgetauscht. Das Treffen war für uns auch insofern ein voller Erfolg, weil Mitglieder des Löschzuges und sogar die Löschzugführung nahezu die gesamte Organisation und die Arbeit vor Ort für uns übernommen hatten. An dieser Stelle sei hierfür noch einmal herzlich gedankt.



Jahresausflug am 20.08.2025

Der diesjährige Jahresausflug mit unseren Frauen hatte die Westfälische Volkssternwarte in Recklinghausen zum Ziel. Zwanzig Personen aus unserer Gruppe ließen sich ab 15 Uhr im dort vorhandenen Planetarium von einer sachkundigen Person unter der Planetariums-Kuppel die Vorgänge am nächtlichen Sternenhimmel erklären und erhielten Auskunft über die Himmelsmechanik sowie über die Sternbilder und deren Bedeutung für die Himmelsbeobachter aus der Antike. Nicht alle Vorgänge am Planetariums-Himmel waren uns fremd, aber gerade dann ist man besonders neugierig und freut sich über die Möglichkeit, neues Wissen zu erwerben. Auch neues Wissen zu erhaschen macht hungrig und durstig. Deshalb machten wir uns nach der Vorstellung gemeinsam auf den Weg zum Restaurant Bacchus an der Halterner Straße, wo wir in der Vergangenheit schon einmal eingekehrt waren. Hier konnten wir noch einmal über das im Planetarium Erlebte und über alles, was unser Herz bewegte, unsere Gedanken austauschen. Nach einem genussreichen Abendessen ließen wir dann rundum zufrieden den Abend ausklingen.

Weihnachtsfeier am 03.12.2025

Traditionsgemäß beenden wir unsere jährlichen Aktivitäten mit einer adventlichen Feier zusammen mit unseren Frauen. Wo man schon einmal war, die Gelegenheit kennt und sich wohlfühlt hat, da kehrt man auch gerne wieder ein. Wir trafen uns also am Mittwoch, 03.12.2025, 15 Uhr, im Café des Wohn- und Pflegezentrums Kirsch „Am Backumer Tal“, um dort einige Stunden in vorweihnachtlicher Stimmung zu verbringen. Es stand uns ein genügend großer Raum zur Verfügung, in dem wir in Ruhe miteinander reden und Kaffee und Kuchen genießen konnten. Elisabeth Reimer hatte wieder mit ihren arbeitsaufwändigen Bastelarbeiten für passenden Tischschmuck gesorgt und darin den Kassenanteil an den Verzehrkosten an jeden Anwesenden angeheftet.

Die 23 Gruppenmitglieder verabschiedeten sich mit den besten Wünschen für die Weihnachtszeit und den folgenden Jahreswechsel mit dem Gefühl, einen schönen Tag verlebt zu haben. Für besondere Freude beim Antritt des Heimweges sorgte auch noch die Übergabe eines Weihnachtssternes für die heimische Blumenbank.

Jahresabschluss des Löschzuges Scherlebeck am 19.12.2025

Der Löschzug Scherlebeck hatte zu seinem Jahresabschluss 2025 wieder unsere Gruppe eingeladen. In diesem Jahr hatten sich dazu 8 Personen von uns eingefunden. Nach den üblichen Begrüßungsreden und einem kleinen Imbiss, den der Löschzug angeboten hatte, wurden dann in gemütlicher Runde mit den Kameradinnen und Kameraden der aktiven Wehr Gedanken und Erinnerungen ausgetauscht. Besonders interessant ist es für die jungen aktiven Mitglieder des Löschzuges, wenn die Ruheständler berichten, wie sie die Feuerwehr erlebt haben. Solche Treffen stärken in besonderem Maße das Zusammengehörigkeitsgefühl und deshalb möchte wohl niemand aus unserer Gruppe mehr darauf verzichten.

Mitgliederzahl

Am Ende des Berichtsjahres gehörten 15 Feuerwehrkameraden unserer Gruppe an. Zu einigen Veranstaltungen werden auch ihre Frauen bzw. Lebenspartnerinnen und eine Witwe eines verstorbenen Kameraden eingeladen.



Jahresbericht der Ehrenabteilung Westerholt

Jahresbericht 2025 der Ehrenabteilung Löschzug III

Das Jahr 2025 war ein Jahr, das leider geprägt war durch den Tod unserer Kameraden Günter Piwek und unserem holländischen Kamerad Pieter Hendrik Mol, genannt Piet. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Unsere regelmäßigen Treffen fanden wie gewohnt statt. Sowie das gemeinschaftliche Essen mit unseren Frauen.

Einige Kameraden haben aktiv bei der Veranstaltung „Tanz in den Mai“, des LZ III geholfen.

Am 06. Juli haben wir beim schönsten Wetter am Frühschoppen der Ehrenabteilung LZ II teilgenommen. Die Kameraden hatten es sehr gut vorbereitet und durchgeführt. Danke dafür.

Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals für die herzliche Unterstützung durch die Stammwehr bedanken.

Als Jahresabschluss im Dezember kamen wir fast alle noch mal im Gerätehaus zusammen.

Gut Wehr

Martin Höhnisch



4.0 Aus den Abteilungen

4.1 Abteilung Technik/PSA und Sicherheit

Fahrzeuge der Feuerwehr Herten

	Löschzug	Fahrzeug		Baujahr
	Wache	MZF	Mehrzweckfahrzeug	2024
		Kdow	Kommandowagen	2014
		Kdow	Kommandowagen	2017
		Kdow	Kommandowagen	2025
		KEF	Kleineinsatzfahrzeug	2020
		HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2024
		DLA(K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2024
		ELF I	Einsatzleitfahrzeug	2022
		WLF I	Wechseladerfahrzeug	2005
		WLF II	Wechseladerfahrzeug	2007
		GW-Hygiene	Gerätewagen	2015
		AB-TankW	Abrollbehälter Tank Wasser	2004
		AB-Mulde	Abrollbehälter Mulde	2005
		AB-ManV	Abrollbehälter Massenanfall Verletzte	2005 (Kreis)
		AB-Rüst	Abrollbehälter Rüst	2006
		AB- Logistik	Abrollbehälter Logistik	2006
		DL 18	Drehleiter (wird als Museums-DL gepflegt)	1954
	Löschzug I	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2021
		HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2014
		HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2000
		LF 10	Löschgruppenfahrzeug	2006
	Löschzug II	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2018
		HLF 20	Hilfeleistungslöschfahrzeug	2015
		LF 20	Löschgruppenfahrzeug	2005
		LF 10	Löschgruppenfahrzeug	2005
		GW-G	Gerätewagen-Gefahrgut	2013
		(LF 20 KatS)	Löschgruppenfahrzeug (z.Zt. Standort LZ Herten)	2020 (Bund)
	Löschzug III	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2020
		LF 20	Löschgruppenfahrzeug	2020
		LF 10	Löschgruppenfahrzeug	2005
		DLA(K) 23/12	Drehleiter mit Korb	2003
		LF 20 KatS	Löschgruppenfahrzeug	2015
		MTF	Mannschaftstransportfahrzeug Fahrzeug der Jugendfeuerwehr	2010



Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen

Laufende Beschaffungen

Zum Jahresabschluss 2025 befanden sich fünf Fahrzeugbeschaffungen in Umsetzung:

- | | | |
|----|--------------------------------|--|
| 1. | TLF 4000 Berufsfeuerwehr: | Voraussichtliche Auslieferung: 1. Quartal 2027 |
| 2. | TLF 4000 Löschzug Scherlebeck: | Voraussichtliche Auslieferung: 1. Quartal 2027 |
| 3. | TLF 4000 Löschzug Westerholt: | Voraussichtliche Auslieferung: 1. Quartal 2027 |
| 4. | MLF Löschzug Herten: | Voraussichtliche Auslieferung: 1. Quartal 2027 |
| 5. | MZF-Rettungsdienst: | Voraussichtliche Auslieferung: 4. Quartal 2026 |

Kdow Berufsfeuerwehr

Am 6. August wurde ein neuer Kdow (Audi Q5) von der Audi AG in Ingolstadt übernommen. Das Fahrzeug ersetzt den Kdow (VW Passat, Bj. 2014), der ab 2026 vorübergehend als zusätzliches Fahrzeug im Dienst verbleibt.



Ausgemusterte Fahrzeuge

MTW-Berufsfeuerwehr

Nach Inbetriebnahme des MZF Ende 2024 wurde der MTW (VW Crafter; RE-HE 6191) außer Dienst genommen und im Februar 2025 über das Portal „Zoll-Auktion“ verkauft.



Geräte der Feuerwehr Herten

Im Berichtsjahr 2025 wurden folgende größere Gerätschaften/Positionen beschafft:

Neu- und Ersatzbeschaffung	
Menge	Gerät
1	DEKON-Dusche (Ersatzbeschaffung)
1	Beladungsmodul MTW (für Umrüstung als Ersatz-ELW)
1	LED- Weber- Quicklight
1	Wärmebildkamera
1	Zweites Prüfgerät für die Atemschutzwerkstatt
2	MRT-Fahrzeugfunkgerät

PSA und Sicherheit

Beschaffung leichter Einsatzkleidung für die gesamte Feuerwehr

Nach der Auswertung aus einem in 2023 ganzjährig durchgeführten Trageversuch, leichter Einsatzanzüge an der Feuer- und Rettungswache, erfolgte im Jahr 2024 der Auftrag zur Beschaffung. Anfang 2025 wurde diese dann zeitgleich an alle Einheiten der Feuerwehr Herten ausgegeben. Nach einem Jahr Tragezeit bleibt festzuhalten, dass sich die Bekleidung etabliert und von den Löschzügen positiv angenommen wurde. Das neu eingeführte Design der Einsatzkleidung mit Rückenbeschriftung, in dem sich die Bögen analog zum Fahrzeugdesign widerspiegeln, findet Zuspruch und wird auch bei der schweren Einsatzkleidung Verwendung finden, welche in den Jahren 2026 bis 2028 gänzlich neu beschafft wird.



4.2 Abteilung Einsatzplanung und Einsatzorganisation/Ausbildung

Einsatzplanung und Einsatzorganisation

Gebäudeausstattung

Im Löschzug Scherlebeck wurde in der Fahrzeughalle ein Alarmmonitor installiert, sodass nun alle Löschzüge zeitgemäß eine Alarminfo erhalten. Auch hier wird es in den nächsten Monaten viele Neuerungen geben.

Darüber hinaus liefen ganzjährig Planungen zur Ausstattung der mittelfristig geplanten Neubauten der Rettungswache Nord und des Gerätehauses Löschzug Scherlebeck.

Funk/Objektfunk

Im Stadtgebiet wurden zwei neue Objektfunkanlagen in Betrieb genommen. Neben dem Genehmigungsverfahren mit der BDBOS wurden die beiden Anlagen nach einer technischen Funktionsabnahme der Feuerwehr durch die BDBOS genehmigt.

Die Hertener Höfe sind mit einer DMO Typ 1B Objektfunkanlage mit einer Schleifenlänge von 810 Metern ausgestattet. Dieses Kabel wurde durch alle drei Gebäudeteile gezogen. Es stehen wie gewohnt zwei Rufgruppen zur Verfügung.

Die zweite Objektfunkanlage wurde im Neubau des St. Elisabeth Hospitals verbaut. Hierbei handelt es sich erstmals um eine TMOa Objektfunkanlage. Diese autarke Basisstation ist nicht am BOS-Digitalfunk angeschlossen. Es stehen 10 Rufgruppen zur Verfügung, wobei drei Rufgruppen gleichzeitig besprochen werden können.

Digitale Alarmierung

Im Bereich der digitalen Meldeempfänger wurde der zweite Schritt in Richtung einer erhöhten Datensicherheit vollzogen. Nun ist nicht nur der Übertragungsweg über Funk der eingesetzten Meldeempfänger im Rettungsdienst, sondern auch der Brandschutzmeldeempfänger der FuR mit einer 128-Bit-AES-Verschlüsselung versehen.

Im weiteren Verlauf werden alle Meldeempfänger der Feuerwehr Herten eine verschlüsselte Übertragung erhalten.

Einsatzplanung/Veranstaltungen

Im Jahre 2025 wurden über 20 einsatztaktisch relevante Straßensperrungen bearbeitet und vorgeplant, wobei mehrere Ortstermine mit dem Ordnungsamt, dem Auftraggeber und der jeweiligen Verkehrssicherungsfirma stattfanden. Hier sei besonders die Vollsperrung der Kaiserstraße zu erwähnen, die viele Gespräche und Abstimmungen erforderte. Durch zwei Umleitungswege über die Uhlandstraße sowie über die Uferstraße, die jeweils mit Sicherungsposten versehen wurden, konnte die Hilfsfrist gewährleistet werden.

Die vorhandenen Einsatzpläne und Checklisten wurden fortlaufend aktualisiert und zusätzlich digitalisiert, sodass diese auch in der digitalen Führungssoftware auf den Tablets vorhanden sind.

Ebenso wurden im vergangenen Jahr 53 Veranstaltungen in der Einsatzplanung bearbeitet. Je nach Größe wurden Informationen von Straßensperrungen an die Einsatzkräfte verteilt, Einsatzpläne erstellt und auch Brandsicherheitswachen gestellt. Zu den größeren Veranstaltungen zählten u. a. der „Kunstmarkt Herten“ im Schlosspark, die „Extraschicht“ auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald und das „Sunset Picknick“ auf der Halde Hoheward. Beim Sunset Picknick wurde neben der Brandsicherheitswache noch ein Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (OrgL) sowie ein Führungsassistent gestellt.



Alarm- und Ausrückordnung (AAO)

Aufgrund der bevorstehenden Umstellung der AAO zu Beginn des Jahres 2026 erfolgten bereits mehrere intensive Gespräche mit der Kreisleitstelle Recklinghausen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Hier stellten sich zwei größere Probleme dar, wovon eines bereits im Vorfeld gelöst werden konnte. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Mitarbeitenden der Kreisleitstelle Recklinghausen für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken.

Ausbildung

Im Jahr 2025 haben Mitglieder der Feuerwehr Herten an verschiedenen Lehrgängen/Seminaren und Fortbildungen teilgenommen:

Kreislehrgänge/Gemeinde:

- Truppmann (GAL Modul 1 – 4)
- 2 x Sprechfunker
- Atemschutzgeräteträger
- Maschinist für Löschfahrzeuge
- Technische Hilfe – Wald
- Drehleiter-Maschinist
- Truppführer
- Technische Hilfe – Straße

Land NRW (Institut der Feuerwehr):

- 1 x GF-Basis
- 2 x GF-Aufbau
- 1 x ZF-Basis
- 3 x VF
- 4 x ABC-II
- 4 x HA GF-Ausbilder
- 2 x Fw-Gerätewart
- 1 x B-IV

B-I Kreis Recklinghausen (im Rahmen IKZ):

- TH – Straße für B-I in Dorsten
- TH – Straße für B-I in Marl
- TH – Straße für B-I in Recklinghausen
- Prüfungsvorbereitung für B-I bei der Feuerwehr Recklinghausen
- Prüfungsvorbereitung für B-I bei der Feuerwehr Marl



Sonstiges

- 3 x Atemschutzgeräteträger bei der Feuerwehr Gladbeck
- 3 x Jugendleiter Lehrgang
- 2 x ABC-I bei der Feuerwehr Marl

Darüber hinaus wurden ca. 20 verschiedene Fortbildungen, Seminare und Kurzlehrgänge von Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Herten am IdF Münster bzw. externen Fachfirmen wahrgenommen. Ebenso konnten im Jahr 2025 vier Kameradinnen und Kameraden die Führerscheinausbildung Klasse C erfolgreich abschließen und zwei weitere diese neu beginnen.

4.3 Abteilung Rettungsdienst

Grundlagen des Rettungsdienstes

Gemäß § 1 des Gesetzes über den Rettungsdienst in Nordrhein-Westfalen (RettG NRW) ist es die Aufgabe des Rettungsdienstes, bei Notfällen lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen und die Transportfähigkeit herzustellen sowie die Personen unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden in ein geeignetes Krankenhaus zu bringen. Weiterhin ist es Aufgabe des Rettungsdienstes, Kranke, Verletzte und sonstige hilfsbedürftige Personen, die keine Notfallpatienten sind, unter sachgerechter Betreuung zu befördern.

Die Aufgaben der Notfallrettung werden von der Feuerwehr Herten, zusammen mit den Aufgaben nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) wahrgenommen.

Für den Krankentransport in der Stadt Herten ist der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Vest Recklinghausen e. V. in den durch Ausschreibung definierten Zeiten zuständig. Der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Vest Recklinghausen e. V. hat sich an der Kaiserstraße 261 niedergelassen und dort zwei Krankentransportwagen sowie ein Ersatzfahrzeug stationiert.

Neuigkeiten aus dem Rettungsdienst

Der Rettungsdienst befindet sich – vergleichbar zur Feuerwehr – in einem kontinuierlichen Wandel, der durch gesellschaftliche, medizinische und rechtliche Entwicklungen geprägt ist. Mit der Einführung des § 2a des Notfallsanitätergesetzes (NotSanG) wurde diesem Wandel Rechnung getragen und ein neuer fachlicher Standard etabliert. Es entspricht heute den anerkannten Regeln der Notfallversorgung, dass Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter im Einsatz eigenverantwortlich heilkundliche Maßnahmen durchführen, um lebensbedrohliche Zustände abzuwenden. Die eigenverantwortliche Gabe von Medikamenten bei akuten und notfallmedizinischen Indikationen ist damit obligatorisch geworden.

§ 2a NotSanG schafft damit eine klare rechtliche Grundlage, erhöht die Handlungssicherheit im Einsatz und leistet einen wichtigen Beitrag zur weiteren Professionalisierung des Berufsbildes. Gleichzeitig definiert das Gesetz eindeutige Grenzen: Die Maßnahmen müssen medizinisch indiziert sein und dienen ausschließlich der akuten Lebensrettung; eine uneingeschränkte Therapiehoheit bleibt weiterhin dem ärztlichen Dienst vorbehalten.



Die ärztliche Leitung des Kreis Recklinghausen, Dr. Oliver Weber, hat angekündigt, die Gabe von Betäubungsmitteln (BTM) durch Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter zu ermöglichen. Hierzu werden bereits seit mehreren Jahren spezialisierte Rettungsdienstfortbildungen angeboten und durch Kolleginnen und Kollegen besucht. Ergänzend sind weitere Schulungen vorgesehen, um die BTM-Gabe ab Mitte 2026 als festen Bestandteil der rettungsdienstlichen Versorgung zu etablieren. Die vorgehaltenen BTM sind Fentanyl und Morphin.

Die Abteilung 37/5 – Rettungsdienst schafft derzeit die technischen und formellen Voraussetzungen, um diese Weiterentwicklung zu ermöglichen. Aus diesem Grund wurden bereits auf allen Rettungsdienstfahrzeugen BTM-Tresore nachgerüstet – sofern diese nicht bereits vorhanden waren – sowie werden derzeit BTM-Gürtelampullarien beschafft. Die hierfür notwendige Dienstanweisung befindet sich ebenso in der Erstellung.

Personalveränderungen

Abteilungsleiter Rettungsdienst

Die seit geraumer Zeit vakante Stelle „Abteilungsleitung Rettungsdienst“ wurde seit dem Aufstieg von Claas-Tido Hoffmann in die Laufbahngruppe 2.2 kommissarisch durch Daniel Zimmermann besetzt. Ein Auswahlverfahren zur dauerhaften Besetzung der Abteilungsleitung wurde im 2. Quartal 2025 durchgeführt. Voraussetzungen in dem Verfahren waren unter anderem ein abgeschlossener B-IV-Lehrgang, eine langjährige Berufserfahrung im Bereich der Feuerwehr und die zwingende Qualifikation des Notfallsanitäters. In diesem Verfahren konnte sich Stephan Rangosch durchsetzen. Er verstärkt die Feuerwehr Herten seit dem 01.12.2025. Stephan Rangosch war zuvor beim Institut der Feuerwehr NRW als Dozent beschäftigt. Neben der Aufgabenwahrnehmung als Abteilungsleiter Rettungsdienst wird er im Einsatzdienst die Funktionen des A- und B-Dienstes übernehmen.



© Stephan Rangosch

Desinfektion & Logistik im Tagesdienst

Seit November 2025 unterstützt Nadine Hertmann die Feuerwehr Herten. Ihr Aufgabengebiet umfasst die Durchführung anfallender Logistikfahrten sowie die wöchentliche Grundüberprüfung aller Rettungsdienstfahrzeuge, einschließlich der damit verbundenen Desinfektionsmaßnahmen. Darüber hinaus ist sie als Desinfektorin im Tagesdienst für spezielle Desinfektionen zuständig. Neben der Qualifikation als Desinfektorin verfügt Nadine Hertmann über die rettungsdienstliche Qualifikation als Rettungssanitäterin.

Durch die Schaffung dieser neuen Stelle ist es den Wachabteilungen nun möglich, sich verstärkt auf die interne Aus- und Fortbildung zu konzentrieren, da die genannten Aufgaben überwiegend von Nadine Hertmann übernommen werden und nur noch an vereinzelten Tagen durch die Wachabteilung zu leisten sind.



© Nadine Hertmann

Aufgaben der Abteilung Rettungsdienst

In der Abteilung Rettungsdienst sind die Sachgebiete Rettungsdienstkoordination und Sachbearbeitung angesiedelt. Die jeweiligen Aufgabenbereiche umfassen unter anderem die Tätigkeit der Praxisanleiter*innen im Rettungsdienst, die Aus- und Fortbildung zu rettungsdienstlichen Themen sowie die Durchführung von Erste-Hilfe-Schulungen. Darüber hinaus gehören die Überprüfung von Medizinprodukten gemäß den geltenden rechtlichen Vorgaben, die Bestellung und Logistik von rettungsdienstlichen Materialien, Desinfektions- und Hygienemaßnahmen sowie das Beschwerde- und Qualitätsmanagement zum Aufgabenspektrum. Weitere Aufgaben sind die Erstellung von rettungsdienstlicher Gefährdungsbeurteilungen, die Sicherstellung der Einsatzfähigkeit für besondere Einsatzlagen mit einer erhöhten Anzahl von Erkrankten oder Verletzten (MANV) sowie die Dokumentation von Rettungsdiensteinsätzen, welche unter anderem für deren Abrechnung essentiell ist. Diese, nicht abschließende, Auflistung stellt die wesentlichen Aufgaben der Abteilung 37/5 da.



Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst

Im Jahr 2025 sind folgende Aus- und Fortbildungsangebote von den Beschäftigten im Rettungsdienst der Feuerwehr Herten wahrgenommen worden:

- Rettungsdienstfortbildungen
- Fortbildung für Praxisanleiterinnen/Praxisanleiter im Rettungsdienst
- Ausbildung zur Gruppenführerin/zum Gruppenführer im Rettungsdienst
- Ausbildung zum Notfallsanitäter/zur Notfallsanitäterin

Die Feuerwehr Herten beschäftigt gegenwärtig 9 auszubildende Notfallsanitäter*innen, welche sich in 3 Lehrjahre aufteilen:

- **Lehrjahr 2023 – 2026:**
 - Pahl, Lisa (TB)
 - Hinkel, Aaron (TB)
 - Steinborn, Cedrik (TB)
- **Lehrjahr 2024 – 2027:**
 - Hemmer, Jasmin (TB)
 - Schwarzbäcker, Tim (TB)
 - Söll, Lukas (TB)
- **Lehrjahr 2025 – 2028:**
 - Ehebrecht, Lina (TB)
 - Hegemann, Johann (TB)
 - Overbeck, Finn (TB)

Im Jahr 2025 haben Rosa Ertmer (TB), Lucas Ernst (TB) und Fabian Diekötter (BF) die Ausbildung zum/zur Notfallsanitäter*in erfolgreich absolviert.

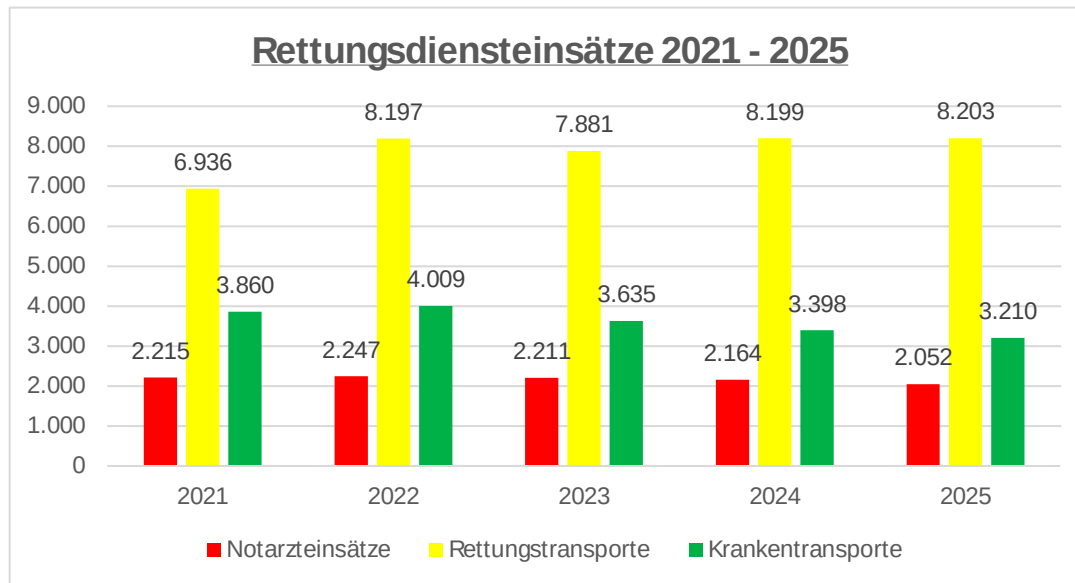
Seither verbringen Lucas Ernst (TB) und Fabian Diekötter (BF) ihren Dienst für die Stadt Herten. Rosa Ertmer (TB) hat nach erfolgreicher Prüfung die Feuerwehr verlassen und sich für ein Medizinstudium entschieden.

Einsatzzahlen, Einsatzhistorie und Entwicklung

Einsatzzahlen und Einsatzhistorie

	2021	2022	2023	2024	2025
Notarzteinsätze	2.215	2.247	2.211	2.164	2.052
Rettungstransporte	6.936	8.197	7.881	8.199	8.203
Krankentransporte	3.860	4.009	3.635	3.398	3.210
Einätze gesamt	13.011	14.453	13.727	13.761	13.465

Tabellarische Übersicht der Rettungsdiensteinsätze



Säulendiagramm/bildliche Darstellung der Rettungsdiensteinsätze

Entwicklung und Erläuterungen der Einsatzzahlen

Im Zeitraum von 2021 bis 2025 zeigen die Einsatzzahlen des Rettungsdienstes insgesamt eine weitgehend konstante Entwicklung, insbesondere im Bereich der Notfallversorgung. Die Zahl der Rettungstransporte stieg von 6.936 Einsätzen im Jahr 2021 auf 8.203 Einsätze im Jahr 2025 (+ 18 %). 2021 sind die Einsatzzahlen mitunter geringer als in den Folgejahren, da durch die damalige Corona-Pandemie eine grundsätzliche Zurückhaltung im Kontakt mit Dritten in der Bevölkerung festzustellen war. Seit 2022 bewegen sich die Werte mit Schwankungen von weniger als $\pm 4 \%$ auf einem stabilen Niveau und bilden eine repräsentative Datenlage.

Die Notarzteinsätze gingen im gleichen Zeitraum von 2.215 auf 2.052 Einsätze zurück (– 7 %). Dieser Rückgang erfolgte gleichmäßig über mehrere Jahre und weist keine auffälligen Schwankungen auf, sodass insgesamt von einer stabilen Entwicklung auf leicht niedrigerem Niveau gesprochen werden kann. Ein Grund hierfür ist der stetige Kompetenzzuwachs für Notfallsanitäter*innen, die eine Vielzahl an Notfalleinsätzen ohne eine notärztliche Beteiligung absolvieren.

Demgegenüber ist bei den Krankentransporten ein deutlicher struktureller Rückgang zu verzeichnen. Die Einsatzzahlen sanken von 3.860 im Jahr 2021 auf 3.210 im Jahr 2025 (– 17 %). Der Rückgang ist durch eine strengere Indikationsstellung für einen Notfalltransport zu begründen. Für das Jahr 2026 hingegen wird durch erneute Anpassungen einzelner Meldebilder des Rettungsdienstes ein Anstieg erwartet – einzelne Meldebilder werden von einem Notfalleinsatz zu einem Krankentransport angepasst.

Die Gesamteinsatzzahlen lagen im Jahr 2021 bei 13.011 Einsätzen und erreichten 2022 mit 14.453 Einsätzen ihren Höchststand. In den Folgejahren bewegten sich die Inanspruchnahme des Rettungsdienstes mit 13.727 Einsätzen (2023), 13.761 Einsätzen (2024) und 13.465 Einsätzen (2025) auf einem weitgehend konstanten Niveau.



Fahrzeuge des Rettungsdienstes der Feuerwehr Herten

Kennzeichen	Typ		Baujahr
RE-HE 8301	RTW	Rettungswagen	2021
RE-HE 8302	RTW	Rettungswagen	2021
RE-HE 8303	RTW	Rettungswagen	2022
RE-HE 8304	RTW	Rettungswagen	2022
RE-HE 8201	NEF	Notarzteinsatzfahrzeug	2022

Tabellarische Übersicht der Rettungsdienstfahrzeuge der Stadt Herten

Ausblick 2026

Für das Ausbildungsjahr 2026 konnten im Rahmen eines Auswahlverfahrens drei Auszubildende für die Notfallsanitäterausbildung gewonnen werden.

Darüber hinaus ist für 2026 die Überarbeitung der Gebührensatzung im Rettungsdienst vorgesehen. Zusätzlich werden Arbeitsprozesse überprüft und angepasst, um die Effektivität zu steigern und die Belastung im Rettungsdienst zu reduzieren.

Weitere Sachverhalte zur zukunftsorientierten Ausrichtung, welche hier nicht explizit aufgeführt sind, schreiten ebenso voran.

Es bleibt also spannend und geht stetig voran...



4.4 Abteilung Vorbeugender Brandschutz

Im Jahr 2025 wurden durch die Mitarbeitenden der Abteilung verschiedene Bauprojekte im Stadtgebiet im Aufgabenfeld des Vorbeugenden Brandschutzes begleitet. Zu diesem Zweck wurden ergänzend zu den u. a. im BHKG definierten Pflichtaufgaben, brandschutztechnische Beratungen, häufig in Kombination mit schriftlichen Stellungnahmen und erforderlichen Ortsbegehungen durchgeführt.

Die besonderen brandschutztechnischen Herausforderungen und Risiken beim „Bauen im Bestand“, und bei gleichzeitig laufender Gebäudenutzung, erfordern eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Feuerwehr, um den Abwehrenden Brandschutz für mögliche Einsätze auch mit der Objektkennntnis des Vorbeugenden Brandschutzes bestmöglich aufzustellen.

Dieses war im Jahr 2025 insbesondere bei den Bauprojekten „OP-Neubau Elisabeth Krankenhaus“ sowie bei den „Hertener Höfen“ umfangreich erforderlich.

Der OP-Neubau des Elisabeth-Krankenhauses konnte zum Jahresende abgeschlossen und der Regelbetrieb aufgenommen werden. Bei den „Hertener Höfen“ wird es auch im Jahr 2026 zu weiteren Baumaßnahmen bei bereits erfolgter vorzeitiger Inbetriebnahme von Teilnutzungseinheiten kommen. Die Abteilung Vorbeugender Brandschutz wird dieses Bauvorhaben weiterhin intensiv begleiten.

In der Abteilung des vorbeugenden Brandschutzes wurden im Berichtsjahr 2025 des Weiteren folgende Aufgaben wahrgenommen.

Brandverhütungsschauen/Nachschauen

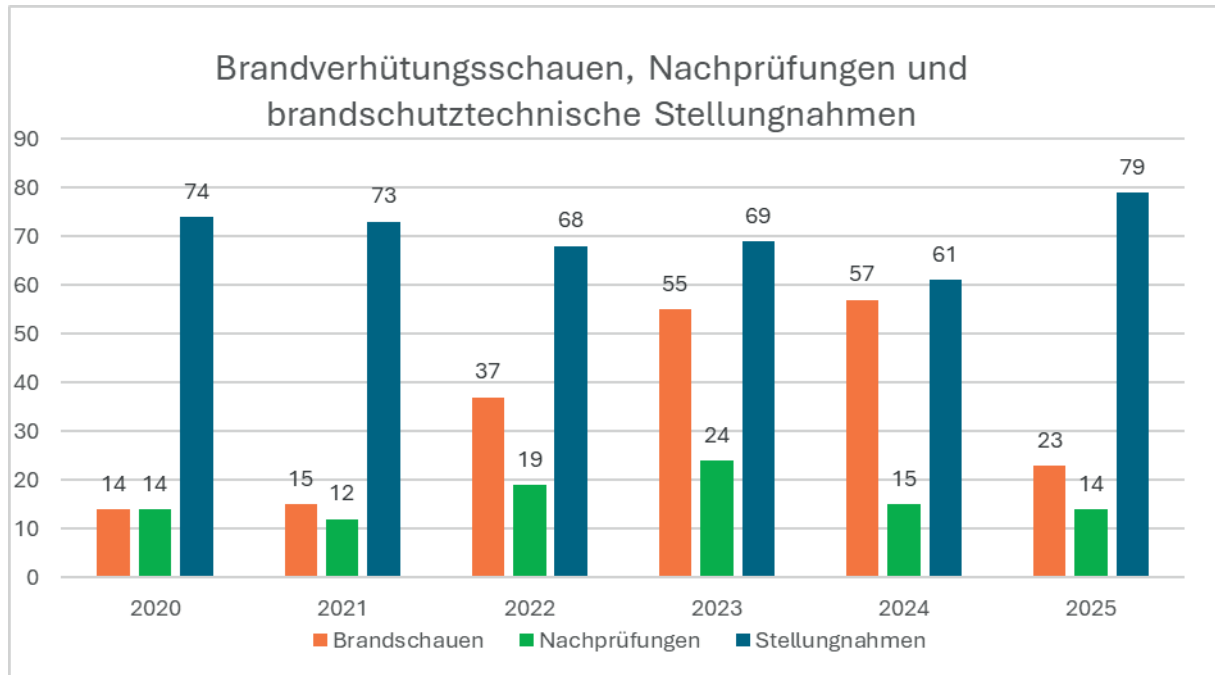
Von den **ca. 350 Objekten**, die in Herten der regelmäßigen Brandverhütungsschaupflicht unterliegen, wurden in **23 Objekten Brandverhütungsschauen nach § 26 BHKG NRW**, teilweise unter Beteiligung des Bauordnungsamtes, durchgeführt. Hierzu wurden entsprechende Berichte verfasst.

Um die Abstellung der bei einer Brandverhütungsschau festgestellten Mängel zu überwachen, sind in den einzelnen Objekten, wie z. B. Industriebetrieben, Schulen, Produktionsstätten, Versammlungsstätten etc. **14 zusätzliche Begehungen** durchgeführt worden.

Hierzu wurden die entsprechenden Berichte und Gebührenbescheide erstellt und dem Bauordnungsamt als Genehmigungsbehörde bzw. den Betreiber*innen zugeleitet.

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Brandverhütungsschauen	14	15	37	55	57	23
Nachprüfungen	14	12	19	24	15	14
Stellungnahmen	74	73	68	69	61	79
Gebührenbescheide*	141	133	122	108	136	45

*Brandverhütungsschauen/Brandsicherheitswachen/Brandmeldeanlagen/Geräteverleih/etc.



Brandschutztechnische Stellungnahmen

Die Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Herten hat gemäß § 25 BHKG NRW die Aufgabe, bauaufsichtliche Stellungnahmen eigenverantwortlich gegenüber der unteren Bauaufsichtsbehörde der Stadt Herten, des Kreises Recklinghausen oder der Bezirksregierung Münster (z. B. bei Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz) abzugeben.

Außerdem wurden in verschiedenen Verfahren, wie beispielsweise der Aufstellung von Bebauungsplänen, Beratungen von Architektinnen und Architekten und Bauherren etc., Stellungnahmen abgegeben. Die Anfragen betrafen hauptsächlich die Bereiche:

- Löschwasserversorgung
- Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr
- Zugänglichkeit und Anleiterbarkeit von Gebäuden
- Baurechtskonformität der Rettungswege
- Möglichkeit der Durchführung wirksamer Brandbekämpfungsmaßnahmen

Insgesamt belief sich die Anzahl der **brandschutztechnischen Stellungnahmen auf 79 Verfahren**.

Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Schulalarme

Gemäß dem **Runderlass des Innenministeriums „Verhalten in Schulen bei Bränden“** werden grundsätzlich in insgesamt **16 Hertener Schulen** Schulalarme durchgeführt. Hierbei soll das geordnete Verhalten und das Verlassen des Schulgebäudes in möglichst kurzer Zeit trainiert werden. Die Verpflichtung zur Durchführung der Evakuierungsübungen obliegt den jeweiligen Schulen, jedoch hat sich seit Jahren bewährt, dass die Feuerwehr Herten einen der zwei pro Schuljahr geforderten Übungsalarme durchführt.

Im Berichtsjahr 2025 konnten an allen Hertener Schulen diese Übungen durchgeführt werden.



Schulungen/Begehungen

Der Gesetzgeber hat im **Brandschutz-, Hilfeleistungs-, Katastrophenschutzgesetz NRW (BHKG)** deutlich formuliert, dass die Brandschutzerziehung (Kindergärten, Grundschulen) und die Brandschutzaufklärung eine Aufgabe der Gemeinde ist.

Im Bereich der Kindergärten wird, anhand eines seit Jahren bewährten Schulungskonzeptes, eine systematische und zielorientierte Unterrichtung der Vorschulgruppen durchgeführt. Dieses Programm gliedert sich in drei Stufen:

- Unterricht anhand eines Leitfadens durch die Erzieher*innen in den Kindergärten
- Unterricht durch Feuerwehrleute in den Kindergärten
- Besuch der Feuer- und Rettungswache und Vertiefung des Gelernten

Die Durchführungen dieser zeitaufwendigen Schulungen sind nur unter maßgeblicher Beteiligung der ehrenamtlichen Kräfte aus den Löschzügen Herten-Mitte, Scherlebeck und Westerholt möglich. Der jeweilige Besuch der Feuer- und Rettungswache durch die Vorschulkinder als abschließender Programmpunkt konnte im Kalenderjahr 2025 für den überwiegenden Teil der Kindergärten durchgeführt werden.

An dieser Stelle sei dem gesamten Team „Brandschutzerziehung“ herzlich gedankt!

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Schulungen (Anzahl/Termin)	3	0	33	30	22	24
Schulung von Kindern (Pers.)	47	0	328	436	371	407
Schulalarme	0	16	14	16	16	16

Brandsicherheitswachdienst/Abnahme von Veranstaltungen

Bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht und bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet ist, muss gem. § 27 des BHKG NRW eine Brandsicherheitswache gestellt werden. Diese Pflicht trifft in erster Linie den*die Veranstalter*in.

Im vergangenen Jahr sind von der Feuerwehr Herten u. a. die Openair-Veranstaltungen „Extraschicht“ auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald sowie das „Sunset Picknick“ auf der Halde Hoheward begleitet worden.

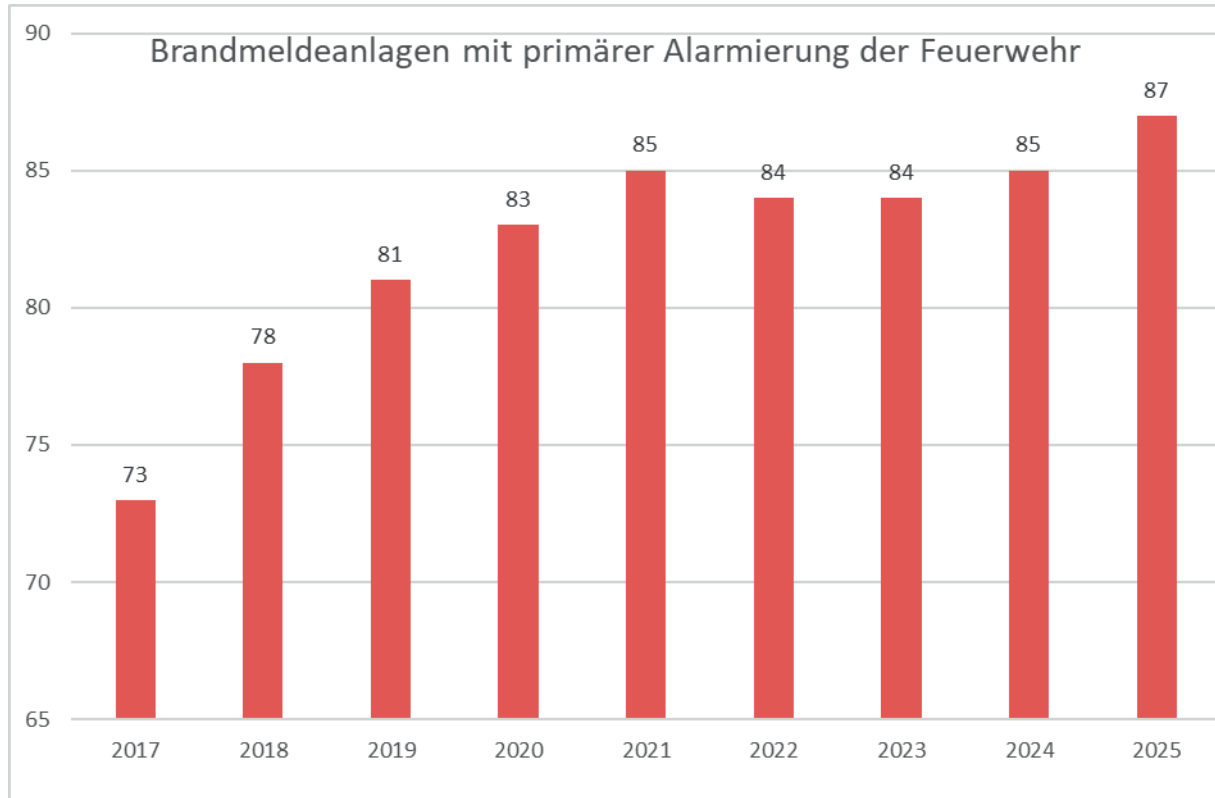
Im Vorfeld wird grundsätzlich ein besonderes Beurteilungsverfahren auf Grundlage der Angaben des*der Veranstalter*in durchgeführt. Hiermit soll nachvollziehbar die Notwendigkeit und die Stärke einer eventuell erforderlichen Brandsicherheitswache festgelegt werden. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Festsetzung der Gebühren hilfreich.



Brandmeldeanlagen

In Herten werden zurzeit **87 Objekte durch Brandmeldeanlagen überwacht**, die auf die Kreisleitstelle in Recklinghausen aufgeschaltet sind. Diese Brandmeldeanlagen werden, einschließlich der dazugehörigen Schlüsseldepots, regelmäßig von der Feuerwehr Herten überprüft.

Vor der Projektierung von neuen bzw. vor der Erweiterung/Modernisierung von Brandmeldeanlagen wurden mit den Errichterfirmen und mit den Bauherren ausführliche Beratungsgespräche bezüglich der Auslegung der Brandmeldeanlagen und der zu berücksichtigenden Anschaltbedingungen geführt.



Werden Brandmeldeanlagen auf Grundlage eines Baugenehmigungsverfahrens neu errichtet oder auf den aktuellen Stand der Technik gebracht, so werden diese mit einer standardisierten Feuerwehrinformationszentrale ausgerüstet. Dies dient dazu, der Feuerwehr die einheitliche Bedienung der Meldezentralen von unterschiedlichsten Herstellern zu ermöglichen.

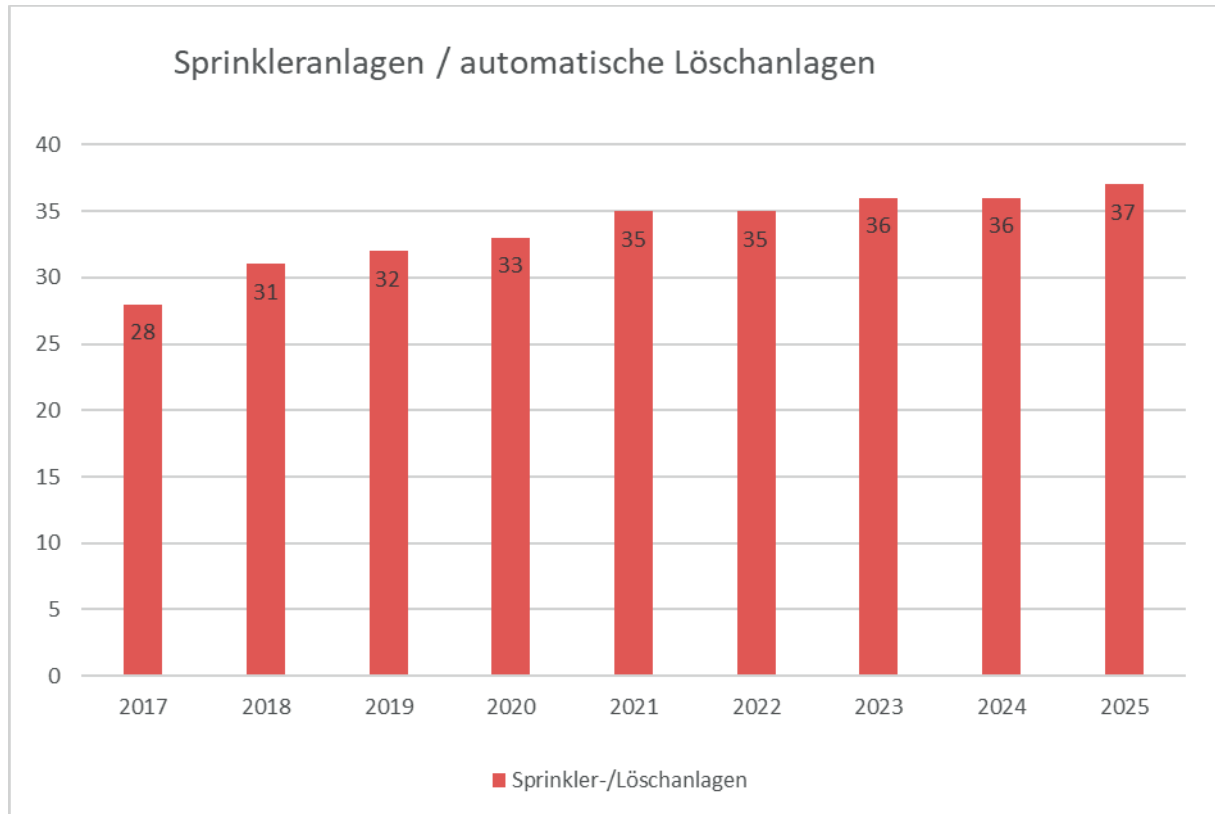
Zur Sicherung der Funkkommunikation der Feuerwehr sind im Stadtgebiet bei vier größeren Gewerbeobjekten zusätzlich digitale Gebäudefunkanlage in Betrieb. Im Jahr 2025 wurde u. a. der Neubau des Operationsbereiches des Elisabeth-Hospitals mit einer Objektfunkanlage ausgestattet. Diese Anlagen werden durch die Brandmeldeanlagen bei Auflaufen eines Brandalarms automatisch zugeschaltet und nach Einsatzende auch wieder in den Ruhezustand zurückversetzt.



Sprinkleranlagen/automatische Löschanlagen

Die Anzahl der in den Betrieben notwendigen automatischen Löschanlagen ist in den vergangenen Jahren angewachsen.

Die großen Logistik- und Produktionsbetriebe auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Ewald sowie große Verkaufsstätten wären ohne entsprechend ausgelegter Sprinkleranlagen überhaupt nicht baurechtskonform zu errichten und zu betreiben.



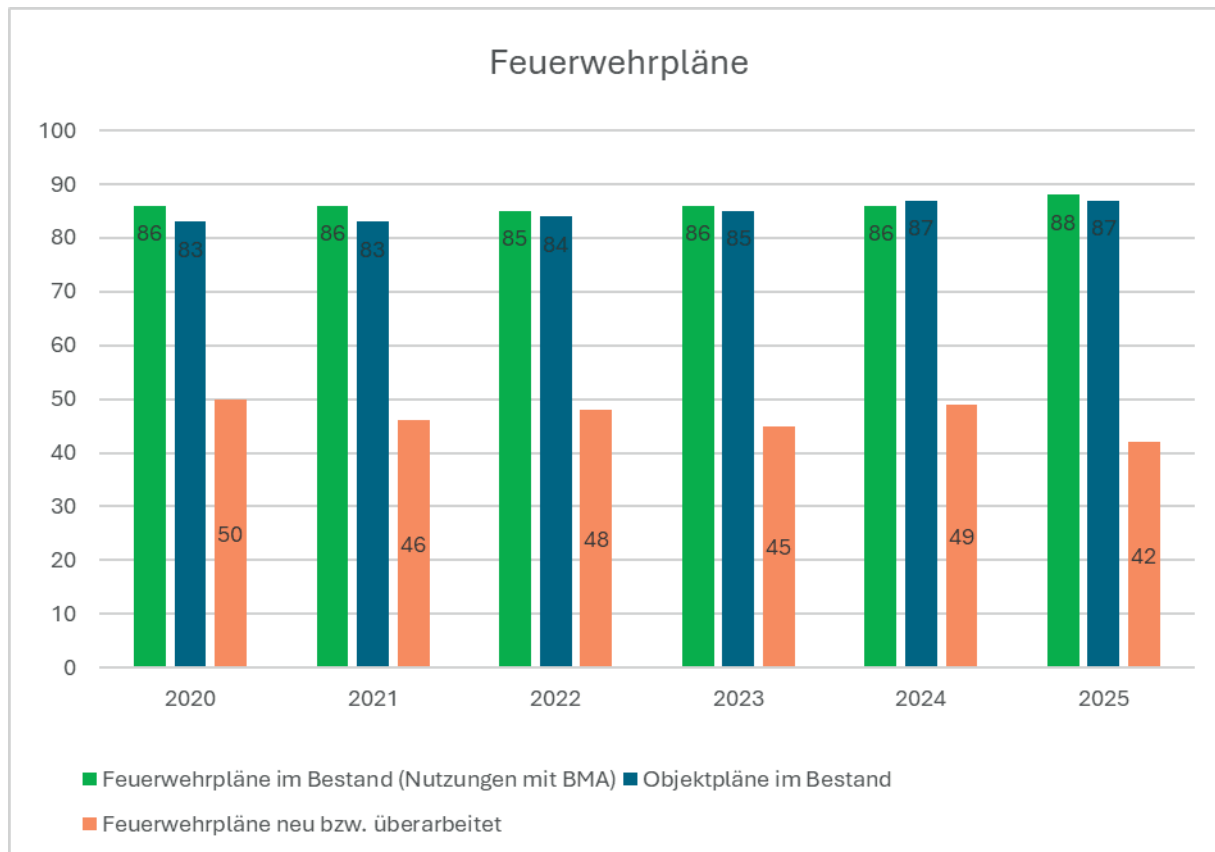
Um den besonderen Gefahren beim Betrieb des RZR Herten zu begegnen, sind dort in den vergangenen Jahren verschiedene automatische Löschanlagen eingebaut worden.

In diversen Nutzungen musste die Sprinkleranlagentechnik aufgrund von Umbau- oder Umnutzungsmaßnahmen angepasst werden.



Feuerwehrpläne nach DIN 14095

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachfirmen wurden von besonderen Objekten (große Gewerbebetriebe, Schulen, Seniorenheime etc.) in **42 Fällen Feuerwehrpläne erstellt bzw. überarbeitet**. Sie dienen dazu, den Einsatzkräften eine schnelle Orientierung in einem Gebäude zu ermöglichen.



Löschwasserversorgung

Auf Anfrage von Architektinnen und Architekten und Bauherren wurden für geplante Bauvorhaben in **vier Fällen Festlegungen bezüglich des erforderlichen Löschwasserbedarfs** getroffen. Der Löschwasserbedarf wird unter Zuhilfenahme der DVGW-Vorschriften und unter Berücksichtigung der geplanten Nutzung festgelegt.

5.0 Öffentlichkeitsarbeit

Hertener Allgemeine vom 30.01.2025



Claas-Tido Hoffmann ist ab sofort Leiter der Feuerwehr Herten.

FOTO STEFAN KORTE

Vertrauen und Teamgeist: Claas-Tido Hoffmanns Vision für die Feuerwehr

Herten. Über ein Jahr lang hatte die Hertener Feuerwehr keinen offiziellen Chef. Das hat sich jetzt geändert. Übernommen hat ein alter Bekannter.

Von Stefan Korte

Wir sind eine Feuerwehr!" Claas-Tido Hoffmann hat in den ersten Wochen in seinem neuen Amt noch viel zu tun, ehe die Arbeit so richtig losgehen kann. Manches steht für ihn aber schon fest. So wie diese Aussage. Es geht um eine gute Zusammenarbeit, gegenseitiges Vertrauen und damit auch eine Mannschaft, auf die man sich verlassen kann. Der neue Leiter der Feuerwehr Herten muss es wissen. Er ist schon lange genug dabei.

Der Langenbochumer gehört bereits seit 26 Jahren zur hiesigen Feuerwehr. In Dateln geboren, aufgewachsen in Herten, hat er nach einer Ausbildung zum Krankenpfleger 1998 seinen Zivildienst an der Feuer- und Rettungswache absolviert. Das hinterließ bei ihm Eindruck. Im folgenden Jahr begann er direkt mit der Ausbildung zum Brandmeisteranwärter. Dass er die Wache einmal leiten würde, daran war damals noch nicht zu denken. „So einen Werdegang kann man

nicht planen“, sagt der 48-Jährige im Gespräch mit unserer Redaktion. Selbst bis September letzten Jahres stand solch ein Aufstieg nicht zur Debatte. Dann kam aber die Ausschreibung für den Leitungsposten.

„Meine Frau und ich haben uns das gründlich überlegt“, sagt er. Immerhin ist die Leitung einer ganzen Feuerwehr kein gewöhnlicher Acht-Stunden-Job. Im Zweifelsfall ist Einsatz rund um die Uhr gefragt. Das funktioniert nur, wenn der Beruf auch mit der Familie vereinbar ist. „Am Ende war es die richtige Entscheidung, mich zu bewerben“, sagt Claas-Tido Hoffmann.

Der zweifache Familienvater ist jetzt für die Koordination des Rettungsdienstes sowie des Brand- und Katastrophenschutzes verantwortlich. Unter ihm arbeiten aktuell 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gleichzeitig ist er damit auch zum Städtischen Brandrat ernannt worden. Leitungsaufgaben sind aber nicht Neues für ihn: Seit 2018 war er bereits der Leiter des Rettungsdienstes.



Jörg Stier war über ein Jahr lang der kommissarische Leiter der Hertener Feuerwehr.

FOTO MEIKE HOLZ (A)

Neben all den administrativen Dingen, die zu solch einer Führungsposition dazugehören, ist insbesondere die Teamführung elementar wichtig. „Wir arbeiten hier auf Augenhöhe“, sagt Claas-Tido Hoffmann. Klar, Hierarchien gibt es hier auch. Gerade während eines Einsatzes muss das funktionieren.

„Aber in erster Linie bin ich Mensch“, sagt er. Und genauso behandle er auch seine Kolleginnen und Kollegen. Das sei zwar nicht immer einfach. „Manchmal muss man auch unangenehme Ent-

scheidungen treffen“, so Hoffmann. „Man muss dabei aber transparent bleiben. Ein einfaches ‚Ist halt so‘ ist keine Antwort.“ Er wolle berechenbar sein, nicht irrational.

Das betrifft viele Bereiche. Angefangen bei der Organisation der Dienste über Probleme einzelner bis hin zur Freiwilligen Feuerwehr. Letztere liegt Claas-Tido Hoffmann sehr am Herzen. „Die Freiwillige Feuerwehr hat natürlich ihre ganz eigene Perspektive“, sagt er. Diskussionen könnten da auch mal etwas emotionaler ausfallen. Im-

merhin ist es ein Ehrenamt, in das die Freiwilligen viel Zeit und Herzblut investieren. „Das darf man nicht unterschätzen.“ Umso wichtiger ist es ihm, zu betonen, dass Hertens Feuerwehr geeint ist.

Was für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt, das will er auch nach außen tragen. „Wir müssen auch als Feuerwehr am Puls der Zeit bleiben“, sagt Claas-Tido Hoffmann. Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit sei deshalb wichtig, egal ob in der Presse oder den sozialen Medien. Es geht dabei ja auch darum, dass die Bevölkerung Vertrauen in diejenigen hat, die für ihre Sicherheit sorgen sollen. Hoffmann wolle deshalb „solide und objektiv“ informieren.

Mit der Übernahme der Feuerwehrleitung folgt Claas-Tido Hoffmann auf Jörg Stier, der über ein Jahr lang als Interim den Posten bekleidete und jetzt als Hoffmanns Stellvertreter agiert. Die Vakanz war entstanden, als der ehemalige Feuerwehrchef Stefan Lammering im zweiten Halbjahr 2023 in den Ruhestand gegangen ist.



Hertener Allgemeine vom 10.03.2025

Premiere für neuen Chef

Claas-Tido Hoffmann leitet zum ersten Mal die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Herten und wirft dabei einen positiven Blick in die Zukunft. In der Rosa-Parks-Schule geht es auch um die gute Bilanz seiner Kolleginnen und Kollegen 2024 sowie um viele Ehrungen. FOTO OLIVER PRAUSE → 2. Lokalseite



Hertener Allgemeine vom 10.03.2025

Jahreshauptversammlung: Neuer Chef sieht Feuerwehr gut aufgestellt

Herten. Wenn es drauf ankommt, ist die Hertener Feuerwehr zur Stelle. Leiter Claas-Tido-Hoffmann setzt bei der Jahreshauptversammlung auf den Nachwuchs, damit das so bleibt.

Von Oliver Praise

Nie waren sie so wertvoll wie heute. Die Rede ist natürlich von den haupt- und ehrenamtlichen Lebensrettern der Hertener Feuerwehr. Ob der Brand in der LWL-Klinik am Montag oder der Fund einer toten Seniorin in einer verrauchten Wohnung am Donnerstag: Ausgerechnet in der Woche der Jahreshauptversammlung hatten sie einige schwierige Einsätze zu bewältigen, die auch an erfahrenen Kräften nicht spurlos vorbeigehen.

Und sogar noch am Freitag, kurz bevor die Feuerwehr-Mitglieder sowie Vertreter von Stadtverwaltung und Lokalpolitik in Richtung Rosa-Parks-Schule aufbrechen wollten, gab es noch einen Alarm, nachdem beim LWL am Schlosspark erneut eine Matratze in Flammen aufgegangen war. Trotzdem trafen alle Feuerwehrleute pünktlich in der RPS-Aula ein, in der Claas-Tido Hoffmann eine Premiere feierte. Erst im Januar wurde der 48-Jährige zum neuen Leiter der Berufsfeuerwehr Herten und führte nun erstmals durch die Jahreshauptversammlung.

„Das gehört definitiv zu den angenehmeren Aufgaben im Dienst“, freute er sich bereits vor Beginn auf den Abend, an dem er zahlreiche Hände schütteln und viele Beförderungs- und Jubiläumsurkunden vergeben durfte.

Claas-Tido Hoffmann lobte in seiner Eröffnungsrede „das herausragende Engagement und die unermüdliche Hingabe, die jeder einzelne Kamerad und jede einzelne Kameradin jederzeit, Tag für Tag, zeigt. Ihr seid stets bereit, eure Zeit und eure Energie zu investieren, um das Wohl und die Sicherheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbür-



Premiere für Claas-Tido Hoffmann: Der neue Hertener Feuerwehr-Chef leitete am Freitagabend (7.3.) in der Aula der Rosa-Parks-Schule erstmals die Jahreshauptversammlung.

FOTO OLIVER PRAUSE



Im Durchschnitt etwa 40 Einsätze pro Tag: Der stellv. Leiter Jörg Stier stellte die Bilanz der Hertener Feuerwehr für das vergangene Jahr vor. FOTO OLIVER PRAUSE

ger zu gewährleisten“, richtete er sich direkt an die Anwesenden, unter denen mittlerweile immer mehr Frauen sind. Ein weiteres gutes Signal für die Zukunft seien die vielen jungen Menschen, die sich ehrenamtlich in den Jugendfeuerwehren Herten, Scherlebeck und Westerholt engagieren.

Diese positive Entwicklung

will der Feuerwehr-Chef weiter forcieren: „Wir werden zukünftig noch mehr auf Jugend setzen, Kinder früher abholen, um so den Aderlass, den wir in den Löschzügen haben, zu kompensieren.“ Für mehr Nachwuchs müsse man „den Wirkungsgrad erhöhen“.

Das bedeutet für Hoffmann: „Wenn sie 20 Kinder in der Jugendfeuerwehr haben, dass sie vielleicht nicht nur acht übernehmen, sondern irgendwann mal 15.“

Für die heimischen Feuerwehrleute war aber nicht nur die vergangene Woche eine besonders stressige. Auch im vergangenen Jahr sahen sie sich vielen Herausforderungen ausgesetzt. Der frühere kommissarische und jetzige stellvertretende Leiter Jörg Stier blickte auf markante Einsätze zurück: Wie etwa den „in einem Gewerbebetrieb mit Lager und Verkaufsfläche am 29. Februar, der alle verfügbaren Hertener-Ein-

satzkräfte über zwölf Stunden gebunden hatte“ oder den zweiten großen Brand, ebenfalls in Herten-Süd, auf einem Recyclinghof, „als sich in den Morgenstunden aus unklarer Ursache Recyclingmüll in loser und gepresster Form entzündete und alle Löscheinheiten über fünf Stunden zur Brandbekämpfung eingesetzt waren.“

Zum Jahresende zählte die Feuerwehr Herten 387 Mitglieder. Sie mussten 2024 zu insgesamt 1051 Einsätzen ausrücken – davon waren 399 Brandeinsätze und 652 technische Hilfeleistungen. Hinzu kamen 8199 Transporte im Rettungsdienst, von denen 2164 mit dem Notarzt ausgeführt wurden. „Die Summe der Einsätze aus den Bereichen Rettungsdienst und Brand- und Hilfeleistung ergibt eine durchschnittliche Einsatzhäufigkeit von circa 40 Einsätzen pro Tag“, so Jörg Stier. Aber auch viele Fehlalarme hielten die Retter

auf Trab: „Leider stieg die Anzahl gegenüber dem Vorjahr um circa ein Viertel auf 213.“ Deren Ursache seien meist technische Defekte gewesen.

Feuerwehrgerätehaus: „Baubeschluss im Herbst“

Viel Applaus gab es nicht nur für die Erfolgsbilanz, die Jörg Stier zog, sondern auch für die Grußworte von Kreisbrandmeister Robert Gurk, Landrat Bodo Klimpel und vom stellv. Bürgermeister Jürgen Grunwald. Besonders laut wurde es, als der zuständige Dezernent Oliver Lind das Wort ergriff und Neuigkeiten zum Feuerwehrgerätehaus in Scherlebeck verkündete – den Bürgerentscheid dazu gab es bekanntlich vor fast genau zwei Jahren (am 6. März 2023): „Der Baubeschluss steht im Herbst. Ich freue mich außerdem, dass wir im nächsten Jahr die neue Rettungswache Nord eröffnen können.“

Hertener Allgemeine vom 24.03.2025

Feuerwehr kam rechtzeitig – Förster warnt: Boden brennt wie Zunder

Herten. Der Waldboden im Stadtgebiet ist derzeit äußerst trocken, die Waldbrandgefahr ist hoch. Förster Matthias Klar warnt. Vor allem nach dem Feuer von Montag (17. März).

Von Harald Landgraf

Die Werte der Messstelle Waltrop sprechen eine deutliche Sprache. Gerade mal 0,8 Liter Niederschlag fielen in den letzten zwei Wochen pro Quadratmeter. Die Messdaten seien auf Herten übertragbar, erklärt RVR-Förster Matthias Klar. „Wer einen Garten hat, muss ihn seit 14 Tagen wässern.“ Außerdem habe im Schnitt täglich sieben Stunden lang die Sonne geschienen. Die Trockenheit setzt auch den Wäldern zu und erhöht die Gefahr für Feuer. Am Montag fraßen sich Flammen an einem eigentlich verbotenen Waldweg durch trockenes Gras und Gestrüpp im Schlosswald. Vermutlich war es Brandstiftung. Aber generell warnt der Förster dringlichst: kein offenes Feuer im Wald. Seit dem 1. März besteht Rauchverbot.

Nur dem Einsatz eines Passanten, der „geistesgegenwärtig“ die Feuerwehr gerufen habe, sei es zu verdanken, dass nichts Schlimmeres passiert ist. Zehn Minuten später, und das Feuer hätte sich



Es war nur Glück, dass jüngst jemand schnell die Feuerwehr gerufen hatte, erzählt Förster Matthias Klar im Schlosswald Herten.

FOTO HARALD LANDGRAF

schnell und massiv ausbreiten können. Doch die Einsatzkräfte konnten die Flammen am Waldboden rechtzeitig bändigen. Zurück blieb ein rund 50 Quadratmeter großer Brandfleck.

„Der Zeuge hat vom Weg aus gesehen, dass zwei Jugendliche hier Feuer machten“, berichtet der Förster.

Die Rauchentwicklung habe er vom Weg aus bemerkt. „Als er zu den Jugendlichen hinkam, sind diese dann weggelaufen.“

Der Waldpfad, an dem es passierte, befindet sich nahe einem Versuchsfield für Baumpflanzungen, sogar Mammutbäume wachsen dort. Waldbesucher benutzen

diesen im Grunde als eine Abkürzung. Grundsätzlich rät Matthias Klar dazu, auf den befestigten Wegen zu bleiben. Im Naturschutzgebiet sind auch die Hunde anzuleinen. Er appelliert an die Hundeführer: „Die Natur ist jetzt eine Kinderstube. Viele Junghasen und Bodenbrüter hocken im Dickicht.“ Und na-

türlich mahnt er, die Zigaretten in der Tasche zu lassen.

Denn das Feuer, das am Montag ausbrach, hätte durchaus auch durch einen achtlos weggeworfenen Glimmstängel entstehen können.

Schlosswald Herten ist 179 Hektar groß

Nur weil es keinen starken Wind gegeben habe, sei uns Schlimmeres erspart geblieben, weiß der 65-Jährige. Zurzeit bestehe regional fast durchgängig die Brandwarnstufe drei von fünf. Die März- und Aprilsonne sei schon sehr intensiv, „der Humus ist pulvertrocken“, erzählt Klar, und er brenne „wie Zunder“.

Als hiesiger Förster muss er stets ein wachsames Auge haben. Der Schlosswald ist insgesamt 179 Hektar groß. Davon entfallen 125 Hektar auf Waldflächen und 31 Hektar auf landwirtschaftlich genutzte Äcker und Weiden. Hinzu kommen der Emscherbruch Gelsenkirchen, Areale in Herne, Castrop-Rauxel, Essen und Bottrop, die ebenfalls viel Aufmerksamkeit verlangen.

Hertener Allgemeine vom 12.04.2025

Neue Rettungswache am Kreisverkehr Schlägel-&-Eisenstraße

Herten. Damit die Feuerwehr Bürger in Not im Hertener Nordwesten schneller erreichen kann, soll der Stadtrat im Sommer zwei wichtige Baubeschlüsse fassen.

Der für die Feuerwehr zuständige Dezernent, Dr. Oliver Lind, bestätigt auf Anfrage, dass die Stadt aktuell für zwei wichtige Projekte in Herten im Sommer Baubeschlüsse vorbereitet.

Der erste betrifft den bereits im März 2023 per Bürgerentscheid festgelegten Ersatz-Neubau fürs alte Feuerwehr-Gerätehaus in Scherlebeck. Wie berichtet, soll er an der Backumer Straße entstehen. Die Bauleitplanung sei „in Arbeit“, so Dr. Lind.

Das zweite Projekt soll insbesondere bei Notfall-Einsätzen der Rettungswagen im Raum Westerholt/Bertlich/Langenbochum für eine deutliche Beschleunigung der Einsatzkräfte sorgen: Am Kreisverkehr Mühlenstraße/Schlägel-und-Eisenstraße

soll die „Rettungswache Nord“ entstehen, an der zunächst ein Rettungswagen samt Besatzung rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, stationiert ist. Die Stadt habe die Bauvoranfrage für das unbebaute Grundstück am westlichen Ortsrand von Langenbochum bereits gestellt, so Lind. Die Baugenehmigung sei in Bearbeitung.

Wann hier die Bagger rollen können und wie teuer beide Projekte am Ende sein werden, stehe noch nicht endgültig fest, so Oliver Lind auf Nachfrage. Es zeichne sich jedoch ab, dass der weniger komplizierte Bau der Rettungswache an der Schlägel-und-Eisenstraße, der Direktverbindung zwischen Langenbochum und Westerholt, eher fertig werde als der Neubau des Feuerwehr-Gerätehauses.

Der Stadtrat hat für beide Projekte zusammen bisher eine Million Euro Planungskosten im Wirtschaftsplan des Hertener Immobilienbetriebes bewilligt. -jhs



Um nicht mehr den weiten Weg von Herten-Mitte zu Unfall-Opfern oder bei medizinischen Notfällen im Hertener Norden und Westen zu haben, plant die Stadt ihre neue "Rettungswache Nord" am Kreisverkehr der Schlägel-und-Eisenstraße.

FOTO OLIVER PRAUSE

Hertener Allgemeine vom 14.06.2025

Feuerwehrgerätehaus für 7,4 Mio. Euro – 2026 könnten Bagger rollen

Herten. Der Zeitpunkt, an dem die Bagger rollen, rückt näher. Läuft alles nach Plan, könnte die Stadt den Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Winter ausschreiben.

Am 6. März 2023 hatten fast 47.000 Einwohnerinnen und Einwohner von Herten die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben. Beim ersten Bürgerentscheid der Stadt stand die Frage im Raum, ob der Ratsbeschluss von 2022 zum Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses in Herten-Scherlebeck rückgängig gemacht werden soll. Das Ergebnis fiel eindeutig aus: 54,01 Prozent der Wähler entschieden sich dafür, den Beschluss beizubehalten.

Seitdem sind Jahre vergangen, doch nun rückt der Zeitpunkt näher, an dem auf dem Grüngürtel an der Backumer Straße die Bauarbeiten beginnen, um Platz für das



Die alten Gemäuer der Freiwilligen Feuerwehr Herten: Ein neues Gerätehaus muss her, das alte ist in die Jahre gekommen.

FOTO HARALD LANDGRAF

sehnlich erwartete Gebäude der Feuerwehr zu schaffen.

Das alte Gebäude an der Richterstraße ist sichtlich in die Jahre gekommen, der bauliche Bestand stammt zum Teil aus den 1920er Jahren. Die letzte Modernisierung haben die Floriansjünger in den 90er Jahren erlebt. Das Gebäude befindet sich in einem „baulich, funktional und hygienisch unzureichendem Zustand“, so lautet es in der Begründung der Beschlussvorlage.

Vorgesehen ist der Bau eines zweigeschossigen, allen Ansprüchen an Sicherheit und Ausstattung genügenden Gebäudes für den Löschzug Scherlebeck. Das Projektbudget wird auf 7,39 Millionen Euro festgelegt, zuzüglich 20 Prozent Risikozuschlag.

Der Entwurf: Im Erdgeschoss befindet sich eine Fahrzeughalle mit sieben normgerechten Stellplätzen, Lager-Werkstatt- und Technikräumen sowie Umkleiden. Auch die Einsatzzentrale, die

Bereitschaftsräume, die Schleuse und Sanitärbereiche sind hier. Im Obergeschoss ist ein teilbarer Schulungsraum, die Verwaltung, die Büros für Zugführung und Jugendfeuerwehr, Teeküche, WC-Anlagen und der Aufzug untergebracht. Zu den Außenanlagen gehören die Alarmparkplätze, Fahrradstellplätze, der Übungshof und die Regenwasserrückhaltung.

Nachhaltig geplant wird mit Dachbegrünung, das Dach ist statisch für Photovoltaik-Module geeignet. Eine Wärmepumpe ist in Planung, ebenso wie die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge. Doch der Baubeschluss ist nur die eine Seite.

Planentwurf 30 Tage lang öffentlich ausgelegt

Auf der anderen Seite wird es bürokratischer: Im Ausschuss für Stadtentwicklung, Digitalisierung und Wirtschaft, und in der Folge dann im Rat,

muss im „Verfahren zur 33. Änderung des Flächennutzungsplanes“ noch der „Gelungsbereich“ beschlossen werden. Neu ist, dass in dem vorhandenen Grüngürtel an der Backumer Straße der Bereich für die Bauwerke der Feuerwehr etwas versetzt und verkleinert wurde. Es bleibt ein kleiner Grünstreifen an der Backumer Straße. Gleichzeitig kann auch der Bebauungsplan beschlossen werden.

Anschließend muss die von der Ratsversammlung gebilligte öffentliche Auslegung des Planentwurfes erfolgen. In diesem 30-tägigen Zeitraum können Bürger Anmerkungen und Bedenken einbringen.

Läuft alles nach Plan, geht die Stadtbaurätin Janine Feldmann davon aus, dass die Stadt im Winter 2025 mit den Ausschreibungen beginnen kann. Der Baubeginn wäre dann im Jahr 2026. *hala*

Hertener Allgemeine vom 09.09.2025



Thorsten Geldermann, technischer Leiter der Berufsfeuerwehr Herten, zeigt die akkubetriebenen Geräte, die auf dem Hilfeleistungslöschfahrzeug mitfahren. FOTO STEFAN KORTE

Wenn die Wache brennt: Wie gut ist der Brandschutz bei der Feuerwehr?

Herten. Immer mal wieder brennt es auch bei der Feuerwehr. Wie sieht es in Herten aus? Ist unsere Feuerwehr gut gewappnet gegen den Ernstfall im eigenen Haus?

Von Stefan Korte

Wie gut ist überhaupt der Brandschutz bei der Feuerwehr in Herten? Diese Frage klingt im ersten Moment vielleicht etwas seltsam. Doch leider kommt es immer wieder vor, dass es auch bei der Feuerwehr brennt. Erst vor kurzem wurde im bayerischen Simmerberg ein Löschfahrzeug und ein Teil des Gerätehauses von den Flammen zerstört.

Vor etwa einem Jahr ist ein Großteil der Feuerwehr im mittelhessischen Stadtallendorf abgebrannt. Besonders heikel in diesem Fall: Die Wache war erst Anfang 2024 eröffnet worden und galt als besonders modern und fortschrittlich. Allein: Eine Brandmeldeanlage gab es nicht.

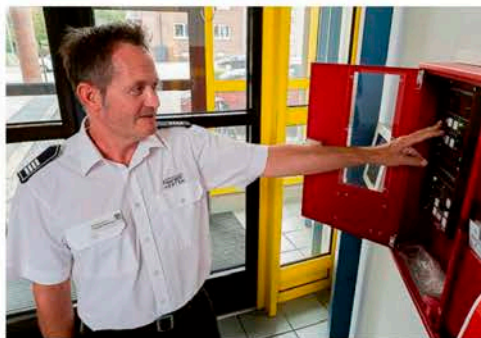
Wie sieht es also in Herten aus? Droht auch hier die Gefahr, dass die Feuerwehr irgendwann im eigenen Hause löschen muss? Thorsten Geldermann, der technische Leiter der Berufsfeuerwehr, sagt: „Eine absolute Sicherheit gibt es natürlich nicht.“

Aber: Die Wehr hat viele Vorsichtsmaßnahmen getroffen, damit es möglichst nie soweit kommt.

Woran die meisten sicherlich als erstes denken, sind Rauchmelder. Die gibt es im Gebäude der Berufsfeuerwehr, genauso wie in den Gerätehäusern aller Freiwilligen Feuerwehren in Herten. Schon vor einigen Jahren wurden alle Häuser damit ausgestattet. Seit letztem Jahr schlägt der Alarm nicht nur vor Ort und auf den Diensthandys an, sondern geht auch direkt in die Kreisleitstelle der Feuerwehr in Recklinghausen.

Die Rauchmelder sind großzügig in den Gebäuden verteilt. Jeder Fahrzeugstellplatz hat direkt zwei und sogar im Schacht mit der Rutschstange ist einer verbaut. „Falls es in der Halle brennen sollte, werden die Türen zur Stange automatisch verriegelt“, erklärt Thorsten Geldermann. So wird verhindert, dass im Ernstfall jemand direkt in den Rauch hineinrutscht.

Ein Thema bei der Berufsfeuerwehr sind auch die Akkus. Vor einem Jahr hat die



Die Berufsfeuerwehr hat eine Brandmeldeanlage, die seit letztem Jahr auch direkt an die Kreisleitstelle in Recklinghausen angeschlossen ist. FOTO STEFAN KORTE

Wehr ein neues Fahrzeug bekommen, ein sogenanntes Hilfeleistungslöschfahrzeug. Damit wurden zahlreiche Gerätschaften auf Akku-Betrieb umgestellt.

So können beispielsweise die großen Hydraulikwerkzeuge sofort eingesetzt werden, ohne dass vorher noch ein Kompressor aufgebaut und Schläuche verlegt werden müssen. Im Ernstfall können das die entscheidenden Sekunden sein, die über Leben und Tod entscheiden.

Geladen werden die Akkus aber niemals auf dem Wagen. Dafür gibt es in einem separaten Raum einen Stahlschrank, der ebenfalls einen eigenen Rauchmelder hat. „Der Schrank hält dem Feuer 90 Minuten stand“, sagt Thorsten Geldermann. Das sei genug Zeit, das Behältnis ins Freie zu rollen und dort dann zu ablöschen.

Neben Akkus sind aber auch die Einsatzfahrzeuge eine Gefahrenquelle. In vielen Fällen von Feuerwehr-Brän-

den waren ladende Akkus oder ein Kurzschluss in einem Fahrzeug die Ursache. Oftmals war eine veraltete Verkabelung der Grund. „Deshalb haben wir mit den Herstellern unserer Fahrzeuge sehr engmaschige Wartungsverträge“, sagt Thorsten Geldermann. Einmal pro Jahr werde jedes Fahrzeug von Experten überprüft. „Die messen dann auch alle elektrischen Leitungen durch und untersuchen sie auf mögliche Schäden.“ Außerdem gelte: Im Nachhinein werden keine zusätzlichen Stromkabel in den Fahrzeugen verbaut. Auch das kann nämlich eine Ursache für Kurzschlüsse sein.

Besonders häufig waren bei den Bränden der letzten Jahre Fahrzeuge des Herstellers Iveco betroffen, genauer gesagt das Modell „EuroFire“. Zwei davon waren bis vor wenigen Jahren auch in Herten noch im Einsatz. Sie wurden aber mittlerweile durch neuere ersetzt. Auf Iveco setzt die Feuerwehr in Herten aktuell gar nicht, sie fährt vornehmlich MAN oder Mercedes.

Hertener Allgemeine vom 27.12.2025

Bürgermeister dankt Feuerwehr für Einsatz an Feiertagen und in 2025

Herten. Während viele Familien an Weihnachten zusammenkamen, hielt die Feuerwehr die Stadt am Laufen. Bürgermeister Toplak sprach den Rettungskräften seinen Dank aus.

Fred Toplak besuchte am Mittwoch, 24. Dezember, die Feuerwache Herten.

Dort dankte der Bürgermeister stellvertretend allen Angehörigen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr sowie den diensthabenden Einsatzkräften.

„Mein Dank gilt allen, die an Weihnachten für unsere Sicherheit sorgen und daher nicht zu Hause sein können. Ob in den Leitstellen von Polizei, Rettungswache, Feuerwehr oder im Krankenhaus, ihr leistet wichtige Arbeit“, sagte Toplak im Gespräch mit den Feuerwehrleuten.

Begleitet wurde der Bürgermeister von den stellvertretenden Bürgermeisterinnen Claudia van Hal-Buschhausen, Daniela Müscher und Silvia Godde, dem Ausschussvorsitzenden Dr. Mirko Walden sowie dem ersten stellvertretenden Personalsratsvorsitzenden Eberhard Conrad. Auch das Kreis-



Am 24. Dezember empfingen die diensthabenden Feuerwehrleute Bürgermeister Fred Toplak, Stadtkämmerer Dr. Oliver Lind sowie das Kreisbrandmeister-Team.

FOTO STADT HERTEN/CORINA PLÖTZ

brandmeister-Team machte Halt auf der Wache, um seinen Dank zu überbringen.

An den Weihnachtstagen sorgten 16 Feuerwehrfrauen und -männer sowie Notfallsanitäterinnen und -sanitäter rund um die Uhr für die Sicherheit der Bürger. Stadtkämmerer Dr. Oliver Lind betonte:

„Für Ihren unermüdlichen Einsatz kann man nicht genug ‚danke‘ sagen.“

Feuerwehrchef Claas-Tido Hoffmann zog zudem eine positive Zwischenbilanz. „Auch in diesem Jahr hatten wir bislang nur vereinzelt kleinere Sturm- und Starkregeneinsätze zu verzeichnen“, sagte er.

2025 rückte die Feuerwehr bislang zu rund 380 Brandeinsätzen und etwa 600 technischen Hilfeleistungen aus. Der Rettungsdienst bewältigte rund 8.000 Einsätze mit Rettungswagen, etwa 2.000 mit dem Notarzteinsetzfahrzeug und rund 3.300 Krankentransporte.



6.0 Nachrufe

Im Berichtsjahr 2025 verstarb ein Kamerad der Feuerwehr Herten.

Brandmeister

Günter Piwek

am

05.04.2025

Der verstorbene Kamerad war langjähriges Mitglied
der Feuerwehr Herten.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Schlussbemerkung

Das vergangene Jahr hat erneut gezeigt, welche Bedeutung Einsatzbereitschaft, Verlässlichkeit und Zusammenhalt für das Wirken unserer Feuerwehr haben. Den vielfältigen Herausforderungen konnte nur begegnet werden, weil alle Einsatzkräfte ihren Auftrag mit Konsequenz und Ausdauer wahrgenommen haben, getragen vom Rückhalt ihrer Familien und dem Verständnis ihrer Arbeitgeber.

Dieses Wirken steht nicht für sich allein. Es ist getragen vom Zusammenwirken von Feuerwehr, Rat, dem Ausschuss für Sicherheit, Feuerschutz und Ordnungswesen sowie der Verwaltung. Erst in dieser starken Konstellation kann die Feuerwehr Herten ihren Auftrag als Einrichtung der Gemeinde und als verlässliche Stütze für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt erfüllen.

An der Entstehung des Jahresberichtes 2025 haben Kolleginnen und Kollegen sowohl des Haupt- als auch des Ehrenamtes in engagierter und verantwortungsvoller Weise mitgewirkt. Ebenso gebührt der Stabsstelle Kommunikation und Medien sowie der Hausdruckerei der Stadt Herten mit ihrem hochmotivierten Team besonderer Dank. Erst durch den Einsatz ihrer Mitarbeitenden konnten Konzeption, Gestaltung und Umsetzung dieses Berichtes in der vorliegenden Form Wirklichkeit werden. Allen Beteiligten spreche ich hierfür meinen aufrichtigen und herzlichen Dank aus.

In der Hoffnung, mit dem vorliegenden Jahresbericht einen umfassenden und aussagekräftigen Einblick in die geleistete Arbeit der Feuerwehr Herten im Jahr 2025 vermittelt zu haben, verbleiben wir mit einem herzlichen Gut Wehr.

Claas-Tido Hoffmann
Leiter der Feuerwehr

Impressum:

Herausgeber:	Stadt Herten, Feuerwehr
V.i.S.d.P.:	Roland Schulz, An der Feuerwache 7-9, 45699 Herten
Redaktion:	Roland Schulz, Alexander Ponzini, Daniel Zimmermann, Hermann Hüge, Pressestelle Stadt Herten
Text	Alexander Ponzini, Thorsten Geldermann, Roland Schulz, Christian Trachternach, Daniel Zimmermann, Jörg Stier, Dominik Straßmann, Herrmann Hüge, sowie die Löschzüge, Jugendfeuerwehren und Ehrenabteilungen der Feuerwehr Herten
Layout:	Kommunikation und Medien der Stadt Herten
Druck:	Hausdruckerei der Stadt Herten
Presseberichte, Bilder:	André Przybyl, Jonas Alder, Meike Holz, Joachim Schmidt, Stefan Korte, Ralf Deinl, Harald Landgraf, Oliver Prause, Franziska Gerk, 7AKTUELL/Marc Gruber, 7AKTUELL/Wiesner, WTVNEWS, Feuerwehr Herten, Pressestelle Stadt Herten Corina Plötz, Richard Dewitz, Dennis Piechkamp, Sven Liebendahl, Marco Gebuhr, Finn Fieseler, Ulrich Gallwitz, Nico Schoppen, Bartosch Maczkowski, Fabio Neubert, Elisabeth Beckmann, Dennis Dubielzek, Larissa Ramthun, Chantal Ramthun, Damian Suchowiersch, Veronika Koch, Jan Heinbach
Zahlenmaterial:	Aus den Sachgebieten der Feuerwehr Herten
Presseberichte mit freundlicher Genehmigung der Hertener Allgemeinen.	

